Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 3. März 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 52

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Clevelands Veto gegen die Einwanderungs-Vorlage.

Washington, D. C., 3. März. Präsident Cleveland sandte dem Abgeordnetenhaus eine Botschaft, worin er die, in beiden Häusern angenommene Einwanderungs-Vorlage mit seinem Veto belegt. In der Begründung seines Einspruchs sagt er u. A.:

„Es zeigt sich hier ein radikales Abweichen von unserer nationalen Politik betreffs der Einwanderung. Bisher haben wir Alle, die von andern Ländern zu uns kommen, willkommen geheißen, ausgenommen Diejenigen, deren moralischer oder physischer Zustand oder Vorleben Gefahr für unsere nationale Wohlfahrt und Sicherheit drohte. Das gewaltige Wachsthum eines Jahrhunderts, das zum großen Theil auf die Aufnahme Millionen strammer, patriotischer Adoptivbürger und ihre Betriebsamkeit zurückzuführen ist, zeugt für den Erfolg unserer bisherigen Politik.

Soviel ich weiß, wird nicht behauptet, daß wegen einer Uebervölkerung die Zeit für die weitere Einschränkung der Einwanderung gekommen sei. Man sagt, die Qualität der neuerlichen Einwanderung sei keine wünschenswerthe gewesen. Und doch können wir uns noch erinnern, daß das Nämliche über Einwanderer gesagt wurde, die nebst ihren Nachkömmlingen heute zu unseren besten Bürgern gerechnet werden. Man sagt ferner, zu viele Einwanderer ließen sich in unseren Städten nieder und vermehrten die müßige und bösartige Bevölkerung derselben in gefährlichem Grade. Es läßt sich indeß beweisen, daß dieser Nachtheil nicht alle unsere Städte berührt und kein ständiger ist; und wo er vorkommt, ist nicht ersichtlich, daß er als Abhilfe eine Umstoßung unserer jetzigen Einwanderungs-Politik verlangte. Auch heißt es, daß der Zustrom ausländischer Arbeiter Anderen die Arbeits-Gelegenheit entziehe. Doch es liegt an anderen Ursachen, daß es willige Arbeiter gibt, welche keine Beschäftigung finden. Bei einer gesunden und beständigen Finanz- und Verwaltungs-Politik sollte dieses Uebel mindestens in großem Maße Beseitigung finden. Falls es aber andauern sollte, so würde es die natürliche Folge haben, daß die Zuwanderung stockte, und auch die Reihen der hier Befindlichen sich lichten würden.

Die Vorlage will eine Bildungs-Probe haben. Ich kann aber nicht glauben, daß wir durch die Beschränkung der Einwanderung auf Solche, welche irgend eine Sprache lesen und schreiben können, vor Unordnungen und Störungen von auswärts geschützt wären. Meiner Meinung nach ist es unendlich sicherer, 100,000 Einwanderer zuzulassen, welche, obgleich sie nicht lesen und schreiben können, bei uns ein Heim und eine Gelegenheit zum Arbeiten suchen, als einen einzigen jener ungefügen Agitatoren und Regierungsfeinde, die nicht nur lesen und schreiben können, sondern ein Vergnügen an der Aufreizung der Ungebildeten und friedlich Gesinnten zu Unzufriedenheit und Tumult finden. Gewaltthaten und Unordnungen entspringen nicht bei ungebildeten Arbeitern; diese sind nur Opfer des gebildeten Hetzers. Wenn irgend ein Element unserer ungebildeten Bevölkerung aus anderen Ursachen, als der bloßen Unbildung zu fürchten ist, so sollte man sich mit diesen Ursachen direkt befassen, statt andere ungebildete Einwanderer auszuschließen, gegen die gar nichts vorliegt."

Nach vielen anderen Darlegungen schließt der Präsident mit den Worten:

„Eine sorgsame Prüfung dieser Vorlage hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß ihre Bestimmungen unnöthigerweise schroff und drückend sind, und außerdem die Mängel in ihrer Fassung zu Reibereien führen würden, und daraus nur Schaden für unsere Bürger erwachsen würde."

Es wird als möglich bezeichnet, daß der Präsident auch die vermischte Zivil-Verwilligungsvorlage vetirt. Diese ist im Senat ebenfalls gutgeheißen worden.

Die Vorlage betreffs einer internationalen Münzkonferenz wurde in der vom Abgeordnetenhaus angenommenen Form vom Senat gutgeheißen und geht jetzt an den Präsidenten.

Das Abgeordnetenhaus befindet sich jetzt, „der Noth gehorchend, nicht dem eig'nen Trieb", in ununterbrochener Tag- und Nachtsitzung.

Washington, D. C., 3. März. Unter großem Zudrang setzte der Senat seine Schlußverhandlungen fort. Der Konferenzbericht über die Verwilligungsvorlage für den Distrikt Columbia wurde angenommen, doch ist noch eine weitere gemeinschaftliche Konferenz erforderlich, ebenso wie zur Bestimmung der endgiltigen Form der vermischten Zivilverwilligungs-Vorlage.

Der Konferenzbericht über die Vorlage zur Amendirung der Schiffahrts-Gesetze wurde gutgeheißen, nachdem noch Frye (Rep.) von Maine, der Vorsitzende des Handels-Ausschusses, darauf hielt, daß diese Vorlage keineswegs das Auspeitschen von Matrosen auf amerikanischen Kauffahrteischiffen wieder einführe.

Dem Abgeordnetenhaus wurde ein ablehnender Konferenzbericht über die Indianer-Verwilligungsvorlage unterbreitet. Es gab darüber noch eine längere Debatte, und schließlich wurde der Konferenzbericht verworfen, und eine weitere Konferenz angeordnet.

Auch hinsichtlich der Nachtrags-Verwilligungsvorlage stimmte man nicht mit den Senats-Zusätzen überein, und es wurde eine neue Konferenz angeordnet.

Am Vorabend der Inauguration.

Washington, D. C., 3. März. Der erwählte Präsident McKinley dinirte gestern Abend als Gast des bisherigen Präsidenten Cleveland im Weißen Hause. Frau McKinley konnte infolge Ermüdung von der Reise nicht an dem Diner theilnehmen.

Man erwartet, daß am morgigen Tag das Wetter hier ebenso günstig sein wird, wie es zur Zeit des Eintreffens McKinleys war, und besser, als jetzt. Der Wetter-Onkel macht gute Aussichten auf ein „Kaiserwetter."

Bliß wird's.

Washington, D. C., 3. März. Cornelius N. Bliß von New York ist der Posten des Sekretärs des Innern in McKinleys Kabinet angeboten worden, und er hat angenommen.

Die zehn Gebote als Strafgesetz!

Topeka, Kans., 3. März. Der Abgeordnete Walters vom County Labette brachte in der Kansaser Staatslegislatur eine Vorlage ein — sein erster Volksbeglückungsversuch — wonach die Zehn Gebote vollständige zwingende Gesetzeskraft erhalten, und auf ihre Uebertretung Zuchthaus- und Geldstrafen von verschiedener Höhe gesetzt werden sollen. In der Einleitung der Vorlage wird dieselbe damit begründet, daß die jetzige Menschheit keine Furcht mehr vor Strafen jenseits des Grabes habe und daher im Diesseits gehörig abgestraft werden müsse.

Religiöse Jahresversammlung.

Baltimore, 3. März. Hier wurde die 108. Jahresversammlung der Pennsylvania-Konferenz der Kirche der „United Brothren" eröffnet. 80 Geistliche und 40 Laien sind zugegen, welche 140 Kirchen mit 12,000 Mitgliedern vertreten. Bischof James W. Hott von Cedar Rapids, Ja., leitet die Verhandlungen.

Michigans Gold-Demokraten.

Grand Rapids, Mich., 3. März. Hier trat die Staatskonvention der Gold-Demokraten zusammen und gründete eine ständige Organisation. Es ist noch unentschieden, ob die Partei ein eigenes „Ticket" für die Staatswahlen haben wird.

Vier Stierkämpfer getödtet.

Torreon, Mexiko, 3. März. Bei den jüngsten Stiergefechten zu Durango wurden 4 Stierkämpfer und ebenso viele Pferde von den Stieren getödtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ethiopia von Glasgow.
Livorno: Elysia von New York.
Liverpool: Corinthia von Boston.
Rotterdam: Zaandam von New York.
Joppe: Fürst Bismarck von New York.
Southampton: Spree, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Tauric und Britannic nach Liverpool; New York nach Southampton; Noordland nach Antwerpen.
Gibraltar: Fulda, von Genua u. s. w. nach New York.

Ausland.

Noch immer jene Kaiserrede.

Berlin, 3. März. Die letzte Kaiserrede (auf dem Bankett des Brandenburgischen Provinzial-Landtages) wird in der Presse, noch sehr lebhaft besprochen. Die „Berliner Zeitung" behauptet, der Wortlaut der Rede sei an verschiedenen Stellen ein viel schärferer gewesen, als die offiziös gemilderte Version, die zur Verbreitung gekommen, ihn angegeben habe. So habe der Kaiser gesagt: „Um unser Volk von der Pest, welche es durchseucht, zu befreien, müssen wir die Sozialdemokratie bis zum letzten Stumpf ausrotten." Und an anderer Stelle: „Ich freue mich, jedes Mannes Hand in der meinigen zu wissen, er sei edel oder unfrei." Von den Rathgebern Kaiser Wilhelms I. soll der Kaiser gesagt haben: „Die braven, tüchtigen Rathgeber waren nur Handlanger seines Willens."

Auch die „Berliner Neuesten Nachrichten" drücken die schärfere Version der Rede ab. Dem hiesigen Bismarckblatt paßt die Bezeichnung „Handlanger" für den Altkanzler durchaus nicht, und es gibt der dringenden Erwartung Ausdruck, daß eine Richtigstellung auf unverzüglichem Fuße folgen möge.

Unterschlagung und Flucht.

Berlin, 3. März. Der hiesige Hauptkassirer des Holzarbeiter-Verbandes, Beerling, ist nach Unterschlagung großer Geldsummen flüchtig geworden. Er hat seine Familie in bitterster Noth zurückgelassen.

Hinrichtung.

Bochum, Westfalen, 3. März. Hier wurde der Raubmörder Slotta hinge-

Die kretische Frage.

Noch immer auf dem alten Fleck. — Das neueste Ultimatum der Großmächte soll aber „unwiderruflich" sein. — Kretische Debatte im britischen Parlament.

Athen, Griechenland, 3. März. Die Vertreter der Großmächte haben jetzt, wie angekündigt, verschiedene, aber gleichlautende Noten an die griechische Regierung gerichtet, worin erklärt ist, daß die Insel Kreta in einen sich völlig selbst regierenden Staat unter der Oberhoheit des Sultans verwandelt werden solle, und verlangt wird, daß die griechischen Schiffe und Truppen binnen sechs Tagen aus Kreta zurückberufen werden. Ferner wird zu verstehen gegeben, daß, wenn Griechenland nicht binnen sechs Tagen diese Forderung erfüllt habe, die Anwendung von Zwangs-Maßregeln erfolgen werde, und daß diese Entscheidung der Mächte unwiderruflich sei.

Es ist noch keine Antwort von der griechischen Regierung auf dieses Ultimatum bekannt geworden. Die Kriegsstimmung hier ist eine sehr lebhafte, und es besteht eine starke Neigung, durch Vordringen nach Mazedonien einen allgemeinen Kampf heraufzubeschwören.

Konstantinopel, 3. März. Die Vertreter der Großmächte haben der türkischen Regierung eine Gesammt-Note zugestellt. Man zweifelt nicht mehr, daß die Pforte dieselbe annehmen wird. Einstweilen hofft man, daß Griechenland sich bewegen lassen werde, auf die Forderungen der Großmächte einzugehen. Die auswärtigen Botschafter setzen ihre Bemühungen fort, den Sultan zu bereden, seine Kriegsrüstungen einzustellen.

London, 3. März. Der liberale Führer Earl of Kimberley hat im britischen Oberhaus die kretische Politik der Regierung zur Sprache gebracht. Er führte aus, daß es weiser und sicherer gewesen sein würde, Kreta sich mit Griechenland vereinigen zu lassen und so die natürlichen Wünsche der Griechen und die gerechten Bestrebungen der Kreter zu befriedigen. Unter allen Umständen aber — fügte er hinzu — sollten die türkischen Truppen gleichzeitig mit den griechischen von der Insel zurückgezogen werden.

Premierminister Salisbury sagte in seiner Erwiderung, die, von ihm jüngst im Wesentlichen dargelegte Politik der Regierung sei von den Großmächten angenommen worden. Es bestehe übrigens keine völlige Einigkeit unter den Großmächten hinsichtlich der Zurückziehung der türkischen Truppen. Er selber sympathisire mit den Kretern und wünsche, daß ihrer Unterdrückung ein Ende gemacht werde. Doch sei es die Pflicht der Regierung, die jetzigen Verhältnisse so lange aufrechtzuerhalten, bis sich der Weg zu einem friedlichen und sicheren Ausweg zeige. Nach dem beabsichtigten Arrangement werde Kreta nicht an Griechenland angegliedert worden, und er glaube, daß diese Frage für eine ruhigere und reiflichere Erwägung zurückgelegt werden solle.

Zum Schluß sagte er: „Ich kann dem Haus versichern, daß wir zu einer wirksamen Selbstverwaltung für Kreta entschlossen sind, durch welche der Willkür-Macht der Türkei ein Ende gemacht wird."

Ein großer Zulauf herrschte im Unterhaus des Parlamentes, als der liberale Führer Sir William Vernon Harcourt beantragte, daß sich das Haus vertage, um auf die kretische Sachlage aufmerksam zu machen.

Die Kreter, sagte er, wollten Vereinigung mit Griechenland haben. Er befürwortete die Angliederung Kretas an Griechenland und sprach seine volle Sympathie für das Vorgehen der Griechen aus. Warnend machte er die Regierung darauf aufmerksam, daß sie einen Pfad betreten habe, auf welchem sie nicht ihre eigene Herrin sei, und hob hervor, daß sie zu Handlungen gezwungen werden könnte, gegen welche sich das Gewissen der englischen Nation empören würde.

Curzon, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, erwiderte, daß die, auf Kreta zu begründende Politik der Regierung auf seine thatsächliche Verdrängung der türkischen Regierung hinauslaufe, obwohl so lange, bis die neue Gendarmerie geschaffen sei, die türkischen Truppen dort bleiben müßten. — Balfour suchte das Einvernehmen der Großmächte zu rechtfertigen und sagte, wenn man es der Türkei und Griechenland überlassen haben würde, die Sache auszufechten, so würde die Insel unter der ottomanischen Herrschaft erdrückt worden sein, statt jetzt der Selbstverwaltung nahe zu sein. Ferner wies er darauf hin, daß England ohne Unterstützung, und gegen den Widerstand der übrigen Mächte, keinen Druck auf die türkische Regierung hätte ausüben können.

Nach diesen Erklärungen Balfours zog Harcourt seinen Antrag zurück, da sein Zweck, eine Besprechung herbeizuführen, erreicht war.

London, 3. März. Eine Depesche aus Canea, Kreta, meldet, daß zu später Abendstunde ein hitziges Treffen zwischen den Baschi-Bozuks der Dörfer Narakoron und Tehikatria und den Griechen auf den Hügeln von Malaxa stattfand. Zwei Stunden lang wurde gekämpft.

(Siehe auch die betreffenden telegraphischen Notizen auf der Innenseite!)

Soldaten-Selbstmord vor den Augen des Kaisers.

Berlin, 3. März. Im Thiergarten ist der Kaiser Augenzeuge des Selbstmordes eines Soldaten der Garnison geworden. Der Mann schoß sich, in einer Droschke sitzend, in demselben Augenblick eine Kugel durch den Kopf, als der seinen täglichen Spazierritt machende Kaiser an dem, wie üblich, anhaltenden Wagen vorbeiritt.

Theatralisches.

Berlin, 3. März. Joseph Kainz wird das hiesige deutsche Theater mit einem anderen, noch weiteren Wirkungskreise seinier Schauspielkunst vertauschen. Er ist vom Jahre 1899 ab für das Wiener Burgtheater engagirt, wahrscheinlich als Ersatz für Friedrich Mitterwurzer.

Anarchisten-Krawall.

Köln, 3. März. Zu Neuwied kam es zu einem garstigen Krawall. Ein Volkshaufe griff — aus nicht mitgetheilter Veranlassung — die Polizei mit Steinen an und brachte Hoch-Rufe auf die Anarchie aus. Die Polizei mußte sich nach der Polizeiwache zurückziehen, welche mit Pflastersteinen bombardirt wurde. Später erfolgten zahlreiche Verhaftungen.

Ebers 60. Geburtstag.

München, 3. März. Der berühmte Roman-Schriftsteller und Egyptenforscher Professor Georg Ebers feierte, unter zahlreicher Theilnahme durch Glückwünsche u. s. w., seinen 60. Geburtstag.

Stürme in England.

London, 3. März. Ein schrecklicher Südwest-Sturm herrscht jetzt an der Küste sowie im Innern Englands.

Auf der Höhe von Yarmouth ist eine ganze Anzahl Fahrzeuge in Trümmer gegangen, und in vereinzelten Fällen sind auch Menschen ertrunken. Hohe Wogen fegen über die Verdecke der Kanal-Packetboote dahin, und alle diese Boote verspäten sich. Starke Regenfälle begleiten den Sturm, und in den Grafschaften Herifordshire und Bedfordshire sind gewaltige Landflächen überschwemmt. Ein Bahnzug, der zwischen Brecon und Merthys-Tydvil fuhr, wurde vom Sturm umgeworfen; doch ist Niemand darin getödtet worden. Viele Telegraphenpfähle wurden umgerissen, und der Telegraphenverkehr hat schwer gelitten.

Spanien kriegt einen Korb von Rothschild.

London, 3. März. Ein hervorragender hiesiger Bankier theilt mit, daß die spanische Regierung sich kürzlich mit dem Agenten der Rothschilds in Madrid, Herrn Bauer, wegen einer Anleihe von 100 Millionen Dollars in Verbindung gesetzt habe, aber einfach abgewiesen worden sei.

Es heißt, daß die Königin-Regentin von Spanien seit einem oder zwei Monaten alles Geld, das sie an sich bringen könne, und alle ihre Juwelen nach ihrem Heim in Oesterreich schicke.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

„Gleichen" es nicht.

Das von dem Staatsabgeordneten W. Carmody entworfene Amendement zu dem Polizei-Pensionsgesetze stößt in den Reihen der Blauröcke auf hartnäckigen Widerstand, und man hat gestern den Beschluß gefaßt, ein Komite nach Springfield zu entsenden, um die Legislaturmitglieder zu bearbeiten, die Vorlage zu Fall zu bringen. Während bisher die zu einer Pension berechtigten Polizeibeamten bei ihren Ausscheiden aus dem Dienste die Hälfe des Salärs bewilligt erhielten, das sie im 20. Dienstjahr bezogen, soll der Pensionär nach dem Carmody'schen Amendment fortan nur $50 per Monat erhalten, einerlei welchen aktiven Rang er zur Zeit seines letzten Dienstjahres bekleidete. Falls der Pensionirte in seinem späteren Leben aber noch irgend eine Zivilstelle annimmt, so soll ihm die ganze Pension einfach genommen werden. Mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln wollen die Blauröcke gegen dieses Amendement ankämpfen, ob mit Erfolg, wird sich ja demnächst zeigen.

Selbstmord

James Riseman, Nr. 1108 West 18. Place wohnhaft, war zu der Ansicht gelangt, daß für ihn hinfort in diesem Jammerthal weder Glück noch Heil zu finden sein würde. Er machte dem ihm zur Last gewordene Dasein deshalb mit einem Revolverschuß ein Ende. Ein Gehilfe des Coroners hielt die vorgeschriebene Leichenschau ab und sechs Bürger kamen nach Anhörung der Zeugenaussagen zu dem Befund, daß James Riseman an eine Schußwunde im Kopf gestorben sei, die er sich absichtlich selber beigebracht hatte.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; lebhafte nordwestliche Winde, die [illegible] veränderlich werden.

Jowa: Bewölkt und wärmer heute Abend; morgen schön; veränderliche Winde.

Auch für die Staaten Missouri und Wisconsin wird im Allgemeinen schönes und wärmeres Wetter angekündigt; starke nordwestliche später veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 25 Grad; Mitternacht 27 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 30 Grad und heute Mittag 34 [illegible]

Frau Rollinghoff lebt.

Brachte es nicht über das Herz, ihr Vorhaben auszuführen.

Frau Mary Rollinghoff, über deren verzweifelte Ankündigung an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, ist mit ihren beiden Kindern nicht in den Tod gegangen. Es hat ihr das Herz gefehlt, ihr düsteres Vorhaben auszuführen. Detektives von der Polizeistation an Harrison Straße ermittelten die unglückliche Frau heute Morgen in einer Missionsherberge an der Clark Straße, wo dieselbe gestern Abend, nachdem sie mit ihren Kindern längere Zeit auf den Straßen herumgeirrt war, eine Zuflucht gesucht und gefunden hatte.

Die Todtgeglaubte und ihre Kinder wurden im Laufe des Vormittags nach der Polizeistation an der Harrison Straße gebracht, wo Kapitän Koch den Rollinghoff aus dem Zellengefängniß holen ließ, damit er seine Familie begrüße. Rollinghoff gelobte, daß er seine Gattin künftig anständig behandeln und für die Seinigen sorgen wolle, wie sich's gebührt. Dann begaben sich die wieder Vereinigten, Jedes ein Kind auf dem Arme tragend, gemeinsam nach Hause.

Sein Kredit geschädigt.

Ein gewisser Elias Shutan hat im Kreisgericht eine auf $50,000 lautende Schadenersatzklage gegen Jose Fernandez, Franzesko Montoga und Albert O. Fisher anhängig gemacht. Als Grund wird böswillige Verfolgung angegeben. Der Kläger und Jose Fernandez hatten bis zum November v. J. gemeinschaftlich eine Zigarrenfabrik im Gebäude No. 44 LaSalle Straße betrieben. Als die Theilhaberschaft aufgelöst wurde, ließ Fernandez seinen ehemaligen Kompagnon wegen angeblicher Unterschlagung verhaften und vor Friedensrichter Prindiville bringen, welcher den Angeklagten ehrenvoll freisprach. Fernandez war jedoch nicht damit zufriedengestellt. Er veranlaßte, unter Betheiligung von Fisher und Montoga welche Forderungen gegen die aufgelöste Firma in Händen hatten, daß Shutan von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurde. Der Fall kam vor Richter Neely zur Verhandlung und endigte gleichfalls mit einem freisprechenden Verdikt. Da sein Kredit durch die ungerechte Verfolgung stark gelitten hat, so glaubt Shutan zu obigem Schadenersatz berechtigt zu sein.

Gut aufgehoben.

Gefängnißdirektor Whitman hat heute Vormittag acht während des letzten Monats zu Zuchthausstrafe verurtheilte Verbrecher nach Joliet gebracht. Es waren dies Thomas Capalis, verbrecherischer Angriff; Edward Faulkner, Raubanfall; Louis Jacobson, verbrecherischer Angriff; Thomas Lewin, Raubanfall; George O'Day, Einbruchsdiebstahl; James McMahon, Mord; James Rollins, Diebstahl, und Richard Scully, Raubanfall. — Thomas Capalis und Louis Jacobson sind beide grauhaarige alte Sünder, die des kriminellen Angriffs schuldig befunden wurden.

Gleichzeitig mit diesen Zuchthaus-Kandidaten mußten nicht weniger als 22 jugendliche Gesetzes-Uebertreter die Reise nach der Staatsbesserungs-Anstalt in Pontiac antreten. Ihre Namen sind Victor Byczek, Edward Crown, John Carney, Michael Cooney, Frank Cherniak, David Fitzgerald, John Hayes, Joseph Klock, George Kenney, Ernest Lehmann, James Loftus, William Lynch, John Money, George Murphy, Charles Marten, Ernest McAvoy, John Riley, William Rathunde, Joseph Richler, Frank Sack, Meyer Wartelsky und Frank White. Die von ihnen verübten Schandthaten sind Diebstahl, Raubanfall und Einbruchsdiebstahl.

Eile that Noth.

Um 3 Uhr heute Morgen kam, wie man annimmt in Folge der Explosion irgend welcher Chemikalien, in der Apotheke von H. W. Palmer an der Ecke von State und Jackson Straße ein Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Dr. L. A. Willard und Frau und Dr. Bonnar, deren Wohnräume sich über der Apotheke befinden, wurden gerade noch rechtzeitig geweckt, um der Gefahr des Erstickens zu entgehen und warteten dann auf der Straße bis die Feuerwehr des Elementes Herr geworden war. Der angerichtete Schaden beträgt mehrere hundert Dollars und entfällt einerseits auf vorstehend genannte Personen, andererseits auf den Optiker Hamilton, der einen Theil des Ladenraumes der Apotheke für sein Geschäft benutzt und auf die benachbarte Zigarrenhandlung von Eagle & Co.

Sein Ruf ging ihm voraus.

An der Kinzie Str. verhafteten gestern die Detektives Tobin und Smith einen Menschen, in welchem sie nach einer dem Polizei-Departement zugegangenen Beschreibung einen gewissen Charles O'Connell aus Lockport bei Buffalo, N. Y., erkannten. O'Connell soll in Lockport eine ganze Anzahl von Einbruchsdiebstählen verübt haben und wird schon morgen dorthin zurückgeschickt werden.

Noch immer in Verhandlung.

Die Bankerottaffaire von Willoughby, Hill & Co. wird immer verwickelter.

Vor Bundesrichter Showalter wurde heute mit der Verhandlung in dem Mißachtungsprozeß, welcher gegen die fallirte Firma Willoughby, Hill & Co. angestrengt worden ist, fortgefahren. Die Anwälte der verklagten Partei haben inzwischen gleichfalls eine Eingabe eingereicht, in welcher sie um die Ernennung eines Massenverwalters nachsuchen, weil Willoughby, Hill & Co. hoffnungslos bankerott seien. Diesem Vorgehen liegt offenbar die Absicht zu Grunde, einen Massenverwalter zu erhalten, welcher auf Seiten der Majorität der Aktionäre steht. Die Anwälte Newman und Northtrop, als Vertreter der Minorität, bemühen sich dagegen, das Verfahren aus dem Bundesgericht nach den Staatsgerichten zu verlegen. — Im Kreisgericht wurde heute Mittag gegen die Firma Willoughby, Hill & Co. eine weitere Klage eingereicht, auf Grund deren Richter Hanecy einen Einhaltsbefehl gegen die Direktoren der Firma erließ, wodurch denselben verboten wird, das von der Fort Dearborn National Bank erwirkte Zahlungsurtheil gutzuheißen. Die Kläger in diesem Falle sind Stern, Falk & Co., Lauterbach & Frank und die Traders' Bank of Rochester, N. Y., die sämmtlich Forderungen gegen die bankerotte Firma in Händen haben.

Das von der Kleiderfirma Stein, Block & Co. anhängig gemachte Wiedererlangungsverfahren — es handelt sich um gelieferte Waaren im Gesammtwerthe von etwa $57,000 — wurde heute von Richter Stein zu Gunsten der klägerischen Gesellschaft entschieden. Ein Theil des Waarenlagers ist darauf hin vom Sheriff mit Beschlag belegt worden.

Die Westparkbehörde.

Der General-Superintendent der Parks und Boulevards der Westseite, Cornelius Mahoney, hat in der gestrigen Sitzung der Westparkbehörde seine Resignation eingereicht, angeblich um als Altgeld-Mann von der neuen Administration nicht eines schönen Tages Knall und Fall entlassen zu werden, doch ist die Resignation des verdienstvollen Beamten bisher von den Parkkommissären noch nicht angenommen worden. Bekanntlich hat sich die Westparkbehörde, durch den Dreyer'schen Bankerott in eine arge Klemme gerathen, schon einmal veranlaßt gesehen, eine Anleihe von $100,000 zu machen, um die laufenden Rechnungen und Löhne bezahlen zu können. In dieser Woche sind nun wiederum derartige Zahlungen im Betrage von $29,000 zu leisten, da sich jedoch augenblicklich nur $11,000 in der Kasse befinden, so mußte ein weiterer Pump angelegt werden. Das Anerbieten des Kommissärs Blount, des Kassirers der „Chicago National Bank", gegen 5prozentige Steuer-Warrants der Behörde $20,000 vorschießen zu wollen, wurde angenommen. In der nächsten Versammlung findet die Neuwahl der Beamten statt.

Der Kampf gegen die Bazaare.

Heute in vierzehn Tagen werden sich an tausend Geschäftsleute und Arbeiterführer von hier und den Vororten nach Springfield begeben, und daselbst dicht unter den Augen der Legislaturmitglieder, eine möglichst imponirende Demonstration gegen die großen Bazaare zu veranstalten. Auf diese Art und Weise hofft man den nöthigen Druck auf die Herren Gesetzgeber auszuüben, damit dieselben der Anti-Department Stores-Bill ohne Weiteres ihre Zustimmung ertheilen. Aus anderen Städten des Staates werden sich zahlreiche Delegaten den Vertretern der „Cook County Busineß Men's Association" anschließen und es unterliegt keinem Zweifel, daß die ganze Kundgebung in Bezug auf Theilnehmer nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Die „Central Busineß Men's Protective Association", ein Zweig des Generalverbandes, hat gestern folgende Beamte erwählt: Präsident, James B. Galloway; 1. Vize-Präsident, Leon Schloßmann; 2. Vize-Präsident, H. L. Wallach; 3. Vize-Präsident, James H. Gormully; Sekretär, T. L. Lintz; Schatzmeister, M. W. Diffley.

Unter der Auspizien der „South Side Busineß-Men's Assocition" findet heute Abend in der Oakland Musikhalle eine Massenversammlung statt, bei welcher Gelegenheit Präsident Farr von der Grundeigenthumsbörse, Prof. C. S. N. Hallberg, vom Illinoiser Pharmazeuten-Verein und D. H. Durant Ansprachen halten werden.

Opfer ihrer Berufsthätigkeit.

In seiner Wohnung, Nr. 11219 Michigan Ave., ist heute der Bauschreiner Harry De Young den Verletzungen erlegen, welche er vorgestern erlitt, indem er bei einem Neubau an der Butterfield Ave. und 113. Place aus beträchtlicher Höhe auf den Boden herabstürzte.

Der Weichensteller William Boshell, Nr. 12 Waverly Place wohnhaft, verunglückte am Montag Abend bei seiner Arbeit auf dem Rangirbahnhof der Panhandle-Bahn und ist heute im St. Elisabeth-Hospital in Folge der erlittenen Verletzungen gestorben.

Verlangt Alimente.

Eine Scheidungsklage, deren Form eine seltene ist.

In der Regel werden Klagen auf Scheidung von Tisch und Bett, mit denen die Bitte um gerichtliche Zuerkennung von Alimenten verbunden ist, nur von Frauen eingereicht. Der 69jährige William P. Burdick hat den Beweis geliefert, daß auch der umgekehrte Fall vorkommen kann. In der Klageschrift, welche dieser alte Herr gestern, und zwar unterm Armenrecht ohne Bezahlung der Kosten, beim Kreisgericht eingereicht hat, macht er folgende Angaben: Er habe sich am 10. August 1853 im Staate New York verheirathet, und im Januar 1894 hätte seine Gattin Sarah ihn auf die Straße hinausgetrieben. Sarah und er hätten in den Jahren 1881—1888 in Chicago zusammen ein Kosthaus geführt. Das Geschäft habe sich, hauptsächlich in Folge seiner eigenen Mühewaltung gut bezahlt, er habe aber solches Vertrauen in seine Gattin gesetzt, daß er ihr die Regelung aller Geldangelegenheiten überließ und zugab, daß sie die Ueberschüsse in Grundeigenthum anlegte, das auf ihren Namen eingetragen wurde. Vor drei Jahren habe die Böse ihm nun die Thür gewiesen. Er sei erwerbsunfähig und mittellos, deshalb bitte er das Gericht, seine Gattin zu zwingen, daß sie ihm einen Theil ihres sich auf monatlich $100 stellenden Einkommens überlasse.

Gestanden keine Schuld zu.

Die Anwälte von Hugo Peters, dem auf technische Gründe hin von der Anklage freigesprochenen Ex-Sekretär des deutschen Gegens. Kranken-Unterst.-Vereins, ersuchen die Presse, festzustellen, daß sie während der Prozeß-Verhandlung nicht im Entferntesten daran gedacht haben, die Schuld ihres Klienten zuzugeben. Die Entscheidung des Richters, welcher die Anklage auf technische Gründe hin niederschlug, sei erfolgt, ehe die Schuld oder Unschuld des Peters erwiesen wurde; dieser müsse deshalb als unschuldig betrachtet werden.

Stellen Enthüllungen in Aussicht.

In der bekannten Schadenersatzklage, welche Alderman Campbell, von der 12. Ward, gegen den Präsidenten der „Municipal Voters'League", Herrn George E. Cole, angestrengt hat, sind die Herren Francis Lockner und Edwin Burritt Smith mit der Vertheidigung betraut worden. Wie der Letztgenannte, der Vize-Präsident der „Municipal Voters' League", erklart, ist diese nur allzu sehr erpicht darauf, eine Anzahl von Stadtvätern auf den Zeugenstand zitiren zu können, um dem Publikum einmal zu zeigen, wie Freibriefe im Gemeinderath verschachert werden. Die Liga hat heimlich Beweismaterial gesammelt und verspricht während des Prozesses klarzuthun, was angeblich die Triebfeder beim Passiren der sogenannten Budel-Ordinanz gewesen ist. Herr Trude, der Rechtsbeistand des klägerischen Alderman, wird hiernach eine schwere Nuß zu knacken bekommen, sofern er seine Sache — die gewünschten $75,000 — gewinnen will. Auf jeden Fall wird der Prozeß mehrere interessante Einzelheiten an's Tageslicht fördern.

Der nächste Mordprozeß.

Im Kriminalgericht wurde heute dem Richter Smith der Neger William P. Powers vorgeführt, der in der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember einen Raubmord an seinem Arbeitgeber, dem Schankwirth J. J. Murphy von Nr. 725 Root Straße begangen hat, indem er diesen im Schlafe erschlug. Die Verhandlung des Falles wurde auf nächsten Montag angesetzt. Hilfs-Staatsanwalt Pearson erklärt, er werde die Verhängung der Todesstrafe beantragen. Powers wird dem Galgen wahrscheinlich durch ein Schuldbekenntniß zu entgehen versuchen.

Im Schatten der Polizei-Station.

In der Gasse hinter der Armory-Polizeistation an der Ecke von LaSalle und Harrison Straße wurde heute Vormittag der Pferdehändler L. Donaldson von zwei frechen Kerlen, die ihn von der Straße aus dorthingelockt hatten, um seine Uhr beraubt. Capt. Koch, der in dem Ort, welchen die Räuber sich für ihre That ausgesucht haben, nicht mit Unrecht eine offene Verhöhnung des Sicherheitsdienstes erblickt, will Alles daran setzen, um die Thäter zu ermitteln und ihre Bestrafung herbeizuführen.

Gesammtwahl der Richter.

Countyanwalt Iles ist mit dem Entwurf einer Vorlage beschäftigt, wonach bei Gelegenheit der im nächsten Juni stattfindenden Wahl der Kreisrichter auch gleich ein Nachfolger für Richter Brentano gewählt werden soll, trotzdem dessen Amtstermin erst im Herbst abläuft. Hierdurch will man nämlich die $100,000 sparen, die verausgabt werden müßten, falls die Wahl des Superiorrichters für sich allein stattfinden würde. Der Staatsabgeordnete Fred. Busse wird die Bill in der Legislatur einreichen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie Ka[illegible]

Stimmt für Eure beliebteste Lehrerin

Die glücklichen Sieben, welche die höchste Anzahl Stimmen auf sich vereinigen, erhalten eine . . . . . .

Kostenfreie Rundfahrt nach Europa

und sind während 50 Tagen Gäste von

Sprecht vor und holt Euch ein Büchlein umsonst . . .

FRANK BROTHERS.

Nordwest-Ecke State und Monroe Str.

Die Abstimmung schließt am 1. Juli. Jeder Einkauf von 25c berechtigt Euch zu einer Stimme. . .

Gerade wie die Lehrer, die wir nach Europa schicken, **sind auch wir Erzieher.** Jeden Tag geben **wir Anschauungs-Unterricht in wirklicher Sparsamkeit.** Wir sparen Euch Geld an **Allem,** was Ihr kauft. Lernt diese Aufgabe in Sparsamkeit für morgen.

Die neuen Frühjahrs-Suits, Röcke, Jackets, Capes und Waists . . . . .

Seht sie hier und erfahrt den korrekten Preis.

Ganzwollene Check Röcke, wie Abbildung, mittlere und dunkle Farben, 4 Yards weit, mit feinem Percale gefüttert, ganz mit Canvas Zwischenfutter, breiter Sammet Vorstoß, werth $3—extra speziell.. **$1.48**

Etwas Neues—**Fancy geblümte Satin Shirt Waists,** von Kleidermacherinnen gemacht, ganz gefüttert, alle neuen Frühjahrs-Farben, der neue Aermel, adjustirbarer Kragen, ein sehr kleidsames Waist—speziell morgen **$3.98**

Ganzwollene Serge und fancy gemischte Cheviots, der ganze Anzug durch und durch mit Seide gefüttert, speziell morgen **$10.00**

$3 Röcke, 4 Yards weit, feinstes groß gemustertes Lizard Tuch, Rustle Taffeta Futter, Sammet Vorstoß... **$1.48**

Feine wollene, Plaid und französ. Flanell Waists, schöne Farben, werth bis zu $5, Spezial-Preis.......... **$1.48**

Wir offeriren für morgen—Donnerstag—

Seidenstoffe . . . .

23-zöll. Lyons Printed Surah Glace—wirklicher Werth 75c, ... **39c**

Schwarze Seidenstoffe, 25c.

Schwarze Surrah, Bengaline, Faille und Satin Brocade—ungefähr 200 Rester in dieser Partie, die Yard zu........ **25c**

Wir offeriren für morgen—Donnerstag—

Schwarze Stoffe, 49c.

50 Stücke 48-zöll. import. Jacquard u. Damast Novitäten—in superben neuen Entwürfen—zuvor zu 98c verkauft—Donnerstag—die Yard zu... **49c**

Wir offeriren für morgen—Donnerstag—

Kleiderstoffe, 43c.

100 Stücke 46-zöll. ganzwoll. import. Novitäten, in unzähliger Auswahl—prachtvolle Effekte—alle mindestens 75c werth—Donnerstag......... **43c**

Kleiderstoffe, 19c.

Ganzwollene fancy Mischungen, Checks und Novitäten-Effekte—würden billig sein zu 39c—Donnerstag........ **19c**

Futterstoffe.

36-zöll. gestreifte Taffeta—die 15c Sorte—die Yard zu........ **6c**
36-zöll. beste Silesia—gewöhnlicher Preis 15c—zu........ **5½c**

Nathlose Damen-Strümpfe 5c.

Extra Qualität volle nathlose schwarze baumwollene Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, feine Gauge, echt schwarz, reguläre 15c Sorte (nur 6 Paar an einen Kunden) per Paar.......... **5c**

35c Strümpfe 16 2-3c.

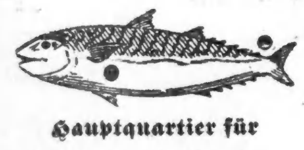
Eine andere Partie von dieser feinsten Qualität voll gemacht Maco Garn Strümpfe für Damen, Hermsdorf schwarz, gemacht mit hohen Spliced Fersen, Zehen und Sohlen, 40 Gauge, einfach oder Richelieu gerippt, gerade dieselbe Qualität, welche anderswo zu 35c verkauft werden—drei Paar morgen für......... **50c**

Männer-Halstrachten 19c.

Große Partie Halstrachten aus den feinsten Sorten Seide und Satin, Tecks, Four-in-Hands, Imperials, Clubs und Schleifen, alle Façons und Muster, was von unseren 50c und 75c Sorten übrig geblieben ist—Ihre Auswahl morgen......... **19c**

Unterzeug für Männer, 25c.

Alle unsere Odds and Ends von unseren regulären 50c und 75c Unterhemden und Hosen, Naturwolle u. fließgefüttert, ein g: leicht beschmutzt, alle auf einem Tisch morgen zu, das Stück...... **25c**



Hauptquartier für

frische Fische.

Alle Sorten werden direkt bezogen von den Haupt-Fischereien jeden Tag.

Fancy frische Smelts, irgend eine Quantität, per Pfd.	5c
Frische große New Yorker Flounders, sehr feine, per Pfd.	5c
Frisch gefangene Whitefische, klein od. extra groß, per Pfd.	6c
Fancy frisch gefangene Ocean-Häringe, bezogen täglich, per Pfd.	3½c
Frische Salmon Trout Steaks, geschnitten za Ordre, per Pfd.	7c
Extra frisch Trout, per Pfd.	6c
Frische Haddock oder Codfische, die feinsten, die es giebt, per Pfd.	5c
Fancy Yellow Pike, ausgezeichnete, per Pfd.	6c
Echte importirte fette irische Mackerel, weiß u. julcy, 9 Pfd.-Pail...	57c
Importirte holländische Häringe, die wirklich besten, 9 Pfd.-Pail...	49c
Fancy Family Mackerel, klein und süß, große Satisfaction, 9 Pfd. Pail	49c

Groceries und Fleisch.

Frei, frei, frei, frei—5 Pfund H. & E. granulirten Zucker mit jedem 4 Pfund-einkauf von Oriental Java und Mokka-Kaffee für.............. $1.00

Kurze Rippen von einheimischem Beef	4c
Honey Hill Farm frische Schweinefleischwurst	5c
Michener Bros. Banana Brand California Schinken, Pfund	5½c
Andover Brand schmale Streifen Speck, süßen und milden Geschmack, Pfund	5c
10 Pfund fancy gelbes oder weißes Cornmehl	9c
5 Pfund fancy Stück-Stärke	15c
10 Pfund Sal Soda	9c
10 Pfund-Sack feines Tafelsalz	6c
2 Pfund-Büchse süßes Zucker-Corn	6c
2 Pfund-Büchse Champion of England Erbsen, Dutzend $1.00, Büchse	9c
1 Gallonenkrug weißer Wein- oder Cider-Essig	14c
Feine handgepflückte Navy-Bohnen oder Green schottische Erbsen, zu	2c
Fancy gerollte weiße Hafergrütze oder gesplittete Erbsen, Pfund	2c

Frei, frei, frei, frei—3 Pfund H. & E. granulirter Zucker mit jedem 1 Pfund-einkauf von 50c Thee, alle Sorten.

Gal. Kanne feiner Table Syrup	22c
½-Gal. Kanne fancy New Orleans Molasses	20c
½-Gal. Flasche extra Qualität Ammonia	12c
1-Pfd. Kanne feiner Columbia River Salmon	12c
Baker's Premium Chokolade, Pfd	28c

Kaffee-Spezial.

Wir serviren die feinste Tasse Kaffee auf Erden.

Stewed Spring Chicken, Brod, Butter und Kartoffeln, Nebenspeise: Erbsen, Tasse Kaffee.......... **15c**

Roast Veal und Roast Beef, Brod, Butter und Kartoffeln, Side-Dish: Tomatoes, Tasse Kaffee......... **15c**

Fancy, frische, Fried Smelts, Brod, Butter und Kartoffeln, Tasse Kaffee und ein Dish Cold Slaw..... **10c**

Der Halb-Preis-Verkauf

—von—

feinen Damenschuhen

hat eine großartige Ausdehnung erreicht. Es sind vollständige Partieen übrig geblieben, aber sie werden bald angebrochen sein. Diejenigen, welche bei Zeiten kommen, erhalten die beste Auswahl.

Feinste Vici Kid Patent besetzte $3.00 Schuhe für Damen, für.......... **$1.50**

Vici Kid $2.48 Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, für.......... **$1.25**

Dongola Kid Coin und „Needle Toe" $2 Schuhe für Damen **98c**

Kängaruh Calf $2.50 Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen, für	$1.25
Mädchen $2.00 Vici Kid Schnürschuhe mit eckigen Zehen, für	98c
$1.75 Dong. Kid Spring Heel Schuhe mit Patent-Spitze für Mädchen, für..	85c
$1.50 Dong. Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Mädchen, für	75c
Beste $1.75 Vici Kid Schnür- u. Knöpf-Schuhe für Kinder, für..	90c
$1.25 Dongola Kid Knöpf- u. Wedge Heel Schuhe für Kinder, für	65c
75c Kid Baby-Knöpfschuhe mit gewendeten Sohlen, für	35c
Filz-Haus-Slippers für Damen, Größen 4 bis 8—$1.25 Qualität für	50c
Vici Kid Damen-Slippers mit 1 Riemen, spitzen Zehen—Preis $2.00, für.	98c
Damen Dongola Oxfords mit spitzen und eckigen Zehen—werth $1.50, für..	75c
Beste kalbleder. $3 Knaben-Schuhe mit spitzen und stumpfen Zehen, für	$1.50
Casco-Calf-Knabenschuhe, spitze und stumpfe Zehen—$2.50-Schuhe für	$1.25
Satin-Calf-Knaben-Schuhe, Opera Toe, Heel oder Spring-Heel, $2.00-Schuhe für	98c
Gummi-Schuhe für Damen, reguläre Zehen, der 25c Sorte für	15c

Fancy Waaren.

Beste Wasch-Stickereien, Filo, Rope Roman Floß—alles gute Farben—werth 35c—das Dutzend......... **19c**

18x18 gestempelte Sofa-Cushion-Ueberzüge—werth 25c......... **5c**

Beschmutztes Leinen, einschließlich Sideboard Scarfs, Trays, Splashes, werth bis zu $1.25—Auswahl 25c und......... **39c**

Freier Unterricht ertheilt Donnerstags und Freitags in der Kunst-Stickerei.

Tapeten.

50 pCt. Gespart wenn jetzt gekauft—50 pCt.

Schwere Gold und Glimmer Tapeten, 3c und......... **1c**

Feine Gold und Glimmer Tapeten für Eß-Zimmer und Parlors, 6c und......... **5c**
(9-zöll. und 18-zöll. Kanten dazu passend.)

Spezial Colorings und Drawings für Parlors, Receptions-H. ll n und Bibliotheken, 12½c, 10c und......... **8c**

Spezial. — Einige angebrochene Combinationen, welche von unserem Einkauf vom Fithian-Lager zurückgeblieben sind, wirklich zu Eurem eigenen Preis.

Bringt das Maas von Euren Zimmern.

Spitzen-Vorhänge

und Draperie-Stoffe.

Wir offeriren exceptionelle Werthe für diesen Verkauf—Preise, die nicht ihresgleichen finden.

Punktirte Swiß für Sash und Ruffle Curtains, werth 8c per Yard, die Yard zu	3½c
Window Shades, 7 Fuß lang, complet, mit Spring-Roller und Zubehör, zu	10c
Spitzen Vorhänge in Scotch Netz und sehr feinem Gewebe, werth $1.50 das Paar, zu	69c
Spitzen-Vorhänge, geschmackvoll gearbeitet, 60 Zoll breit, in Scroll und anderen Entwürfen, werth $3.00 das Paar, zu	$1.39

Extra Spezial-Offerte von

Muslin-Unterzeug und Kinder-Trachten

500 Dutzend Nachtkleider für Damen in Cambric u. Muslin, prächtig mit hübschen Spitzen und Stickereien besetzt, werth aufwärts bis $5.00, für **$1.95, $1.47, $1.25, 98c, 69c u. 49c**

Nur 50 Dutzend Umbrella Drawers von feinem Muslin, breiter Cambric Flounce und bestickten Ruffle, 97c werth **49c**

Dieses 97c Kleid 47c

$1.50 Rock für 69c. Gute weite Umbrella Röcke f. Damen, mit tiefer Flounce aus Irish Point Stickerei-Effekt, werth $1.50, **69c**

Dieser hübsche lang Cashemere Babie Mantel, prachtvoll bestickt und mit Treffen und Bändern garnirt, sollte für $3.00 verkauft werden—Donnerstag, **$1.69**

Unter uns Frauen.

Nur keine kluge Frau.

In einer Gesellschaft hörte ich kürzlich von einem jungen Manne die Ansicht äußern: „Um Gotteswillen nur keine kluge Frau, sie wird nie für einen Mann anziehend sein!" Viele, ja wahrscheinlich alle fein gebildeten jungen Damen dürften jenen sonderbaren Einfaltspinsel dafür ihrerseits mit tiefster Verachtung bestrafen, und es als untrügliches Zeichen seiner eigenen Unbildung betrachten, wenn ein Mann heute noch der antidiluvianischen Anschauung huldigen könne, daß eine beschränkte Frau als Lebensgefährtin der klugen vorzuziehen sei. Und doch kann ich unseren mit reichen Kenntnissen ausgestatteten Heirathskandidatinnen die Versicherung geben, daß jener Jüngling mit seiner klar ausgesprochenen Antipathie gegen kluge Frauen durchaus nicht vereinzelt dasteht, sondern daß er vielmehr selbst unter den Männern unseres übermäßig kulturbeleckten neunzehnten Jahrhunderts gar zahlreiche treue Gesinnungsgenossen aufzuweisen hat.

Worin diese Erscheinung ihre Begründung findet, wieso der eigenthümliche Abscheu vor den allzuklugen Frauen bei der Männerwelt entstanden sein mag, das können wir nicht mit Bestimmtheit angeben, aber vielleicht errathen. Wenn der Mann zur Wahl seiner Lebensgefährtin schreitet, so treten dabei hauptsächlich die praktischen Lebensfragen in den Vordergrund, und die persönlichen Wünsche des Mannes kommen mehr in Betracht als bei der Frau, welche fast ausschließlich von ihrer idealen Gemüthswelt beeinflußt wird. — Der Mann erwartet also, daß ihm die Frau nicht nur eine liebende Gattin, sondern ein gefügiger, selbstloser Lebens-Gesellschafter sei, daß sie nicht nur seinem Hause als liebendes Haupt vorstehe, sondern sich auch als emsige, rührige, tüchtige Arbeitskraft bethätige, daß sie nicht nur als hübscher, leuchtender und erwärmender Stern am ehelichen Himmel glänze, sondern sich auch als sparsame, praktische, gewandte Haushälterin bewähre, daß sie nicht nur selbst gesund an Körper und Seele ist, sondern auch im Stande sei, physisch und moralisch gesunde Kinder in die Welt zu setzen.

Die Herren haben nun von früher Jugend an gehört oder gelesen, wenn vielleicht auch gar nicht selbst erfahren, daß diejenigen Frauen, welche ihrer Weiblichkeit zum Hohne die Rednerbühne besteigen und „Freiheit und Gleichheit" predigen, die an Universitäten studiren und emancipirten Lebensanschauungen huldigen, die sich mit Schriftstellerei und und ähnlichen gemeingefährlichen Schwarzkünsten befassen, ja selbst solche, die als Aerzte, Buchhalterin oder Lehrerin mehr dem öffentlichen Leben angehören, kurz all' Jene, welche einen gewissen Grad von geistiger Selbstständigkeit erlangt und auf eigenen Füßen zu stehen gelernt haben, hierdurch unfehlbar die echte Weiblichkeit und die wahre Qualifikation zum ehelichen Beruf einbüßen müssen. Ein gewisses unheimliches Grauen erfaßt die sonst so muthigen Herren der Schöpfung in der Nähe solch' gebildeter, superkluger Frauen, und sie weichen den gelahrten Blaustrümpfen consequent aus, vielleicht aus ererbtem Vorurtheil, vielleicht aber auch gequält von der Besorgniß, den hochweisen Dämchen nicht genugsam imponiren zu können.

Hauptsächlich ergehen die besorgten Männer sich aber in vergleichenden Betrachtungen darüber, daß die Begriffe von wahrer ehelicher Liebe und Freiheit und Gleichheit, von selbstloser Unterordnung und selbstständigem Wissen, von emancipirter Lebensführung und häuslicher Zurückgezogenheit, von Secirmesser und Kochlöffel, von Büchern und Stopfnadeln, von nervöser Ueberreizung und strammer Gesundheit, niemals eine innige Verschmelzung mit einander denkbar erscheinen lassen. —

Und schließlich sind fast alle Ehekandidatinnen darüber einig, daß keine in Politik, Emancipation, Journalismus, Medicin, Arithmetik oder Pädagogik arbeitende Frauensperson jemals auch eine liebende, fügsame, anspruchslose, tüchtige, fleißige, sparsame, praktische und gesunde Hausfrau, Gattin und Mutter werden könne.

Zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Vorurtheil bleiben der klugen Frau nur zwei Weg offen.

Der erste ist, den Herren klar zu beweisen, daß weder Emancipation, noch Studium, noch Bildung den echten weiblichen Sinn zu vernichten im Stande sind, sondern daß alle drei nur den Geist stärken, ohne das Herz zu tödten, daß die Ausbildung für irgend einen ernsten Erwerb, doch nicht für den Beruf des Weibes untauglich macht, daß also die Furcht vor den klugen Frauen eine ganz unbegründete ist.

Der zweite und letzte Weg wäre, die zweifelnde Männerwelt den unklugen beschränkten Weiblein großmüthig zu überlassen und ruhig abzuwarten, bis die Herren vielleicht — durch Schaden klug geworden sind.

— **Durch die Blume.** Sie (in der Zeitung lesend): Schon wieder 'mal ein Mädchen beim Fensterputzen abgestürzt. Er (seufzend): Ja, — ja — die verdammte Putzsucht hat schon viele Opfer gefordert.

— **Immer mißtrauisch.** Hannes (der sich ein Recept machen läßt und dem Apotheker zusieht, wie derselbe die Medicin aus verschiedenen nicht ganz vollen Gläsern zusammenschüttet): „Du brauchst fein net z' glaub'n, daß i all' Deine Restl'n z'sammasauf' — i' möcht' schon a' frische Medicin"

— **Variante.** — „Ah, Sie färben Ihr Haar, Herr Trappl?" — „Ja, ich gehöre zum Stamme jener Asra, welche färben, wenn s' lieben!"

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Bezahlt keine hohen Preise für die neuen Kleider- und Seidenstoffe

wenn Ihr sie mit einer Ersparniß von 25 bis 50 Prozent kaufen könnt. Es ist durchaus nicht nothwendig, die exorbitanten Profite, die gewöhnlich bei Beginn einer neuen Saison berechnet werden, zu bezahlen — ein kleiner Profit ist unser Motto.—Wir haben eine prachtvolle Kollektion von allen neuen Ideen in Kleider- und Seidenstoffen, Alles neu zu den richtigen Preisen. Hier sind Bargains, werth, daß man weite Strecken dafür herkömmt.

Schwarze Stoffe.

250 Stücke von 38-zölligen Brocade Sicilians, 38-zöllige Mohair Sicilians, 36-zöll. geblümte Soleils, 36-zöll. Satin Damast, 36-zöll. echte Mohairs, 46-zöll. ganzwollene Serges—regulärer 50c werth—morgen.......... **29c**

325 Stücke von 46-zöll. Muscovietttes—46-zöll. Adamantine Brocades, 46-zöll. Indestructible Serges, 44-zöll. Grisaille Mohairs, 44-zöll. Groß Grain Broche, 46-zöll. German Henriettas—regulärer 65c werth—morgen.......... **39c**

Neue Fancy Kleiderstoffe.

Die neuen Fancy-Kleider-Stoffe—675 Stück der Regent Street Checks, Pompadour Seiden-Mischungen, Palisade Brocade, türkische Mohairs und Worsted-Neuheiten, 46-zöll. französische Serges, 54-zöll. Dreß-Flanelle und 36-zöll. Albatroß-Cloth, markirt anderswo zu 35c und 39c, Speciell morgen **25c**

385 Stücke 50-zöll. Traveling Cheviots — 50-zöll. Bicycle Suitings, 54-zöll. Scotch Raglan Cloths, 46-zöll. große Pebble Fancies, 46-zöll. Newport Novelties, 46-zöll. Mohair Silk Mixtures, 46-zöll. Mohair Epingalines, 46-zöll. schillernde Poplinettes — jede gewünschte Zusammenstellung, jede Farbe vorhanden — jede Yard $1.00 werth.......... **59c**

Neue Seidestoffe.

6,500 Yards Printed Indias, geblümte Chinas, Persian und fancy Waist Seide, gänzlich neue Effekte; noch nie zuvor gezeigt, 49c bis 50c Seidenstoffe....... **29c**

4,600 Yards weiße Warp Lyonese Seide, Pompadour Broche Seide, Japanische Medaillon Seide, mattfarbige India Seide, 24 bis 27 Zoll breit, die neuesten 59c u. 65c Seidenstoffe, per Yard..... **45c**

Flanelle.	Englische Flanellettes, Teazledowns und Tennis Flanelle, 12½c Waare, die Yard	7c
Ginghams.	Neue Frühjahrs-Ginghams, echte Farben, die Yard	3c
Cheese Cloth.	Volle Yard breites Cheese Cloth, die Yard	2c
Taffetas.	Moire Rustle Taffeta Skirt-Futterstoff, 36 Zoll, Yard	5c
Canvas.	Schwarzer Futter-Canvas, extra schwer, werth 18c, Yard	10c
Prints.	Standard Kleider-Prints, neue Frühjahrsmuster, echte Farben, Yard	3c

Morgenthau, Bauland & Co.'s Teppiche, Rugs, Vorhänge und Draperien, zu 45c am Dollar gekauft

Die letzte Gelegenheit, an diesem großen Einkauf zu profitiren. Er hat sich als die Sensation des Tages erwiesen. Seht Euch diese Preise an und Ihr werdet Euch nicht wundern, warum

Teppiche.

25c Ingrain-Teppiche, extra schwere Qual. d. Yd.	12½c
75c 3-Ply Ingrain-Teppiche und Agra-Gewebe, die Yard	42c
40c baumwollene Chain Ingrain Teppiche, extra Super-Qualität, die Yard	22c
63c ganzwollene extra Super Ingrain Teppiche, beste Qualität, 2-Ply, die Yard	36c
60c Tapestry Brussels Teppiche, extra Qualität, Yard	32c
75c Tapestry Brussels Teppiche, beste Qualität Roxbury's, Smith & Sanford's, 10 Faden, Yard	55c
$1.10 Wilton Sammet Teppiche und Body Brussels, Yard	57c
$1.50 Bigelow's Arminster Teppiche, ebenso Smith Teppiche Yard	87½c

Rugs.

Japanische handgemachte Rugs—

50c Japanische Rugs, Größe 18x36, jeder	25c
$1.25 Japanische Rugs, Größe 27x54, jeder	57c
$1.50 Japanische Rugs, Größe 30x60, jeder	67c

Größere Arten Rugs entsprechend billig.

500 Rester von Velvets, Arminsters und Brussels, 1 und 1½ Yards lang, werth $1.00, jeder	35c
$2.00 Badezimmer-Rugs, umwendbar, 36X72 Zoll, das Stück	98c
$2.25 Angora Rugs, 26X54 Zoll, das Stück	$1.19
$1.50 Rubber Door Mats, nicht zerstörbar, Größe 18X36 Zoll, das Stück	89c
25c Oeltuch, extra Qualität, Quadrat-Yard	12½c

Gardinen.

85c Nottingham Spitzen-Gardinen, gute Größe, gute Qualität, gute Muster, und viele davon	39c
$1.25 schottische Guipure Spitzen-Gardinen, ausgewählte Muster	59c
$1.50 schottische Spitzen-Gardinen, volle Länge und Breite, neue Muster	89c
$2.25 Ruffled Muslin-Gardinen und Ruffled Netz-Gardinen, neue Waaren	$1.49
75c Novitäten Netz-Gardinen und Nottingham Netz-Gardinen, Auswahl in Mustern, doppelte Breite, sehr schwer	15c
8c Gardinen Scrims, doppelte Breite, Yard	2c
8c Gardinen Muslin, gemustert, große und kleine Punkte, Yard	4c

Draperien.

$1.98 Rope-Portieren, 40 Fabrik-Proben, ausgezeichnete Qualität, passend für 6 Fuß-Oeffnung	98c
$2.50 Tapestry Portieres, 200 Paar, alle Farben und Entwürfe, mit Fransen	$1.49
$7.50 seidene Portieren, volle Länge und Breite, befranst, neue Entwürfe und Farben	$2.49
25c Tisch Oel-Tuch, 54 Zoll breit, geblümt, die Yard	9c
25c gemusterte Denims, kunstvoll gemusterte Denims und importirte Cretonnes, Yard	7c
12c Silkaline, 36-zöllige neue Muster Silkaline, neue Farben Yard	3c
20c Golden Draperien und French Sateens, 36 Zoll weit, Yard	8c

Heer und Flotte.

Die „Berl. Voss. Ztg." will von einer bedeutenden Verstärkung der deutschen Seemacht nichts wissen und legt ihre Ansicht klar dar in einem Artikel, der obige Spitzmarke trägt. Das Blatt sagt:

Deutschland grenzt nur im Norden an das Meer und hat einen verhältnißmäßig kleinen Theil seiner Grenzen zur See zu vertheidigen. England und Japan sind Inselstaaten; das britische Reich hat Kolonien in allen Erdtheilen, sein Bestand hängt von der Beherrschung der Meere ab. Rußland und Frankreich haben ebenfalls ausgedehnte Küsten. Das Zarenreich braucht Kriegsschiffe in der Ostsee, im Schwarzen Meer, im Stillen Ozean, Frankreich in der Nordsee, im Kanal, im Atlantischen Ozean, im Mittelmeer und in den Kolonien, namentlich den asiatischen. Der deutsche Kolonialbesitz ist unerheblich und wenig ergiebig, auch militärisch von keiner Bedeutung. Frankreich und Rußland können Niederlagen zur See schwer, England kann sie gar nicht ertragen. Für Deutschland könnte eine solche Niederlage schmerzlich sein; den Bestand des Reiches würde sie in keiner Weise berühren. Der Schwerpunkt der deutschen Macht liegt immer im Landheer, das äußersten Falles auch die Küsten schützen müßte, zumal der größte Theil dieser Küsten ohnehin Panzerkolossen unzugänglich ist. Die deutsche Seemacht wird daher vorzugsweise der Vertheidigung dienen müssen; den Ausschlag im Kriege wird das Landheer geben. Im Jahre 1870 war Frankreichs Kriegsflotte der deutschen außerordentlich überlegen; aber zur See hat sie so wenig ausgerichtet, daß die Seetruppen schließlich auf dem Festlande verwendet wurden.

Unter diesen Umständen können Vergleiche der Flotten anderer Staaten mit der Deutschlands wenig für die Nothwendigkeit einer mächtigen Vermehrung der Marine beweisen. Jeder Staat muß nach seinen eigenen Bedürfnissen und nach seinen eigenen Mitteln handeln. Man spricht jetzt von einer Umgestaltung der deutschen Artillerie. Wir wissen nicht, wie weit ein solcher Plan gediehen ist. In der Presse ist gelegentlich ausgeführt worden, er werde zweihundert Millionen Mark oder mehr erfordern. Jedermann aber wird einsehen, daß die Feldartillerie für Deutschlands Zukunft viel wichtiger ist, als alle Panzerschiffe, die man in den nächsten Jahren bauen könnte. Solche Panzer kosten nicht nur viele Millionen, sie beanspruchen auch zahlreiche Mannschaften, die sonst im Landheere Verwendung finden könnten.

Wenn man annimmt, daß gegenwärtig ein Mißverhältniß zwischen den Kriegsflotten Deutschlands, Rußlands und Frankreichs zu Ungunsten Deutschlands bestehe, so fürchten wir, daß eine eilige Vermehrung der deutschen Panzerschiffe daran nichts ändern würde. Jede Ankündigung einer deutschen Flottenvermehrung hat zur Folge, daß die anderen Seestaaten ihre Marine noch viel stärker und schneller vermehren. Als sich vor einiger Zeit in einzelnen deutschen Kreisen der Ruf erhob, Deutschland müsse so stark zur See werden, um auch England gewachsen zu sein, machte man in England solche Verwilligungen für eine Verstärkung seiner Flotte, daß in Deutschland selbst der kühnste Flottenschwärmer nicht glauben wird, damit gleichen Schritt halten zu können.

Aehnlich würde es im Wettlauf mit Frankreich und Rußland gehen. Und daher bliebe, selbst wenn man jetzt oder in den folgenden Jahren eine außerordentliche Flottenvermehrung beschließen wollte, Alles beim Alten, alle heute gegebenen Vergleiche könnten dann auch nach Jahren gezogen werden, wenn sich nicht obenein in Folge des deutschen Vorgehens und des russischen und französischen Uebertreibens das Verhältniß noch für Deutschland verschlechtert hätte. Deutschland kann nicht die erste Landmacht der Welt und zugleich eine erste Seemacht sein. Das deutsche Reich wird im Kriege auch Verbündete haben, und wenn sich je die französische und die russische Marine gegen die deutsche verbänden, wäre es für England schon ein Gebot der Klugheit und der Selbsterhaltung, einzuschreiten und mit Deutschland gemeine Sache zu machen.

Aus solchen Erwägungen mag die Nüchternheit zu erklären sein, mit der die große Mehrheit des Volkes weit ausblickende, umfassende Flottenvermehrungspläne abweist. Die bedeutende Verstärkung der Marine in Verbindung mit der Verstärkung der Landmacht benöthigt viele hunderte Millionen, also neue Steuern; aber auch die Steuerkraft und der Wohlstand sind ein Theil der Wehrkraft. Und sie zu schonen, kann oft nützlicher sein, als eine Vermehrung der Panzerschiffe, von der kein Ende abzusehen ist.

Ein Balkan-Bund.

Der serbische Gesandte in Paris, Herr Garaschanin, hat sich gegenüber einem Berichterstatter in folgender Weise über die Kretafrage ausgesprochen:

Kreta ist in Wirklichkeit von untergeordneter Bedeutung. Ich glaube übrigens kaum, daß der Sultan aus anderen Gründen, denn denen der Eitelkeit an dem Besitze der Insel hält, die ein Jahresdefizit von 5 Millionen aufweist. In Wirklichkeit wird die Einverleibung dieser Insel dem griechischen Reiche der Unantastbarkeit des Ottomanischen Reiches keinen Eintrag thun. Die Gefahr liegt anderwärts und ich begreife sehr wohl, daß die Mächte so große Anstrengungen machen, um Griechenland daran zu verhindern, daß es diese Annektion erzwinge. Rumänien, Serbien, Bulgarien, die gegenwärtig sehr ruhig sind und für den Frieden den lobenswerthesten Eifer bekunden, werden, sofort, nachdem Kreta annektirt ist, dazwischen treten und sagen: „Ihr habt Griechenland seinen Antheil gegeben; welcher wird der unsrige sein?" Leider sind wir viele, die sich um Mazedonien bewerben, und wir verständigen uns nicht gut unter einander ....Deshalb ist die Annektion Kretas ein Ereigniß, dessen Ernst Niemanden entgeht."

Im Uebrigen erklärte Herr Garaschanin, daß es jetzt im Interesse Serbiens liege, mit Rußland zu gehen, wie es sich früher, unter seiner (Garaschanins) Leitung Oesterreich-Ungarn angeschlossen habe. „Wir wünschen also," so schloß er, „auf das aufrichtigste den Frieden; wenn aber einer unserer Nachbarn, die Griechen beispielsweise, ihren Antheil an dem ottomanischen Reiche nehmen, so sind wir gezwungen, auch den unserigen zu verlangen.... ein Bund aller Balkanländer, in den auch die regenerirte Türkei eintreten könnte, ist vielleicht das einzige Mittel, die Gefahren der Orientfrage für immer zu beseitigen. Durch den Bund würden die Eifersüchteleien verschwinden und die Interessen aller Staaten gemeinsam werden. Das ist aber noch ein Traum für die Zukunft, unsere politische Erziehung ist dafür noch zu unvollständig. Man muß warten. Das ist aber ein Grund mehr, damit jeder Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Friedens mache."

— **Dieser Tage stand vor** einem der Londoner Polizeigerichte ein kleines 13jähriges Mädchen Namens Mary Scull, das nach eigenem Geständniß seinen sechs Monate alten Vetter mit Vorsatz vergiftet hat. Die Tante des Mädchens war im letzten Jahre schwer erkrankt und mußte in's Spital. Als sie nach drei Wochen zurückkehrte, fand sie ihren Säugling, den sie in der Obhut ihrer Nichte und ihres Mannes zurückgelassen hatte, todt und begraben. Das Kind war an plötzlicher heftiger Diarrhoe erkrankt und am gleichen Tage gestorben. Der Arzt hatte, ohne Verdacht zu schöpfen, Tod durch Diarrhoe bescheinigt. Einige Wochen später erklärte das Mädchen nun plötzlich seiner Tante, die es geärgert hatte: „Ich hab' das Baby abgethan, weil Du es lieber hattest als mich." Und nun kam ein volles Geständniß. Das Mädchen hatte sich Kampherchloroform, ein Mittel, das in der Familie gegen Zahnweh gebraucht wurde, verschafft und es dem Baby in die Milch gethan. Am nächsten Tage war das Kind todt. Die junge Mörderin war ganz ruhig und gleichgiltig und bestätigte dem Richter die Geschichte mit klarer Stimme. Im Laufe der Verhandlung wurde constatirt, daß das Kind vor drei Jahren einmal Karbolsäure in die Suppe gegossen hat, um die ganze Familie zu vergiften!

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA St.

Donnerstag .. und .. Freitag!

Vierter Floor.
5000 Yards feinen weißen Shaker-Flanell, die Yard ... 3½c
1000 Yards doppelbreites Plaid-Kleiderzeug, die gute 12c Waare, die Yard ... 5c
2000 Yards englische weiße Schürzen und Kleider Lawns, gestreifte und karrirte Muster, die Yard ... 3½c
1000 Yards blaues Hosenzeug, die reguläre 20c Waare, die Yard ... 10c
2000 Yards echte Toile du Nord Kleider-Ginghams, die Yard ... 6½c
50 Sets Tischleinen, Tischtuch 2 Yards lang, mit 12 leinenen Servietten mit Fransen, per Set ... $1.29
100 Dutzend ganz leinene Handtücher, gesäumt oder mit Fransen, Größe 14x28, das Stück ... 5c
500 Brüssel- und Sammet-Rugs, 1¼ bis 1¾ Yard groß, etwas bestaubt, die $1.50 Waare, für ... 42c
50 fertige Carpets, 12x12 Fuß bis 20x24 Fuß, werth von 50c bis $1.00 die Yard ... 29c
200 allerneueste Façon eiserne Bettstellen mit Braß Trimming, alle Größen, von ... $2.25
100 Bettsprings für eiserne oder Holz-Bettstellen, das Stück ... $1.00
100 Cotton Top Matratzen ... $1.65

Main Floor.
500 Damen- und Herren-Regen-Schirme mit Stahl-Stange und feingedrehtem Naturholz-Griff, werth 85c, für ... 55c
50 Dutzend Spitzen- und Stickerei-Damen-Kragen, werth 50, 65 und 75c, für ... 25c
100 Stücke rein seidenes schillerndes Band No. 40, werth 29c, für ... 17c
100 Dutzend seidene, helle und dunkle Männer-Schlipse (Nec Ties) werth 25 und 35c, Donnerstag und Freitag für ... 15c
Dr. Bull's Cough Syrup ... 17c
Allen's Lung Balsam ... 17c
Payne's Sassaparilla ... 55c
Emulsion Cot LiverOil $1.00 Size ... 39c
Emerson's Bromo Seltzer, ½ Pfund Flasche werth $1.00, für ... 55c

Schuhe.
120 Paar Filz-Damenschuhe mit Gummizeug, lederne Sohlen und Kappen, werth $1, für ... 29c
360 Paar gute solide Dongola Damen-Schnür- u. Knöpfschuhe, alle Größen, die reg. $1.50 Sorte für ... $1.00
72 Paar Oil Männer Slippers, mit guten Leder-Sohlen und Kappen, werth $1.75, für ... 95c
180 Paar mit Chenille gestickte Sammet-Männer-Slippers mit guten Ledersohlen, werth $1, für ... 58c
244 Paar Dongola Kinder-Schnürschuhe, mit weichen Sohlen, werth 50c, für ... 25c

Dritter Floor.
175 rein seidene groß gemusterte Damen-Röcke mit Percaline-Lining und Crinoline-Interlining, 4½ Yard weit, Sammet-Stoßkante, werth $6.50, für ... $3.95
85 Dutzend reinwollene Kinder-Strümpfe, Größen 5—8½, werth 20c, für ... 10c
50 Dutzend reinwollene schwarze und navy-Männer-Socken, werth 25c, für ... 10c

Dritter Floor—(Fortsetzung)
36 Dutzend Indigo Calico-Damen-Wrappers mit Schulterkragen und Inside-Vest, werth $1.00, für ... 65c
25 Dutzend schwarz gemusterte (Long Waist) Sateen Damen-Korsets, werth 85c, für ... 48c
100 Dtz. gerippte egyptisch baumwollene Damen-Unterhemden mit kurzen Aermeln, werth 18c, für ... 10c
100 Dutzend schwere gerippte Fleeced Kinder-Unterhemden und Hosen zum halben Preis, aufwärts von ... 5c

Dritter Floor Annex.
Dreimal gebundene Besen, werth 15c ... 7c
Springwagen (wiegen 25 Pfund) ... 5c
„Burnishine" Metall Politur, die Kanne ... 10c
Große lackirte Vogelkäfige ... 39c
10c Scheuerbürsten mit Hartholz-Rücken ... 5c
Von beiden Seiten glassirte tiefe Gallonen-Steinschüsseln, nur 7c, ½ Gallone ... 5c
China Mustard-Behälter mit Deckel u. Löffel ... 10c

Fünfter Floor.
160 rein wollene Cashmere Männer-Anzüge dreß-orted Lots, werth $12.00 u. $10.00, die Woche für ... $5.00
20 Dutzend Cheviot Männer-Hemden, die 35c Sorte für ... 17c
20 Dutzend Cashmere Knaben-Kniehosen, nur am Donnerstag solange wie vorhalten für ... 10c

Groceries.
Feinste Elgin Creamery Butter, das Pfund ... 20c
Gute Dairy Butter, das Pfund ... 15c
14 Pfund-Faß „Flay Brand" Holländer Häringe ... 69c
Norway Anchovis, das Pfund ... 5c
Feine Norway Bloaters, 3 für ... 5c
Ganzen schwarzen Pfeffer, Gewürz, Nelken, das Pfund ... 8c
2 Pfund-Kanne Ronneberg's Fishballs, per Büchse ... 17c
Extragroße California-Pflaumen, Feine New York Evaporated Aepfel, Roasted Peanuts ... 3 Pfund 5c
Beste Electric Saap Chips, 3 Pfund ... 10c
Beste Stücken-Stärke, 4 Pfund ... 10c
Wieboldts Familien-Seife, 7 Stücke ... 25c
Bonton-Familien-Seife, 9 Stücke ... 25c
Lion-Seife, 12 Stücke ... 25c
Liberty Oatmeal Crackers, per Pfund ... 5c
Liberty Ginger Snaps, per Pfund ... 3½c
Liberty Soda Crackers, per Pfund ... 3½c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 6 Pfd ... 5c
200 Flaschen sehr feinen 5 Jahre alten Portwein, Sherry Angelica, Muscatel u. Claret, werth 35c, per Flasche ... 19c

Spezial Donnerstag um 8 Uhr Morgens:
1000 Yards 30 Zoll breiten ungebleichten Parchent, per Yard ... 2¾c

Freitag Morgens:
500 Yards 75c Cocoa-Matting, ¾—1½ Yard breit, per Yard ... 12½c

Freitag um 2 Uhr Nachmittags:
2000 Veilchen-Bouquets mit 3 Blättern, für ... 1c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach dem letzten Bericht $148,793,131.

— Man glaubt, daß von New York aus abermals eine Expedition nach Cuba im Interesse der dortigen Revolutionäre abgegangen ist.

— In Galesburg, Ill., sind die Schneidergesellen an den Streik gegangen, weil die Handelsschneider die Löhne herabsetzten.

— Die Grubenarbeiter der „Virden Coal Co.", im Illinoiser County Macoupin, haben wegen einer 10prozentigen Lohnherabsetzung die Arbeit niedergelegt.

— In Quincy, Ill., hat F. W. Tappe, Direktor der Gardner'schen Militärkapelle, Selbstmord begangen, indem er Morphium verschluckte. Er hinterläßt eine Gattin und drei Kinder.

— Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Missouri nahm mit 78 gegen 47 Stimmen eine Vorlage an, welche den Eisenbahn-Fahrpreis auf 2 Cents pro Meile festsetzt.

— Der erwählte Vizepräsident Hobart traf noch gestern Nachmittag ebenfalls in der Bundeshauptstadt ein, nachdem er die schnellste je vorgekommene Fahrt zwischen New York und Washington gemacht hatte. (In 4 Stunden und 23 Minuten.)

— Die Arbeiter der „Globe Iron Works" in Cleveland, resp. der großen Schiffsbau-Anstalt dieser Gesellschaft, gingen an den Streik, weil Nicht-Gewerkschaftler angestellt wurden, und die Gesellschaft hat einstweilen ihren Betrieb eingestellt.

— Wie aus San Francisco gemeldet wird, ist infolge der Beschlagnahme geschmuggelten Opiums im Werthe von $420,000 der Preis dieses Artikels in die Höhe gegangen; das Opium daselbst kostet jetzt $15 das Pfund, und man erwartet, daß es noch auf $20 steigen wird.

— In Detroit wurden der frühere Wirth Nic Schorn und dessen Stiefsohn Matthew in verschiedenen Zimmern ihrer Wohnung als Leichen gefunden. Frau Schorn sagt, es liege eine Vergiftung durch Kohlengas vor; doch wurde diese Angabe in Zweifel gezogen, und die Frau in Haft genommen.

— Samuel Sparks, Postmeister von Sidell, im Illinoiser County Vermillion, bekannte sich im Bundes-Distriktsgericht zu Springfield schuldig, $2300 unterschlagen zu haben, und wurde zu 6 Monaten County-Gefängniß, $500 Geldstrafe und den Gerichtskosten verurtheilt. Bekanntlich war Sparks nach Texas entflohen und dort verhaftet worden.

— Der angekündigte große Kleidermacher-Streik in New York hat begonnen. 1000 Kleidermacher der Firma Gebr. Friedmann legten die Arbeit nieder, um eine Lohn-Erhöhung durchzusetzen. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen sich 10,000 Kleidermacher den Ausstand anschließen werden, sowie etwa 2000 Hemdenmacher und 500 Bügler.

— Wie aus Lyons, Ja., mitgetheilt wird, ist für Christ. Eckerlebe, welcher der Ermordung der Minna Keil schuldiggesprochen worden war, ein neuer Prozeß bewilligt worden, da die Vertheidigung nachweisen konnte, daß einer der Geschworenen, George Hattinger, von der Schuld des Angeklagten überzeugt war, schon ehe er, Hattinger, als Geschworener genommen wurde.

— In Lacon, Ill., wurde die „Lacon Fur Co." gegründet, deren Zweck es ist, Malteser- und schwarze Katzen in großem Maße zu züchten und die Felle der geschlachteten Katzen zu 10 bis 15 Cents das Stück zu verkaufen. Zu diesem Behufe wird die Gesellschaft ein Landstück von 160 Acres erwerben. Ein ähnliches Unternehmen besteht bereits in Californien.

— Das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur von Michigan hat eine Vorlage, wonach den Damen das Tragen hoher Hüte in Theatern und an andern Unterhaltungsplätzen verboten wurde, mit 45 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Indeß wurde die Abstimmung in Wiedererwägung gezogen, und die Vorlage dann einstweilen auf den Tisch gelegt.

— Unser Staatsdepartement ist in Kenntniß gesetzt worden, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Venezuela und Großbritannien, welche mehrere Jahre unterbrochen waren, wiederhergestellt seien. Zur völligen Erledigung der kritischen Venezuela-Streitfrage bleibt jetzt nur noch die Gutheißung des bekannten Schiedsgerichts-Abkommens durch den Kongreß von Venezuela übrig.

— Im Senat der Staatslegislatur von Kansas entstand eine ungeheure Aufregung dadurch, daß zwei Mitglieder, Titas und Jumper, die Mittheilung machten, es seien ihnen für die Unterstützung eines gewissen Antrages, betreffs der Viehhöfe in Kansas City, je $1000 geboten worden. Sie machten auch die betreffenden Personen nahmhaft, und einer derselben, Al. Touchie, ist alsbald in Haft genommen worden.

— Der Kriminalrichter Wofford in Kansas City, Mo., entschied gestern, daß das neue Missourier Staatsgesetz betreffs Verhängung der Todesstrafe über Bahnräuber mit der Verfassung im Einklang stehe. Veranlaßt wurde diese Entscheidung dadurch, daß die drei Bahnzug-Räuber von Blue Cut die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes hatten anfechten lassen. Dieselben beabsichtigen, wenn sie nunmehr zum Tode verurtheilt werden sollten, sich an das Bundes-Obergericht zu wenden.

— Das Kabinet des neuen Präsidenten McKinley setzt sich, soweit bekannt, folgendermaßen zusammen: Staatssekretär — John Sherman von Ohio; Schatzamts-Sekretär — Lyman J. Gage von Illinois; Kriegssekretär — Russell A. Alger von Michigan; General-Anwalt — Joseph McKenna von Californien; General-Postmeister — James A. Gary von Maryland; Flottensekretär — John D. L. Long von Massachusetts; Ackerbau-Sekretär — James Wilson von Iowa. Sekretär des Innern wird wohl einer der folgenden Drei werden: Stewart L. Woodford, James S. Sherman, oder Cornelius N. Bliß (alle Drei von New York).

Ausland.

— Zu Tagiew, im Bezirk der russischen Naphta-Quellen (transkaukasisches Rußland) sind über 2 Millionen Pud Naphta durch eine riesige Feuersbrunst vernichtet worden.

— Im britischen Parlament legte der Erste Lord der Admiralität, G. J. Goschen, den Flotten-Etat für 1897—'98 vor. Es werden darin die Ausgaben um 75,000 Dollars höher veranschlagt, als im vorjährigen Etat.

— Der deutsche agrarisch-konservative Parlamentarier Graf Mirbach leidet in hohem Grade an Rheumatismus, und die Aerzte haben ihm verordnet, zur Kur in's Ausland zu gehen.

— Von Berlin aus ist ein, von vielen hervorragenden Amerikanern daselbst unterzeichnetes Bittgesuch an den erwählten Präsidenten McKinley um Beibehaltung von Edwin F. Uhl als amerikanischen Botschafter am deutschen Hof gekabelt worden.

— Tagtäglich finden auf Kreta mehr oder weniger blutige Zusammenstöße zwischen Türken und Griechen, resp. Kretern, statt. — Die Nachricht von der angeblichen Niedermetzelung von 2000 Moslem in der Festung bei Selino aber ist bis jetzt unbestätigt geblieben.

— Wie gemeldet wird, verfolgt der türkische Sultan die blutige Entwickelung der Dinge auf der Insel Kreta mit zynischem Behagen; er ist froh, daß er aller Verantwortlichkeit dabei enthoben ist, und bemerkte jüngst, indem er sich schmunzelnd die Hände rieb: „Die Mächte scheinen mit ihrem Schützling guten Erfolg zu haben."

— In Bombay, Ostindien, sind in verflossener Woche, amtlicher Angabe zufolge, 1225 Personen an der Beulenpest gestorben, und im zugehörigen Land-Distrikt 730. Dies bedeutet immerhin einen beträchtlichen Rückgang der Seuche, welche übrigens in machen Distrikten noch immer im Wachsen begriffen ist!

— Jetzt haben auch noch die moslemitischen Gendarmen in Canea, Kreta, eine Meuterei in's Werk gesetzt, weil sie ihre rückständige Löhnung noch nicht erhalten hatten. Es wurden Schüsse abgefeuert, und ein allgemeines Gemetzel schien zu drohen. Die Soldaten der auswärtigen Flottengeschwader wurden herbeigerufen, umzingelten die Kaserne der Gendarmen und feuerten unter den Fenstern eine Anzahl Gewehrsalven zur Warnung ab. Die Stadt befindet sich jetzt in einem Zustande der Panik. Der Gendarmen-Oberst Suleiman Bey wurde von den Meuterern tödtlich verwundet. Auch wurden mehrere türkische Offiziere von den Meuterern verletzt. Die Meuterer gaben erst den Widerstand auf, als von den italienischen Flottensoldaten scharf auf sie gefeuert wurde, wobei es wieder mehrere Verwundungen gab.

Lokalbericht.

Politisches.

Im demokratischen Lager behält Carter H. Harrison jr. vorläufig die Oberhand.

Ein frommer Wunsch der Firma Lorimer, Hertz & Pease.

Die Anzeichen mehren sich, daß Carter H. Harrison jr. der Bannerträger des Silberflügels der demokratischen Partei in der kommenden Lokalwahl sein wird. Gestern Nachmittag fand nämlich im „Tremont House" eine Zusammenkunft von silberfreundlichen Mitgliedern des demokratischen County-Komites statt, an der außerdem auch eine Anzahl Präsidenten von Ward-Clubs theilnahm. Die Konferenz war zu dem ausdrücklichen Zwecke einberufen worden, um die politische Stimmung Herrn Harrison gegenüber zu sondiren, und da können denn die sog. „Buhmer" seiner Kandidatur mit dem Ergebniß soweit wohl zufrieden sein. Wie verlautet, sollen sich von den 34 Wards nicht weniger als 26 bedingungslos zu Gunsten Harrisons erklärt haben, was genügsam für sich selber spricht. Herr Harrison dankte in kurzer Ansprache seinen politischen Freunden für das ihm ertheilte Vertrauensvotum und versprach, im Falle seiner Nomination Alles aufbieten zu wollen, um den Sieg an die Fahnen der demokratischen Partei zu heften. Allgemein fiel es übrigens auf, daß sich Ex-Staatsanwalt Jakob Kern ganz von der Konferenz fernhielt. Derselbe ist bekanntlich ein persönlicher Freund Trudes und seine passive Haltung verursacht den Harrison-Leuten doch einiges Kopfweh, da sie eben immer noch befürchten, daß Herr Trude alle ihre Pläne doch noch durchkreuzen wird. In Bezug hierauf dürfte sich die ganze Situation schon in den nächsten Tagen völlig klären; „Boß" Gahan, der in Hot Springs mit Herrn Trude zusammengetroffen sein soll, wird heute zurückerwartet, wie aber auch immer die Nachricht lauten mag, die er heimbringt, die Anhänger Harrisons werden den Kampf nicht so leicht aufgeben und sind fest entschlossen, das sich gesteckte Ziel auch wirklich zu erreichen. Welche Trumpfkarte Ex-Gouverneur Altgeld im entscheidenden Moment auszuspielen gedenkt, ist noch ein tiefes Räthsel — vielleicht ist er selbst der kommende Mann!

* * *

Das Exekutiv-Komite der „Municipal Voters League" hielt gestern Nachmittag ebenfalls eine Sitzung ab, bei welcher Gelegenheit auch das republikanische Ticket zur Sprache kam, ohne daß man indessen Stellung zu demselben genommen hat. Es heißt, daß Vize-Präsident Edwin Burrit Smith ein persönlicher Freund von Richter Sears sei und daß Lorimer und Hertz daraufhin ihr Möglichstes versuchen würden, um ihn zur Indossirung ihres Kandidaten zu bewegen. Ist Smith aber erst gewonnen, so dürfte es diesem — so kalkulirt man im republikanischen Lager — nicht allzu schwer fallen, auch den Präsidenten Cole für den Wahlzettel zu begeistern, damit aber hätte man die ganze Liga auf seine Seite gebracht. Natürlich sind dies soweit noch ungelegte Eier, und die republikanischen Macher werden wohl nicht so leichtes Spiel haben, wie sie sich selbst vorzugaukeln belieben.

* * *

Die beiden unabhängigen Mayor's-Aspiranten Washington Hesing und Alderm. Harlan werden beide an der Spitze eines vollen Tickets den Kampf mit den regulären Partei-Kandidaten aufnehmen. Die Anhänger des auf den Bürgermeisterstuhl so erpichten Postmeisters werden sich wahrscheinlich schon in der nächsten Woche in Konvention versammeln, um Kandidaten für das Amt des Stadt-Schatzmeisters, Stadtclerks und Stadtanwalts zu nominiren, und zwar wird dieser Konvent an einem noch näher zu bestimmenden Tage in der Zentral-Musikhalle abgehalten werden. Alderm. Harlan ist inzwischen nicht minder thätig. Heute, Mittwoch Abend, wird er im Kadish Natatorium, No. 541 Wells Straße, vor den Wählern der Nordseite sein Programm entwickeln; morgen Nachmittag spricht er in der Aula der Chicago-Universität, morgen Abend an Fulton und 48. Straße. Für Freitag Abend ist in Englewood eine Massenversammlung seiner Anhänger angesagt, und am Samstag Abend wird Herr Harlan unter den Auspizien des Merchant-Club im Auditorium reden. Uebrigens hat sich jetzt noch ein dritter unabhängiger Mayor's-Kandidat zu den beiden Genannten gesellt, und zwar ist dies der politische Hanswurst Frank Collier, der steif und fest behauptet, daß 38,000 Bürger bereits die Petition zu seinen Gunsten unterzeichnet hätten.

* * *

Eine Anzahl republikanischer Clubs und Organisationen haben gestern Nachmittag in Extrazügen die Reise nach Washington angetreten, um daselbst den Inaugurations-Feierlichkeiten beizuwohnen. Es sind dies der: „Cook County Marschir-Klub", der „Commercial Men's McKinley-Klub", dann der „Hamilton"-, „Marquette"-, „Review"-, „Republican"- und „Preß-Klub", während die Chicagoer Husaren, welche ursprünglich dem neuerwählten Präsidenten als Eskorte dienen sollten, wegen Mangels an Moneten hübsch zu Hause bleiben müssen.

* * *

Mayor Swift hat gestern Nachmittag die am Montag im Stadtrath angenommene Vorlage gegen das Uebel des Zigarettenrauchens mit seiner Unterschrift versehen, und zehn Tage von heute wird jeder Zigarettenhändler gesetzlich verpflichtet sein, sich eine Jahreslizens von $100 zu erwirken. In der Stadt Chicago gibt es nun annähernd 1000 Apotheken, die sämmtlich auch Zigarren und Zigarretten verkaufen, etwa 4000 Schankwirthe und 1500 Grocerieladenbesitzer thun desgleichen, und rechnet man hierzu nun noch die 500 eigentlichen Tabak- und Zigarrengeschäfte, so würden etwa 7000 Lizensen ausgestellt werden müssen, was der Stadt ein Jahreseinkommen von 700,000 Dollars einbrächte. Aber selbst wenn die Hälfte der Genannten forian die „papiernen Glimmstengel" aus ihren Waarenlagern verbannen würden, so erwächst der Stadt immer noch aus der Zigarettenlizens ein recht nettes Einkommen. Der Mayor hat die Ordinanz so schnell unterzeichnet, weil er sie erstens für eine recht gute Maßregel hält, dann aber auch gedenkt er sich morgen auf Ferien zu begeben, aus denen er erst nach mehreren Wochen zurückkehren wird.

* * *

Die „Deutsch-Amerikanische Demokratie von Cook County" hält heute Abend 8 Uhr eine Versammlung in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str. ab. Vertreter sämmtlicher Wardclubs werden anwesend sein, um über die Fortschritte ihrer Organisationen zu berichten und Pläne für die am 10. d. Mts. stattfindenden Vorwahlen zu besprechen. Wie Herr Wm. Reisenegger, der Sekretär der Zentral-Organisation mittheilt, nehmen die Arbeiten der „Deutsch-Amerikanischen Demokratie" guten Fortgang.

* * *

Morgen, Donnerstag, den 4. März, Abends 8 Uhr findet eine Versammlung des „Deutsch-Demokratischen Clubs" der 14. Ward in Hanschmanns Halle, Nr. 384 W. Division Str., statt. Gute Redner werden die politische Lage besprechen.

Die Dame war mobil.

Dora Stroud erklärt, daß Ald. Plotkes Hut-Verordnung sie in Zorn versetzt habe. Wenn sie in's Theater gehe, müsse sie einen Blumengarten mit Ziervögeln auf dem Kopfe haben, sonst mache ihr die Geschichte keinen Spaß, und wenn sie keinen Spaß habe, brauchten sich auch andere Leute nicht zu amüsiren. Dora gehört zur Kategorie der gefälligen Schönen. Gestern Abend war sie im Alhambra-Theater, dem Zwang gehorchend ohne Rembrandt-Hut und deshalb in schlechtester Stimmung. Sie gab dieser durch allerlei laute abfällige Bemerkungen Ausdruck und fing schließlich an geradezu zu randaliren. Den Ermahnungen des Dienst-Personals schenkte sie keine Beachtung, so daß am Ende der Hauspolizist Green beauftragt wurde, die Dame hinauszuführen. Dorchen folgte dem Ordnungswächter auch wirklich bis zur Vorhalle, dort aber zog sie ein Rasirmesser aus den Falten ihres Gewandes und brachte dem unangenehm überraschten Green eine sehr häßliche Schnittwunde am Kopfe bei. Sie würde den Mann vielleicht getödtet haben, wären ihm nicht Andere zu Hilfe gekommen, denen es gelang, die rabiate Person zu entwaffnen. Dora wurde verhaftet und nach dem Polizeigefängniß an der 35. Straße geschafft.

Im Dienst verunglückt.

Rangirmeister William Long von der Union Stock Yards Company wurde gestern durch eine Rangir-Lokomotive dermaßen gegen eine Auslade-Platform gequetscht, daß im Merci Hospital, wohin man den Verletzten gebracht hat, für sein Wieder-Aufkommen nur geringe Hoffnung gehegt wird. Long ist verheirathet und wohnt No. 4639 Wentworth Avenue.

SUCHEN SIE
EIN ANGENEHMES, KRÄFTIGENDES
APPETITERZEUGENDES
HEIL-NÄHR-MITTEL
DANN KAUFEN SIE DEN ECHTEN
JOHANN HOFF'S
MALZ EXTRACT
DIE UNTERSCHRIFT Johann Hoff
MUSS AUF JEDER HALSETIKETTE SEIN.
KEIN ANDERES IST ECHT.

Eine Unglückliche.

Frau Mary Rollinghoff droht mit einer Verzweiflungsthat.

„Lieber Joe und Jack!

Ich lasse Sie hiermit wissen, daß Sie weder mich noch die Kinder wiedersehen werden. Gehen Sie heute Abend nach der Polizeistation und sagen Sie der Polizei, daß sie uns in Bartl's Hotel, an der Ecke der State und Harrison Str., finden wird.

Ich kann mein Dasein, wie es gegenwärtig ist, nicht länger aushalten. Mit meinem Gatten führe ich ein wahres Hundeleben und muß erwarten, daß er mich heute Abend, wenn er heim kommt, schlagen und mit Fußtritten traktiren wird, wenn Sie nicht hier sind. Ich bin in großer Angst vor ihm. In der vergangenen Nacht rief er im Schlafe aus, daß er uns drei umbringen werde.

Ich habe von diesem Manne bei dieser Lebensweise nichts zu hoffen.

Meine armen Kinder!

Es bleibt nichts für mich übrig, als mich selbst und die Kinder umzubringen. Dann weiß ich doch daß wir wohl aufgehoben sind und nicht zu befürchten brauchen, daß William uns treten und abschlachten wird. Oh wie schwer mir dieser Entschluß wird, zwei arme Kinder um's Leben zu bringen, es bleibt mir jedoch kein anderer Ausweg. Mein Gatte und ihr Vater wird nun seine Strafe erreicht haben, wenn nicht auf Erden, so doch im Jenseits.

Ich war stets eine gute Mutter und Gattin und Niemand kann mir etwas Schlechtes nachsagen. In der Hoffnung, daß Sie, Joe und Jack, Ihr Möglichstes thun werden, um ein Grab zu finden, danke ich Ihnen im Voraus herzlich für ihre Bemühungen.

Leben Sie wohl. —"

Mary Rollinghoff."

Vorstehenden, in deutscher Sprache abgefaßten Brief fanden gestern Abend der Koch Joseph Fuchs und der in einer Stuhlfabrik beschäftigte Jakob Deckermann, als sie von der Arbeit nach Hause zurückkehrten. Die Beiden wohnten bei dem Schankkellner William Rollinghoff in dem Gebäude Nr. 343 State Str., und Rollinghoffs Gattin war die Verfasserin des Schreibens, dessen Inhalt keiner weiteren Erklärung benöthigt. Frau Rollinghoff und ihre beiden Kinder waren fort. Deckermann und Fuchs benachrichtigten unverzüglich die Polizei. Diese schickte nach Bartls Hotel und als Frau Rollinghoff dort nicht gefunden wurde, auch nach anderen Gasthäusern. Das Seeufer wurde ebenfalls abgesucht, aber ohne Resultat. Rollinghoff, der in dem Schanklokal Nr. 316 State Straße beschäftigt ist, wurde am Abend verhaftet. Er gibt zu, daß er seine Gattin häufig zu mißhandeln pflegte, kann aber nicht einsehen, daß das für sie ein Grund sein sollte, den Tod zu suchen. Wie Rollinghoff angibt, war seine 26jährige Frau in erster Ehe mit seinem Vetter Adolf Laufenberg verheirathet. Dieser war in einem Restaurant in der Congreß und State Straße beschäftigt und verlor daselbst am 14. August 1894 das Leben, indem er mit einem Leitungsdraht der elektrischen Beleuchtungsanlage in Berührung kam. Einige Monate darauf kam die Wittwe mit einem Mädchen nieder, ihrem ältesten Töchterchen Annette. Bald nach der Geburt des Kindes gab die Mutter den Werbungen Rollinghoffs Gehör. Vor einigen Monaten hat sie ihr zweites Kind geboren, ebenfalls ein Mädchen, das den Namen Hazel erhalten hat.

Aus dem Grabe zurückkehren

können wir nicht, aber wir können oft unsern Weg zu demselben verlängern. Wie alles Andere muß auch Krankheit einen Anfang haben. Alle chronischen Krankheiten haben die Tendenz, das Leben zu verkürzen und es während seiner Dauer zu einem Martyrium zu machen. Malaria, Nierenleiden, chronische Verdauungsbeschwerden, Rheumatismus, sie alle beginnen im Kleinen; sie sind in diesem Stadium leicht zu ersticken durch Hostetters Magenbitters. Dieses ausgezeichnete alterative und Stimulanzmittel ist gleichgeeignet zur Verhütung von Krankheiten, wie zu ihrer Ausrottung, wenn sie sich eingenistet haben. Zur Wiederherstellung des Appetits und Erzielung erquickender Ruhe gibt es kein sichereres und angenehmeres Mittel als das Bitters. Es überwindet die Wirkungen von geistiger und körperlicher Ueberanstrengung und Erschöpfung; sein Gebrauch ist dem überbeschäftigten Kaufmann, wie dem grübelnden Gelehrten, dem Clerk hinter'm Ladentisch wie dem Arbeiter im Freien, dem tüftelnden Erfinder, wie dem gehetzten Zeitungsmanne dringlichst zu empfehlen.

Große Gedenkfeier.

Die jährliche Konvention der „Swedish-American Republican League of Illinois" wird am Montag, den 8. März, im Auditorium eröffnet werden. Etwa 500 Delegaten haben bereits ihre Betheiligung zugesagt. Als Glanzpunkt der Konvention, deren Dauer auf drei Tage berechnet ist, dürfte sich das große Gedenk-Bankett erweisen, welches am Abend des 9. März zu Ehren von John Ericson abgehalten werden soll. Senator William E. Mason, Richter G. Neely, Richter N. C. Sears, Dr. N. G. Dahlstedt aus Paxton, Ill., u. A. m. sind als Festredner angemeldet. Die Beamten der Liga sind: Edward C. Westman, Chicago, Präsident; Charles Dahlgren, Princeton, Ill., Vize-Präsident; Will S. Hussander, Chicago, Sekretär; A. L. Anderson, Geneseo, Ill., Schatzmeister; Gust Johnson, Rockford, Ill., Sergeant-at-Arms; Peter Carlson, St. Charles, Ill., Sergeant-at-Arms.

* Unter dem Verdacht, an dem Raubüberfall betheiligt gewesen zu sein, der kürzlich auf Lewis Apotheke an der Ecke von Wabash Ave. und Harrison Str. ausgeführt worden ist, wurde gestern ein gewisser John Rogers verhaftet.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Das neue Zweig-Postamt U neben dem Union-Bahnhof ist, soweit der Verschleiß von Postmarken und die Entgegennahme von Geldsendungen in Frage kommt, heute Morgen eröffnet worden. Mit der Austragung von Briefen wird Superintendent Jampolis erst am Montag beginnen lassen.

Deutsches Theater in Hooleys.

Am nächsten Sonntage: „Die Mütter", modernes Schauspiel von Georg Hirschfeld.

Da die Direktion Welb & Wachsner an zwei Sonntagen kein passendes Theater in unserer Stadt haben konnte, so hat die 19. Vorstellung im Abonnement auf nächsten Sonntag, den 7. März, verlegt werden müssen. Nach dieser Pause wird die Serie der Sonntagsvorstellungen voraussichtlich ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt werden können. Um für reiche Abwechselung in ihrem Repertoire zu sorgen, hat die Direktion das neue bürgerliche Sensationsschauspiel „Die Mütter" von Georg Hirschfeld zur Darstellung erworben. Das interessant gerühmte Stück ist bereits auf fast allen größeren Bühnen der alten Welt mit durchschlagendem Erfolge gegeben worden, und man darf deshalb als sicher annehmen, daß die Herren Welb und Wachsner mit der Wahl desselben einen guten Griff gethan haben.

Georg Hirschfeld, der Dichter der „Mütter", wurde in Berlin geboren. Sein Vater besaß eine Silberwaaren-Fabrik und bestimmte den jungen Georg für das Komtor. Eines Morgens hatte der Zwanzigjährige ein Stück: „Verloren" vollendet. Der junge Autor trug es beherzt zu dem Schriftsteller Brahm, der sich eben anschickte, die Leitung des „Deutschen Theaters zu übernehmen. „Ein Talent!" rief Brahm nach der Lektüre. — „Dürfte man das Werk nicht auch Gerhard Hauptmann vorlegen?" meinte schüchtern der Dichter. So wanderte „Verloren" nach Schreiberhau, dem kleinen Villenort, in dem der Poet angesiedelt ist, den das jüngere Deutschland zu seinem Stimmführer erhoben hat. Hier die Antwort, die er ertheilte:

Schreiberhau, Juni 1892.

Ich habe das Drama „Verloren", das Sie an Brahm sendeten, gelesen. Es ist die Aeußerung eines starken Talents, meiner Ansicht nach: Vieles darin wirkt unmittelbar und Glauben erzwingend. Der Dialog ist oft überraschend und treffend sowohl für die Charakteristik als für den Verlauf. Es ist reich an Situationen, an heftiger Leidenschaft, reich an dramatischen Elementen, wenn auch oft vom Theatralischen überwuchert. Alles in Allem, meinem ersten Eindrucke nach, ein Werk, das seinen Schöpfer lobt, wenngleich er noch vielfach fremdes Material zum Bau verwendet hat. Ist der Verfasser, wie Sie schreiben, im Anfange der zwanziger Jahre, so erklärt sich zur Genüge die Stilspaltung, die vorhanden ist. In diesen Jahren hatten sich bei mir Ueberlieferung und Neubildung auch noch nicht organisch verschmolzen, oder besser: die Neubildung hatte die Ueberlieferung noch nicht aufgezehrt.

Gerhart Hauptmann.

Brahm und Hauptmann drängten später die erstaunte Familie Hirschfeld's, ihn aus der stillen Welt der Fabrik zu nehmen und auf eine deutsche Universität zu schicken. In München hörte der junge Student ein paar Vorträge und arbeitete unter Anleitung seiner Gönner während dessen eifrig an „Verloren". Endlich war das Stück zur Genüge umgewandelt. Es erhielt jetzt den Titel „Die Mütter" und wurde in Berlin mit glänzendem Erfolge gegeben, und nicht minder groß war der Beifall, den der Dichter später am Wiener Deutschen Volkstheater errang. Hier in Chicago wird die Novität in nachstehender Rollenbesetzung über die Bühne gehen:

Frau Dora Frey ... Hedwig Beringer
Robert, ihr Kind ... Georg Carl
Hedwig, ihr Kind ... Agnes Buenger
Ludwig Frey, ihr Schwager ... Theodor Bechtel
Frau Musikdirektor Munk ... Anna Richard
Rolf Munk, ihr Sohn ... Wilhelm Gehrling
Louise, Dienstmädchen bei Dora Frey Elis. Diekmann
Marie Weil ... Marie Hardung
Frau Prinz, ihre Tante .. Vict. Welb-Markham
Grete, deren Tochter ... Grete Geich
Josef, Laufbursche ... Willy Loesch
Ein Arbeitsmann ... Adolf Beyer
Zeit: Gegenwart. — Regie: Herm. Werbke.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten wird morgen Vormittag an der Kasse von Hooley's Theater eröffnet werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Halbe Fahrpreise nach Washington via der B. & O.

Zur Inauguration des erwählten Präsidenten McKinley.

Exkursions-Billets nach Washington, D. C., werden von der B. & O.-Bahn am 1., 2. und 3. März zur Rate von $17.50 für die Rundreise verkauft. Die B. & O. Eisenbahn ist die kurze Linie nach Washington, und haben die Reisenden die Auswahl, ob sie über Pittsburg oder über Grafton fahren wollen; ebenso auch können sie mit der einen Route hin und mit der andern zurückfahren, ganz wie es ihnen beliebt. Inaugurations Exkursions-Billets haben auf den Vestibuled Schnellzügen ohne Extra-Nachzahlung Giltigkeit. Speisewagen auf allen durchgehenden Zügen. Extra-Züge werden am 1., 2. und 3. März laufen. Platz in Schlafwagen kann jetzt reservirt werden. Nähere Einzelheiten zu erfahren in der City Ticket Office, 194 Clark Str., oder in der Ticket Office im Grand Central Passagier-Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave. misa—3mz

There Is No Place Like Home
And no BEER like
Blatz
The Star Milwaukee Beer
to order home and to drink at home, because there is Health, Cheer and Comfort in its sparkling drops. Call for BLATZ. See that "Blatz" is on the cork.
VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Donnerstag, 4. März.

Main Floor.
Heller und dunkler Calico, werth 6c, die Yard ... 3c
Yardbreite Percales, werth 12½c, die Yard 6c
Bestes 5c Rockfutter, die Yard ... 3c
Bestes sächs. Garn, werth 5c, der Strang .. 3c
Bestes 7c Amoskeag Schürzen-Gingham, die Yard ... 4¾c
36zöll. englischer Cashmere, alle Schattirungen, werth 25c, die Yard ... 15c
Speziell! 2000 Yards 36 Zoll breite gestreifte Weißwaaren, werth 15c, die Yard ... 5c
Haarnadeln, immer 3c, das Packet ... 1c
Trauernadeln, die Schachtel ... 1c
Schwarzes Velveteen Einfaßband, werth 5c, die Yard ... 2c
Vaseline, 5c Größe ... 2c
Rapid Haken und Oesen, immer zu 10c verkauft, die Karte von 2 Dutzend ... 3c
Baumwollenes Band, alle Breiten, 2 für ... 1c
Bestes weißes Strumpfband-Gummi, ¾zöll., werth 7c, die Yd ... 3c
Dreß Stays, immer 8c, das Set von 9, Donnerstag ... 4c
Baby Band, 2 Yds. für ... 1c

Zweiter Floor.
800 Yds. Leinen appretirtes Handtuchzeug mit rothem und blauem Rand, werth 7c, die Yard ... 3½c
622 Yds. extra schweres gebleichtes Shaker-Flanell, werth 12c die Yd ... 6c
Fußboden-Oeltuch, 72 Zoll breit, werth 60c, die Yd ... 39c
39 Zoll breites Gardinen-Scrim, 25c werth, zu, die Yd ... 12½c
187 Stücke ganzwollene Battern für Damen-Röcke, die 69c und 75c Sorte, Auswahl Donnerstag ... 39c
115 schwarze Sateen Unterröcke für Damen, extra weit, Ruffle-Besatz, zum Verkauf zu ... 49c
25 Dtzd. Slips für Babies, besetzt mit Stickereien und Open Work, werth 65c, zum Verkauf zu ... 35c

Kleider.
84 Union Cashmere Anzüge für junge Männer, Größen 13 bis 19, neue Frühjahrs-Façons in schwarz und fancy Mustern, regulärer $6 Werth ... 3.50
44 Männer-Anzüge, starkes Railroad Kammgarn, dunkle Muster, werth $5—Donnerstag zu ... 2.98
39 ganzwollene graue Cheviot Anzüge für Kinder, alle Größen, werth $2.50, Verkaufstag ... 1.50
20 Dutzend Hosen für Jünglinge, Union Cashmere, schwarze, blaue und dunkelgraue Streifen, Patent Taillenband, werth $1.50—Donnerstag ... 98c
14 Dutzend 69c schwarz und weiß gestreifte Drill Hemden für Männer, Patent Hals-Band, umgelegte Nähte und volle Länge, werth 69c, Donnerstag, so lange sie vorhalten ... 38c
Blaue Flanell Stanley Kappen für Knaben ... 10c

Wein und Liköre.
Feiner California Riesling Wein, die ½ Gallone ... 39c
Feiner California Royal Portwein, die ½ Gallone ... 49c
Bester Sour Mash Whisky, ½ Gall ... 79c
Feiner alter Rye Whisky, ½ Gall ... 1.05
Bester Cognac, ½ Gall ... 1.15
Feine Zigarren, 5 in Schachtel ... 10c
Beste Zigarren, 25 in Kiste ... 69c
Seal Brand Rappee Schnupftabak, das Pfund ... 32c
Seal Brand Schwedischer Rappee Tabak, das Pfund ... 48c
Speziell—3 Qt. Granite Pails, aus ein. Stück, wth. 39c ... 19c
1 Gallone braune steinerne Milchpfannen, werth 15c, zu ... 5c

Groceries.
Kauft Eure Groceries jetzt, da sie billig sind. Einige von unseren vielen Bargains.
Fancy große Lima-Bohnen, das Pfd ... 2½c
Bremners beste Ginger Snaps, das Pfd ... 3½c
Bremners beste XXX Soda-Crackers, das Pfd ... 3½c
Fancy große Cal. Zwetschgen, das Pfd ... 4½c
Fancy große Cal. Birnen, das Pfd ... 4½c
Fancy gedörrte Aepfel, das Pfd ... 4½c
Fancy weicher Limburger Käse, d. Pfd ... 6c
Fancy Voll Cream Käse, das Pfund ... 6c
Fancy hiesiger Schweizerkäse, das Pfd ... 12c
Columbia River Salmon, die Büchse ... 9c
Fancy geräucherte Finnan Haddies, Pfd ... 4½c
Fancy neue holländische Häringe, Dutzend ... 9c
Fancy geräucherter Lachs, das Pfund ... 14c
Runkels beste Chokolade, wth. 24c, Tafel 12½c

Künstlerfest.

Es verspricht eine glänzende Affaire zu werden.

Im Kunst-Institut an der Lake Front wird morgen, Mittwoch, Abend das große, von der „Central Art Association" veranstaltete Künstlerfest stattfinden, für das sich nicht allein in amerikanischen, sondern auch in deutschen Kreisen ein lebhaftes Interesse kundgibt. Die Hauptleitung des Festes ist dem Präsidenten der obengenannten Gesellschaft, Herrn Henry Ives Cobb, zur Ausführung übertragen worden, während die hervorragendsten hiesigen Maler und Bildhauer mit etwa 500 Schülern das hochinteressante Programm zur Durchführung bringen werden. Sie werden sämmtlich in Kostümen erscheinen und besondere Gruppen im Festzuge bilden. Die erste dieser Gruppen ist die altgriechische; die zweite Abtheilung wird venetianische Kostüme aus der Zeit der Renaissance zeigen, während die dritte die Zeit der Römer veranschaulicht. Die vierte, deutsche Sektion wird das Leben in Alt-Nürnberg zur Zeit der Meistersinger darstellen, und die fünfte Abtheilung endlich wird die ländlichen Trachten Hollands vorführen.

Für die deutschen Festbesucher wird naturgemäß die deutsche Sektion von ganz besonderem Interesse sein. Herolde in historisch getreuen Kostümen werden auch diese Abtheilung des Zuges eröffnen; es folgen alsdann eine Anzahl altdeutscher Musiker, als deren Dirigent Kapellmeister Bunge fungiren wird. Hinter den Musikern schreiten Sänger, ein Doppel-Quartett des Germania-Männerchors und Figuren aus Wagners „Meistersinger", sowie Ritter mit reisigem Gefolge. Eine weitere Gruppe wird die Kunst und Wissenschaft darstellen und außerdem bekannte Figuren aus der Literaturgeschichte vorführen. Die hiesigen Modelleure werden das Handwerk und die Zünfte veranschaulichen, und Bauern und Landvolk den imposanten Festzug beschließen. Das Komite für die deutsche Sektion besteht aus den folgenden Mitgliedern: Peter Weber, Arthur Herz, Karl Beil, Richard Bock, Heinrich Magnus Brand und den Damen Frl. Magda Heuermann und Frl. Rehm.

Eintrittskarten für das Fest können nur durch das Bureau der „Central Art Association", im Zimmer 1408 im Auditorium-Gebäude, bezogen werden.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im Presbyterian-Hospital ist gestern nach nahezu zweiwöchentlichen Leiden J. G. McMillan von 267 Myrtle Ave. den Brandwunden erlegen, welche er am Morgen des 20. Februar bei der Gas-Explosion im „Chronicle"-Gebäude erlitten hatte. Außer McMillan wurden bei jener Gelegenheit noch zehn andere Personen verletzt, die aber sämmtlich bereits wieder hergestellt sind oder sich doch auf dem Wege zur Genesung befinden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Clevelands letzte That.

Als eine der letzten Amtshandlungen Grover Clevelands ist seine Vetobotschaft gegen die sogenannte Lodge-Bill doppelt denkwürdig. Da der Präsident unzweifelhaft am Ende seiner politischen Laufbahn angelangt ist, so werden selbst seine grimmigsten Feinde ihm nicht den Vorwurf machen können, daß er das „Votum der Ausländer" habe ködern wollen. Vielmehr müssen die Lobeserhebungen, die er den Eingewanderten zollt, von Jedermann als aufrichtige Meinungsäußerungen anerkannt werden.

Die beispiellose Entwickelung dieses Landes, sagt Herr Cleveland, wäre augenscheinlich ohne die kräftige Hilfe seiner eingewanderten Bürger ganz unmöglich gewesen, und deshalb haben die Ver. Staaten gewiß keinen Grund, ihre gastfreundliche Politik zu bereuen. Zwar heißt es, daß in der neuesten Zeit eine untergeordnete Klasse von Einwanderern in's Land ströme, aber dieselbe Bezeichnung wurde seinerzeit auch denjenigen Neuankömmlingen beigelegt, die heute zu den „besten Elementen" gerechnet werden. Von einer Ueberfüllung des Landes kann im Ernste noch nicht die Rede sein, und wenn in manchen Großstädten die einheimischen Arbeiter über Beschäftigungslosigkeit zu klagen haben, so liegt das nicht an dem Mitbewerbe der Ausländer, sondern an den „schlechten Zeiten", welche nur durch eine gesunde Wirthschafts- und Finanzpolitik gehoben werden können. Die Behauptung, daß eine allgemeine Erschwerung der Einwanderung geboten sei, ist also keineswegs bewiesen, und insbesondere ist nicht gezeigt worden, warum die Republik von der seit hundert Jahren geübten Politik ganz abweichen und nur „gebildete" Ausländer hereinlassen soll. Ihre politischen Einrichtungen werden sicherlich weit weniger von den „ungebildeten" Ausländern bedroht, die im Schweiße ihres Angesichtes ihr Brot verdienen, als von den überaus schreibkundigen und redegewandten Hetzern, welche das Volk durchaus unzufrieden machen wollen. Und zur Entwickelung ihrer Hilfsquellen können Einwanderer, die zur körperlichen Arbeit nicht zu fein sind, vielleicht mehr beitragen, als arbeitsscheue Halbgebildete.

Nach dieser grundsätzlichen Verwerfung des Gedankens, welcher der Lodge-Bill zu Grunde liegt, macht sich der ausscheidende Präsident an eine Untersuchung ihrer einzelnen Bestimmungen. Er zeigt, daß nach der „verbesserten" Bill ein Ausländer allerdings auch seine ungebildete Frau würde mitbringen oder nachkommen lassen können, — wenn er beweisen könnte, daß er im Stande ist, sie zu ernähren, — daß aber eine des Lesens und Schreibens unkundige Frau ihrem Manne nicht **ohne** dessen Aufforderung nachfolgen dürfte. Somit könnte ein Eingewanderter seine ungebildete Gattin in der Heimath sitzen lassen, wenn es ihm so gefiele, und andererseits könnte er sich selbst beim besten Willen nicht mit seinen zurückgebliebenen Brüdern und Schwestern vereinigen, wenn diese nicht auch in die schwarze Kunst eingeweiht wären. Noch anstößiger findet Herr Cleveland die unerhörte Bestimmung, daß es zu einem Verbrechen gestempelt werden soll, Ausländern Beschäftigung zu geben, die regelmäßig oder zeitweilig in ihre Heimath zurückkehren, und mit Recht meint er, wenn schon ein neues Verbrechen erfunden werden müsse, so möge man es wenigstens nicht mit so unbestimmten und vieldeutigen Ausdrücken erklären. Daß man besonders unseren canadischen Nachbarn, die längs einer Grenze von mehreren tausend Meilen mit uns verkehren, bei hoher Strafe verbieten will, in unserem Lande Arbeit zu nehmen, hält der Präsident geradezu für eine Rohheit.

Es ist nicht anzunehmen, daß unter dem Präsidenten McKinley der Versuch erneuert werden wird, unter falschen Vorwänden die Einwanderung noch mehr zu beschränken. Denn Herr McKinley könnte sich den Gründen seines Vorgängers schon aus politischen Rücksichten nicht entziehen und müßte ihnen aus rein sachlichen Erwägungen gleichfalls beitreten. Zur Abwehr der wirklich „unerwünschten" Einwanderer genügen die bestehenden Gesetze, wenn sie gewissenhaft vollstreckt werden.

Kooperativ-Banken in Massachusetts.

Kooperativ-Banken sind in Massachusetts so zahlreich, daß sie einen Staatsverband gebildet haben, der ein Grundkapital von insgesammt rund $12,000,000 repräsentirt.

In der jüngsten Versammlung dieser Liga zeigte sich nun auf's Neue, daß man in sachverständigen Kreisen immer mehr zu der Ansicht hinneigt, bzw. darin bestärkt wird, daß die Staatsgesetzgebungen im Allgemeinen dem Geschäft nicht besser dienen können, als wenn sie ihre Finger davon lassen. Man wünscht nur, daß die Gesetzgebung das Geschäft in Ruhe lassen möge, da man die Ueberzeugung gewonnen hat, daß nur Beunruhigung und selten oder nie dauernd Gutes dabei herauskommt. Die Mitglieder der Bank-Liga haben sich ausnahmslos zu der Ansicht bekannt, daß man sich mit den staatlichen Bankgesetzen, wie sie sind — und man verkannte nicht, daß sie unvollständig sind — begnügen sollte, da die Gefahr, daß irgendwelche Abänderungen zu Schlimmerem führen würde, nicht gering sei. Die Versammlung erklärte sich besonders kräftig gegen den vom Sparbank-Kommissär des Staates gemachten Vorschlag, die Geschäftsregel der kooperativen Banken aufzuheben, nach welcher ein Depositor, der seine Einlagen zurückzieht, ehe seine Antheile fällig geworden sind, einen Theil der aufgelaufenen Profite verliert. Gerade diese Regel hat sich, so wurde erklärt, als gerecht, weise und vortheilhaft sowohl für die Banken wie die Einleger erwiesen.

Diese kooperativen Banken von Massachusetts sind, wie sich leicht erkennen läßt, sozusagen Geschwister der Bau- und Leihvereine, die in andern Staaten so zahlreich sind, und deren Stelle sie zum großen Theil in Massachusetts einnehmen. Sie sind demselben Streben entsprungen, haben so ziemlich dieselbe Arbeitsweise und laufen auf dasselbe hinaus. Diese Banken werden in Massachusetts fast ausnahmslos sehr vorsichtig geleitet, und der Präsident der Liga dürfte nicht mit Unrecht sagen, daß die Verbindungen dieser Art dem Gemeinwesen unschätzbare Dienste leisten, indem sie Sparsamkeit und Fleiß fördern, und daß sie als Erzieher des Volkes „in gleichen Rang zu stellen sind mit den Kirchen und den Schulhäusern."

Eine neue chinesische Mauer.

Der „Köln. Ztg." wird vom 12. Febr. aus Paris geschrieben: Zu den untrüglichen Zeichen des wachsenden Volksverfalls gehört neben Bevölkerungsstillstand und Handelsabnahme die zunehmende Ausländerschcu. Augenblicklich liegen der Kammer zwei neue außerordentliche Entwürfe vor, die dazu dienen sollen, den Ausländern die Lust am Verbleib in Frankreich gründlich zu verleiden. Der eine stammt von dem gewesenen Generalstabsmajor de Montfort; er will, wie schon erwähnt, zunächst alle in Frankreich ansässigen Ausländer der Militär-Taxe unterwerfen, und zweitens, falls sie ein bezahltes Gewerbe ausüben, ihnen eine Zuschlagssteuer auferlegen, deren Dauer mit der Zeit übereinstimmen soll, die ihre französischen Altersgenossen in der Armee und der Reserve verbringen. Das Ergebniß dieser Ausländersteuer will Montfort den bedürftigsten Familien der französischen Vaterlandsvertheidiger zuwenden. Der Gedankengang, auf dem sich diese drakonische Maßregel entwickelt hat, ist kurz folgender: Die Franzosen haben seit 1871 eine Riesensumme für die Armee ausgegeben, die ihr Land schützen soll. Dieses Land aber geräth von Jahr zu Jahr mehr in die Hände der Ausländer. In Paris allein gibt es 26,863 Deutsche, während die Zahl der Franzosen in Berlin sich auf 393 beschränkt. Ist es also billig, daß die Franzosen die schönsten und besten Jahre ihres Lebens in der Armee zubringen, damit die fremden Schmarotzer sich im Schutze französischer Bajonette ruhig mästen können? Um dieser Ungerechtigkeit abzuhelfen und wenigstens die Angehörigen derjenigen, die unter der Fahne stehen, zu entschädigen, hat Montfort obigen Entwurf eingebracht. Der zweite Entwurf will den ausländischen Lehrern am Zeuge flicken. Kein Ausländer soll das Recht haben, an einer öffentlichen oder privaten Anstalt in Frankreich in irgend welcher Eigenschaft zu lehren, es sei denn, daß er dazu die persönliche, vom Ministerrath genehmigte Einwilligung der französischen Regierung hat. Uebertretungsfälle werden mit Gefängniß von sechs Monaten bis zu zwei Jahren und mit Geldbußen von 500 bis 2000 Franken bestraft. Sollte dieser Vorschlag in der Kammer angenommen werden, so würden wohl so ziemlich alle auswärtigen Lehrer, mit Ausnahme der unentbehrlichsten Sprachlehrer, ihre Bündel schnüren müssen. Schon jetzt hat die Zahl der Schulen für ausländische Knaben sehr abgenommen; und wenn z. B. die bekannte Kornemann'sche Schule, die jetzt unter der ausgezeichneten Leitung des Dr. Senftleben-Cotta steht, nicht eingegangen ist, so beruht dies darauf, daß der Leiter dem Drucke von oben nachgab und sich naturalisiren ließ, sonst hätte die Regierung sie geschlossen. Aehnlich verhält es sich mit den vielen englischen Schulen, die es früher in Boulogne-sur-Mer gab; sie sind verschwunden. Allerdings verschwunden mit ihnen ist auch die zahlreiche englische Bevölkerung, die zur Zeit 16,000 Seelen betrug, jetzt aber kaum mehr 2000 zählt.

Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, daß alle diese Maßregeln nur die eine Wirkung haben werden, Frankreich der so wesentlichen Berührungspunkte mit dem Auslande zu berauben und den Fremdenverkehr von Paris einzuschränken. Schon lange klagt Paris über das Fernbleiben der Fremden; heuer soll der dadurch entstandene Ausfall ganz besonders fühlbar sein. Im Allgemeinen wird diese Thatsache den Schnellzügen zugeschrieben, die den Verkehr unmittelbar dem Süden zuführen, und falls sie Paris berühren, dies mittels der Gürtelbahn umgehen. Dazu kommt in den letzten vier Monaten noch die Nachwirkung des Zarenbesuches, der Anfangs Oktober Alles nach Paris zog, was sich sonst auf die Folgezeit vertheilt hätte. Indessen neben diesen Gründen wirkt ohne Zweifel der Umstand mit, daß Paris infolge der kleinlichen Polizeimaßregeln und der beständigen Zeitungshetze gegen die Ausländer längst den Ruf eingebüßt hat, die gastfreundschaftlichste Stadt der Welt zu sein. Paris ist aber an sich wesentlich eine Fremdenstadt, lebt von ihnen und würde ohne deren beständigen Zufluß seinen Absatz in Pariser Artikeln bald sehr beschränkt sehen. Leider aber scheinen sich die Franzosen dieser Einsicht absichtlich zu verschließen, daher sie denn bald gegen die auswärtigen Aerzte, bald gegen die Zuckerarbeiter, bald gegen die Fremden überhaupt schreien und sich nach einer neuen chinesischen Mauer sehnen, die sie von der Außenwelt hermetisch abschlösse. Sie vergessen nur dabei, daß hinter der alten chinesischen Mauer die Chinesen sich in's Ungemessene vermehrten, während die Franzosen, die schon so wie so in der Bevölkerung keine Fortschritte machen, um das einzige befruchtende Element, das auswärtige, kommen würden.

Nach dem Streik.

Prompte Einlösung des Versprechens, nach Wiederaufnahme der Arbeit den erhobenen Beschwerden näher zu treten, lassen jetzt jene Hamburger Schiffsrheder eintreten, die sich der allgemeinen Anschauung nicht verschließen können, daß die Löhne der Seeleute am meisten reformbedürftig sind. Der Verein Hamburger Rheder beschloß, die Heuern der Matrosen auf 55 Mark, der Heizer auf 65 Mark, der befahrenen Trimmer auf 55 Mark, der unbefahrenen Trimmer auf 45 Mark den Monat zu erhöhen und eine weitere Erhöhung um 5 Mark pro Monat für Diejenigen, welche nach dem ersten Dienstjahre bei derselben Rhederei bleiben, eintreten zu lassen. Außerdem beschloß die Amerika-Linie: 1. Die Heuergebühren nur für die erste Reise von den Seeleuten zahlen zu lassen, für fernere Reisen überhaupt keine Heuergebühren zu erheben und bei der Anmusterung für eine zweite Reise auf einem ihrer Schiffe die für die erste Reise eingezogenen Gebühren baar zurückzuerstatten; 2. versuchsweise die Ausgabe der bisher bei ihr üblich gewesenen halbmonatlichen Vorschußnoten einzustellen und die üblichen Vorschüsse in Baar zu zahlen. Die übrigen großen transatlantischen Rhedereien haben sich diesem Vorgehen angeschlossen.

Hierzu wird aus Hamburg vom 14. Febr. geschrieben:

„Die Wiederanstellung der im Ausstande befindlich gewesenen Hafenarbeiter vollzieht sich weiter. Daß allmälig 500 alte Staatsquaiarbeiter wieder Anstellung finden sollen, haben wir bereits mitgetheilt. Die sogenannten schwarzen Schauerleute (für Steinkohlen), die am meisten Begehrten und die die größten Akkordlöhne verdienen (cf. die publizirten 540 Lohnlisten mit Löhnen bis zu 3000 Mark) und nur aus Solidaritätsgefühl den Streik mitmachten, sind fast alle wieder eingestellt worden, ohne Maßregelung. 2500 weiße Schauerleute und Kornakkordarbeiter, also noch lange nicht die Hälfte aller Vorhandenen, traten in Arbeit. Hier liegt die Hauptschwierigkeit in der Forderung der Stauer, den mehrfach erwähnten ehrenwörtlichen Revers zu unterschreiben, wogegen sich die meisten Schauerleute aus mißverstandenem Ehrgefühl sträubten. Sie wollen nicht mit den sogenannten Streikbrechern zusammen arbeiten und auch keine Verpflichtung übernehmen, dieselben nicht zu behelligen. Uebrigens tritt bei dieser Gelegenheit der Boykott in umfassendstem Maße auf. Alle Geschäfte, deren Inhaber nicht durchaus gesinnungstüchtig während des Ausstandes sich verhielten, werden unerbittlich in den Bann gethan, eine Maßregel, die mit großer Konsequenz aufrecht erhalten wird. Beispielsweise trifft dies in erster Linie alle sogenannten „Streikbrecher", die selbst oder durch ihre Frauen irgend einen Nebenhandel, Grünkramkeller, Brodhandel u. s. w. betreiben. Der Inhaber einer der größeren Wirthschaften, der zugleich Besitzer der einst so populären Zentralhalle ist, mußte nach sechsmonatlichem Kampfe gegen die sozialistische Kellnerorganisation kapituliren und läßt in seinem Theater jetzt allabendlich das arbeiterfreundliche Drama „Der Streik" von Karl Böttcher aufführen, um sich die Gunst der Arbeiterbevölkerung wieder zu gewinnen. An 130 Schiffsmaler, etwa die Hälfte aller, haben wieder Arbeit gefunden. 198 Ersatzarbeiter, die letzten, waren noch auf den Logirschiffen, den Dampfern „Reichstag", „Delphin" und „Kaiser", einquartiert, haben diese aber gestern verlassen müssen. Die Schiffe werden jetzt gründlich gereinigt und desinfizirt, die Betten mußten verbrannt werden. Auch hier dürfte, da es sich um Vergnügungsdampfer handelt, ein Boykott für den Sommer eintreten, da wohl nicht allzuviele Arbeiter zu bewegen sein werden, bei der großen Auswahl gerade diese Dampfer zu betreten.

Die italienische Flotte.

Angesichts der Unruhen im Orient ist ein Blick auf die gegenwärtige Stärke und Zusammensetzung der italienischen Flotte unter vergleichenden Hinblicken namentlich auf Frankreich und England nicht unzeitgemäß.

Die Monarchie verfügt nach der aus finanziellen Gründen erfolgten Beschneidung des Flottenbauplanes über 12 Panzerschiffe erster und 5 Panzerschiffe zweiter Klasse, über 5 Kreuzer erster, 15 Kreuzer zweiter und 19 dritter Klasse sowie über 47 Torpedoboote. Die 12 Riesenpanzerschiffe haben einen Tonnengehalt zwischen 10,600 und 14,400 Tonnen und eine Fahrgeschwindigkeit zwischen 13 und 20 Knoten, so zwar, daß der mittlere Tonnengehalt sich auf 12,150 T., die mittlere Geschwindigkeit sich auf 17½ Knoten beläuft.

Der Ruhm, das größte Schlachtschiff zu besitzen, den Italien jahrelang für sich in Anspruch nehmen konnte, ist auf England übergegangen, das jetzt Fahrzeuge von 14,500 und 14,900 Tonnen besitzt, während Italien in der „Sardegna" noch immer das schnellste Panzerschiff besitzt und bezüglich der mittleren Geschwindigkeit den ersten Platz behauptet. Bezüglich der Anzahl der großen Panzerfahrzeuge wird es nicht nur von England — mit 35 solcher Schiffe — sondern auch von Frankreich, das vor wenigen Jahren noch keinen Vorsprung hatte und jetzt 18 Riesenpanzer zählt, übertroffen. Die fünf Panzer zweiter Klasse haben einen Gehalt zwischen 4062 und 4460 Tonnen und sämmtlich eine Geschwindigkeit von 12 Knoten. Ihnen stehen in England 39, in Frankreich 21 Panzer der gleichen Klasse gegenüber, die englischen mit einem Mittel von 7300 Tonnen und 12¾ Knoten, die französischen mit einem Mittel von 6500 Tonnen und 14 und vier Fünftel Knoten.

Die Rückständigkeit Italiens fällt noch mehr in's Gewicht, wenn man bedenkt, daß alle fünf Schiffe alt sind und bald außer Dienst gestellt werden müssen. Auch an Panzerkreuzern steht Italien weit hinter Frankreich mit seinen 16 und England mit seinen 27 Kreuzern erster, mit 21 und 66 Kreuzern zweiter und mit 16 und 53 Kreuzern dritter Klasse zurück; doch sind seine fünf Kreuzer erster Klasse mit durchschnittlich 19 und vier Fünftel Knoten denjenigen der beiden anderen Nationen an Fahrgeschwindigkeit und mit durchschnittlich 6260 Tonnen den französischen auch an mittlerem Gehalt überlegen, was bei den Kreuzern zweiter und dritter Klasse nicht der Fall ist.

Der Gesammtzahl der Kriegsschiffe von 56 stehen also in Frankreich 92, in England 220 gegenüber. Die italienischen Torpedoboote haben im Mittel einen Gehalt von 79 Tonnen und eine Fahrgeschwindigkeit von 21 Knoten; die französischen, 98 an der Zahl, haben 98 Tonnen und 25 Knoten, die englischen 16 Torpedoboote und 110 Torpedojäger haben 113 Tonnen und laufen bis zu 32 Knoten in der Stunde. Mit Einrechnung der im Bau begriffenen Fahrzeuge wird Italien am Schlusse des nächsten Haushaltsjahres 15 Panzer erster und 18 solche zweiter Klasse einschließlich der Schlacht-Kreuzer, 13 Torpedojagd-Kreuzer, 2 Gegen-Torpedoboote, 7 Avisos, 5 Kanonenboote und 117 Hochsee- und Küsten-Torpedoboote besitzen. Man bleibt damit hinter der Ausführung des Flottenplanes von 1887 um nicht weniger als 3 Panzerschlachtschiffe, 10 Torpedojagdkreuzer, 10 Gegen-Torpedoboote, 5 Kanonenboote und 61 Torpedoboote zurück; statt der 266 Schiffe, die das Gesetz von 1887 verlangte, wird man ihrer nur 177 haben. Nur bis 1891 wurden die gesetzlich bestimmten jährlichen 25 Millionen nebst den außerordentlichen Krediten für Schiffsbau verwendet. In den letzten fünf Jahren sind etwa 25 Millionen Lire weniger für die Vermehrung der Flotte ausgeworfen worden. — Die Vorlage des Marineministers Brin, der für das laufende Jahr einen Kredit von 7 Millionen zur Ausfüllung der empfindlichsten Lücken verlangte, wird durch den bevorstehenden Schluß der Tagung hinfällig, und die Kammerauflösung wird die Folge haben, daß ein ganzes Jahr für die dringenden Interessen der Seestreitmacht verloren geht.

Lokalbericht.

Ein toller Hund.

Sechs Kinder von demselben gebissen.

In der Gegend von West Huron und May Str. sind gestern eine ganze Anzahl Schulkinder von einem tollen Hunde gebissen worden, welcher plötzlich in jener Nachbarschaft auftauchte und daselbst Angst und Schrecken verursachte. Das erste Kind, welches von dem wüthenden Thiere angefallen wurde, war, soweit sich ermitteln läßt, die 13jährige Esther Simon von Nr. 452 Milwaukee Ave. Die Kleine wurde von der Bestie niedergerissen und fürchterlich zugerichtet. Daß sie mit dem Leben davonkam, verdankt sie lediglich dem muthigen Eingreifen des Henry De Boer von Nr. 250 N. May Str., vor dessen Hause der Hund sie angefallen hatte. Herr De Boer kam ihr zu Hilfe und vertrieb den Hund mit Knüttelhieben. Außer Esther Simon sind folgende Kinder von dem Hunde gebissen worden:

Ada Munn, 7 Jahre alt; Tochter von Dugald Munn, Nr. 28 Ayers Court.

Charles Thieme, 6 Jahre alt; Sohn von Gustav Thieme, 181 W. Huron Straße.

Arthur Hecker, 10 Jahre alt; Sohn von Nels Hecker, 181 W. Huron Str.

Thorson Anderson, 7 Jahre alt; Eltern an West Erie Str. wohnhaft.

Dora Silas, ein dreijähriges Negerkind.

Auch ein Pferd und zahlreiche Hunde wurden von dem tollen Köter noch gebissen, ehe es dem Polizisten Sloier gelang, diesem durch einige Revolverschüsse den Garaus zu machen. Die verletzten Kinder wurden zu Aerzten gebracht, welche die Wunden mit Höllenstein ätzten, doch wird man die Kleinen wahrscheinlich der größeren Sicherheit halber zur Behandlung nach Pasteur'scher Methode nach dem Institut des Dr. Lagorio bringen.

Es ist ein gefährlich Ding, ein kleines Kind, das sich augenscheinlich erkältet hat, einschlafen zu lassen, ehe Du ihm als Gegenmittel eine Dosis von Dr. D. Jayne's Expectorant gegeben hast. Wenn biliös, nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

* Der greise Herr Thomas Wilce, dessen schwere Erkrankung die „Abendpost" gemeldet hat, ist gestern Nachmittag gestorben.

Jetzt

Ist eine günstige Zeit, Euer physikalisches System in Ordnung zu bringen, indem Ihr Euer Blut reinigt und Eure Gesundheit kräftigt, um so Krankheit zu vermeiden. Nehmt

HOOD'S Sarsaparilla

Das beste — in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen verursachen keine Schmerzen oder Kneifen. Bei allen Apothekern. 25c.

MANDEL BROTHERS.

25c für 50c schwarze Surah-Seide — Extra schwere Sorten rein schwarzer Surah-Seide — 20 Zoll — ein reiches glänzendes Schwarz — ein dauerhafter Stoff — passend für Waists und Dreß-Trachten—früher verkauft zu 50c—Donnerstag 25c — Haupt-Floor u. Basement.

48c für schwarzen $1 Satin—1,000 Stücke—20 und 22-zöll.—schwarzer Atlas-Rhadame—schwarzer Atlas Duchesse mit reichem schwarzem Glanz—eine zuverlässliche Qualität—für Kleider und Röcke—dieselbe Qualität für welche Andere $1.00 und 85c verlangen—Mandel's Preis Donnerstag—58c und 48c.

25c für $1.50 seidene Rester an dem Bargain Square—Tausende von Längen von 1 bis 15 Yards von hochfeiner Novitäten Seide—Chameleon Broche—Damase Pingle—Ombre Broche—Fancy Brocade Taffeta—Leopard Broche—Glace Pompadours—einfache Skirting Taffeta—Glace Taffeta—alles feine Saison-Entwürfe und Muster—von dem regulären Lager entnommen—einschließlich Odds und Ends von angebrochenen Partien—ein besseres Assortment als jemals—im Werthe bis zu $2.50 die Yard—Donnerstag zu 50c, 39c und 25c.

Rester schwarzer Seide — gerade halber Preis— Tausende von gewählten Längen für Skirts, Waists und Kleider—aus durchaus hochfeinen schwarzen Novitäten—neuen Moire Velours — Moire Faconnes — Atlas-Brocades—Gros Grain Brocades—glatten Atlas Duchesse—Atlas Rhadame—Gros Grain—Taffeta Glace u.s.w.—alle exklusive Muster und Moden dieser Saison—werden ausverkauft zur Hälfte des reg. Verkaufspreises Bargain-Square Donnerstag zu **gerade halbem Preis.**

50c für $1.50 Kleiderstoffe—feine importirte farbige Kleiderstoffe — einfache und Novitäten Gewebe—die seltenen Farben-Kombinationen und Schattirungen sind in dieser großen Partie alle zu finden—neue wünschenswerthe Stoffe—die Gewebe, welche so populär durch das ganze Land sind—die Färbungen, die am gesuchtesten sind—werth bis $1.50. Donnerstag 50c.

75c für $2 Kleiderstoffe—erste Klasse ausländische Fabrikate — die exclusiven Moden und Musters, die nur Mandel's importiren—alles neue Farben und Gewebe. Eine seltene Gelegenheit, um ein schönes Kleid für den halben Preis zu kaufen, als es sonst kostet. Hunderte von modernen Geweben—werth bis zu $2—Donnerstag 75c.

50c für $1.50 schwarze Stoffe—eine ungewöhnliche Offerte von schwarzen Stoffen—250 Stück neueste einfache Frühjahrs-Neuheiten in schwarzen Kleiderstoffen—importirt um sie zu dem dreifachen Preis zu verkaufen, für den Ihr sie am Donnerstag kaufen könnt—Dutzende von neuen und Standard Geweben—werth bis $1.50—zu 50c.

75c für $2 schwarze Kleiderstoffe—fashionable auswärtige Fabrikate—eine hochfeine Offerte in schwarze Dreß-Weberei—exclusive Muster—über 400 Stück zum Aussuchen—werth aufwärts bis zu $2.00 per Yard—zu 75c.

Basement.

35c für 75c Taffeta-Brocades — neue bedruckte Foulardst—neue Lyons bedruckte India—27zöllige einfache schwarze und weiße Jap Habutai — elegante neue Auswahl in Designs Farben—allerneueste Ideen für ganze Kleider, Waists und Blousen—ein ausnahmsweiser Werth.

25c für $1 Kleider-Stoffe — ein großes Ein-Vierteldollar Ereigniß — einzelne Stücke und angebrochene Assortiments von all den feinen Novitäten und einfachen Stoffen eingeschlossen, zusammen mit einer großen Sammlung von neuen Frühjahrs-Waaren werden auf einen Ladentisch untergebracht und zu 25c aufgeräumt werden—Waaren, welche zu $1 und $1.25 verkauft wurden, ganz einerlei, wie viel Stücke davon vorhanden sind, alle werden bei diesem Verkauf mit eingeschlossen sein.

12½c für mit 50c geblümte Cashmeres — ausgesuchte Entwürfe und Farben-Combinationen— in Persisch, carrirten Mustern, Streifen, Blumen, in weißem, tinted und mittlerem Untergrunde — das populäre Fabrikat für elegante Thee-Gowns und Haus-Wrappers.

19c für 50c Plaids — moderne Frühjahrs Seide und Wolle Plaids—soeben erhalten — feines Tuch, Fancy Farben u. reiche Combinationen in schott. u. Tartan Effekten — tauglich für Kinderkleider und Damen Waists.

15c für schwarze 50c Stoffe — neue Frühjahrs-Fabrikate—einfache und Novitäten-Entwürfe — feine Fabrikate für Röcke, Wrappers und Waists.

25c für schwarze $1 Stoffe—erster Klasse Fabrikate—eine unbegrenzte Auswahl von neuen Mustern, einfach und fancy—halbe und ganze Stücke.

5c für 9c Küchen-Handtuchzeug.
12½c für 25c ganzleinene Handtücher.
8c für 12½c leinene Servietten.

Wrappers—der beste Print, Penang, Percale und Lawn, alle die neuen Farben-Kombinationen — alle guten Muster — alle extra Weiten—wir verkaufen dieselben am Donnerstag zu folgenden billigen Preisen:
49c für $1.25 Wrappers.
59c für $1.50 Wrappers.
75c für $2.00 Wrappers.

Unterröcke Sensation — ein complettes Assortiment von Unterröcken in ganz schwarzem Sateen—Graß Leinen—Gingham etc.—alle extra weit—Umbrella Shape oder mit tiefen spanischen Flounce — alle feine Auswahl — dies ist der letzte Donnerstag—
49c für $1.25 Unterröcke.
65c für $1.50 Unterröcke.
75c für $2.00 Unterröcke.

50c für $1.25 Kid-Handschuhe für Damen—bestickter Rücken—alle Größen und Farben—Uebernaht—eine Spezialofferte.

Basement.

5c für 20c Taschentücher — ein spezieller Einkauf von 5000 Dutz. handbestickten Damen-Taschentüchern — feines Shear Tuch in großer Auswahl von neuen und hübschen Mustern der gewöhnlichen besseren Sorten.

5c für 35c Seiden-Veilings—immenser Einkauf von neuen fancy Schleierstoffen, einfache und doppelte Breiten — in allen begehrenswerthen Farben—schwarz—weiß—braun—navyblau betüpfelte Schleier—werth 35c bis 60c—zu 5c und 10c.

Bett-Tücher, Kissenüberzüge, 35c für 60c Betttücher, 2 bei 2¼ Yards—Mandel Bros. „Standard".

42c für 75c hohlgesäumte Betttücher, 2 bei 2¼ Yds.—Mandel Bros. „Superior".

Kissenbezüge zum halben Preise — 5c, 6¼c, 9c, 12½c, alle gangbaren Größen — einfach und hohlgesäumt.

4c für 7c gebleichten Mu s in—Yard breit.
5c für 8c gebleichten Muslin—Yard breit.
6c für 9c gebleichten Muslin—Yard breit.
3c für 5c ungebleichten Muslin—Yard breit.
4c für 6c ungebleichten Muslin—Yard breit.
6c für 10c gebleichten Cambric—Yard breit.
8c für 12½c gebleichten Cambric—Yard breit.

Futterstoffe — 10c für 25c Haartuch—die echte import. franz. Sorte.
22c für 45c franz. Haartuch.
18c für 40c woll. Moreen—importirt.
6c für 12½c Percaline—36-zöll.—alle Schattirungen.
6c für 12½c Silesia—36-zöll.—gangbare Schattirung.
5c für 10c rauschende Taffeta—Yardbreit.
5c für 15c Seiden Finish Taffeta.

8c für 15c-Männer-Strümpfe— echt schwarz — nahtlos — spliced Heels und Zehen.

9c für 15c-Damen-Strümpfe— ächt schwarz — volle Länge und Breite — doppelte Fersen und Fußspitzen.

9c für 15c-Damen-Vests—hübsch geripptes Baumwollband um Hals und Arme.

25c für 50c-Unterzeug—gerippter Balbriggan—lange und kurze Aermel-Vests—desgleichen Hosen.

Winter-Jacket-Räumung — der Rest von unsern Jackets vom Haupt-Winter-Department—Kerseys, Meltons, Friezes, Boucles, Cheviots, Beavers—durchweg gefüttert mit Atlas, einfache und gemusterte Seide Taffeta — einige mit Sturmkragen—einige mit eingelegten Sammetkragen—alle hochfein gearbeitet und gut passend—keine reservirt—alle gehen in 3 Partien.
Partie 1—1.98 für $10 Jackets.
Partie 2—2.98 für $15 Jackets.
Partie 3—4.98 für $20 Jackets.

Basement.

98c für $1.50 Schul-Schuhe— für Knaben und Mädchen—gute Facon und zufriedestellend garantirt—in Satin Calf—in in hellen Dongolo—in lohfarbig und schwarz.

1.39 für $3 elegante Damenschuhe—der neuliche Einkauf schließt ein: Extension Welt Sohlen-Schuhe, zum Knöpfen und Schnüren, aus Prime Dongola Leder, mit hochfeiner Finish, hübsch und sehr dauerhaft.

75c für $3 Schuhe—Odds und Ends auf dem Bargain-Tisch—enthaltend viele gute Schuhe, speziell in niedrigen Schuhen—tans und schwarz, reduzirt von $3 und $5 auf 75c.

Porzellan-Bargains — Aufräumung aller Odds und Ends in Carlsbader und französischen Porzellan Dinner Waaren unter dem Kostenpreis—
7c für 20c dekorirte Porzellan Sauce Schüssel.
7c für 25c dekorirte Porzellan-Teller.
10c für dekorirte Porzellan-Suppenteller.
25c für 80c dekorirte Porzellan-Platters.
5c für Haviland Porzellan-Suppenteller.
15c für 35c Goldband-Platters.
2c für 5c Krystallglas-Wassergläser.

Notion Counter—10c für Velveteen Einfassung, 5 Yard Stücke.
5c für Korset Clasps—schwarz, weiß und grau.
3c für Leinenzwirn—extra große Spulen.
4c für Cubenadeln—assortirt—volle Qualität.
3c für Haken und Haften—Carton mit 2 Dutzend.
7c für Saum-Einfassung—extrafeine Qualität.
3c Sicherheitsnadeln—per Carton—alle Größen.
10c für elastische Strumpfbänder—volle Garter Länge.
4c für Leinen Tape—per Stück—alle Breiten.

Borte und Besatz Bargains — kurze Längen — allerlei Stücke — angebrochene Sorten — schmale Fancy Tressen in Seide, Mohair, Tinsel Mixed, schwarz und farbig—fancy farbig betupfter und gestreifter Besatz — auf dem Basement Bargain Tisch.
2c für 10c fancy Kleider-Besatz.
2c für 10c fancy Braid-Besatz.
5c für 25c schwarzen und bunten Besatz.
5c für 25c schwarze und bunte Braids.
10c für 40c hübschen Perlen-Besatz.
10c für 35c hübschen Braid-Besatz.

25c für 75c Kidgefütterte Handschuhe und Mittens für Kinder—Cablegenäht—Fleece gefüttert.

7c für 35c Mittens für Babies— Seide und Wolle — große Ausräumung vom Winterlager.

Verkehrsstörungen.

Verursacht durch den gestrigen Wetter-Mischmasch.

Schnee und Regen und Hagel vermengten sich gestern in Chicago zu einem unangenehmen Mischmasch, der besonders auf unsere elektrischen Verkehrsgelegenheiten höchst störend einwirkte. Der Metropolitan-Hochbahn, deren Betriebsleitung durch ihre vorjährigen Erfahrungen gewitzigt worden ist, gelang es mittels ihrer praktischen Schneepflüge, die Geleise und besonders die dritte Schiene mit der Stromleitung einigermaßen vor Vereisung zu schützen. Die Lake Straße-Hochbahn ist noch nicht im Besitze ähnlicher Schutzvorkehrungen und war deshalb um sieben Uhr gezwungen, den Betrieb vollständig einzustellen, nachdem sie stundenlang alles Mögliche versucht hatte, ihre Züge vom Fleck zu bringen. Auf den elektrischen Straßenbahnen, deren Leitungsdrähte mit Eis umhüllt wurden, kamen die Waggons nur langsam vorwärts, und nur die Kabellinien thaten unbeeinflußt durch die Witterung ihre Pflicht. Das hatte aber eine Ueberfüllung der Kabelzüge zur Folge, und die in drangvoll fürchterlicher Enge eingekeilten Fahrgäste erreichten ihre Wohnstätten in denkbar ungemüthlichster Stimmung. Es war ein Wetter, wie es weit besser für den heutigen Ascher-Mittwoch als für den gestrigen Fastnachts-Tag gepaßt hätte. Für heute kündigte der Wetterclerk Sonnenschein, abwechselnd mit Schneetreiben an, von letzterem hat man aber nicht viel bemerkt.

Fortbildungs-Gelegenheiten.

Ein auf acht Wochen berechneter Vortragskursus beginnt am 6. März im Field-Museum. Die Vorträge werden Samstag Nachmittags gehalten. Der Eintritt ist frei. Folgende Themata werden behandelt werden: 6. März, „Der Ursprung und die Anwendung des Thones", H. W. Nichols; 13. März, „Umfang und Bedeutung des Departements für Anthropologie", Prof. W. H. Holmes; 20. März, „Die physische Anthropologie im Field-Museum", Dr. G. A. Dorsey; 27. März, „Die Silberstädte Mexikos", Prof. O. C. Farrington; 3. April, „Die Hochebene von Bolivia, das Thibet der Neuen Welt", Dr. G. A. Dorsey; 10. April, „Reisen in Brasilien", Dr. C. F. Millspaugh; 17. April, „Die Ost-Afrikanische Expedition — von London bis südwärts von der Toyo-Ebene", D. G. Elliott; 24. April, „Die Ost-Afrikanische Expedition — von Toyo nach Ogaden und Berbera."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Einen Armbruch und zwei Rippenbrüche erlitt gestern Hr. A. J. Heine von Milwaukee, indem er in dem Gebäude Nr. 38 Wabash Ave. auf den schlüpfrigen Treppenstufen ausglitt und zu Fall kam.

* Eine Prügelei, zu der es gestern Nachmittag auf dem Hofe der Moseley-Schule an 24. und Dearborn Str. zwischen den Schülern Robert Morris und Hermann Edwards kam, endete damit, daß Letzterer den Morris durch einen Messerstich am linken Bein verwundete, wofür er sich jetzt im Polizeigewahrsam befindet.

Ritter und Damen von Amerika.

Am nächsten Samstage, den 6. ds. Mts., begeht die Großloge des Ordens der Ritter und Damen von Amerika in Uhlichs Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., ihr sechstes Stiftungsfest. Es sind aus diesem Anlaß schon seit Wochen von einem aus den besten Kräften bestehenden Arrangements-Komite die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß den zahlreich zu erwartenden Besuchern ein wirklich genußreicher Abend mit Sicherheit garantirt werden kann. Für allerlei interessante Unterhaltungen und vortreffliche Tanzmusik wird in ausgiebigster Weise gesorgt sein. Das Fest soll zu gleicher Zeit als Einleitung für die diesjährige Großlogen-Sitzung dienen, welche am 13. März in Wahles Halle, Nr. 183 Ost North Ave., stattfinden wird.

Kurz und Neu.

* In der Gegend der städtischen Wasserwerke am Fuße von Chicago Ave. wurden gestern Abend drei heftige Explosionen gehört, über deren Natur bisher trotz aller angestellten Nachforschungen Nichts hat ermittelt werden können.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht,** erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Margareth D. und Charles T. Cavanagh theilten dem Nachlassenschafts-Gericht gestern mit, daß sie bei der Inventar-Aufnahme vom Nachlaß des Patrick Cavanagh irrthümlich 65 Faß Whiskey im Werthe von $14,625 zu diesem Nachlaß gerechnet hätten, welche in Wirklichkeit nicht dazu gehören.

* Auf Antrag der Mitglieder C. H. Hohlfeld und Peter Müller ist Präsident Josef H. Crämer vom Deutschen Gegenseitigen Kranken-Unterstützungs-Verein von Richter Dunne zum Massenverwalter für diesen ernannt worden. Die Maßregel ist nur getroffen worden, um einen Formfehler auszubessern, der bei der Inkorporirung des Vereins gemacht worden ist.

* Im County-Hospital ist gestern der gewerbsmäßige Einbrecher James J. Gallagher den Verwundungen erlegen, welche er am 27. Febr. erlitt, während er sich im Hause Nr. 4067 Atlantic Str. seiner Verhaftung widersetzte. Am 6. Februar hatte Gallagher, nach einem mißlungenen Einbruchsversuch von Polizisten verfolgt, auf der Flucht einen gewissen Charles Heiber angeschossen, der noch jetzt im Mercy-Hospital darniederliegt.

Neue Züge zwischen Chicago u. St. Louis via Chicago u. Alton.

Schneller Tagdienst. Ganz neue Vestibule-Züge. Neue Kaffee- und Speise-Waggons, Mahlzeiten à la carte. Luxurious eingerichtete Parlor-Tagwaggons mit durch Glas geschützten Plattform, mit Reclining-Chairs ohne Extra-Bezahlung. Stein-Ballast. Kein Staub.

Nachtdienst: Zwei durchgehende Vestibule Züge, 9 Uhr Abends, und der „Midnight Spezial" um 11.30 Abends. Pullman Schlafwagen mit einzelnen Abtheilungen. Wagen mit Reclining-Chairs ohne Extrabezahlung.

Billet-Offices: 101 Adams Str., Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str., und 23. Straße Bahnhof. famodw

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger vielgeliebter Sohn **Friedrich Oertling** am 2. März im Alter von 22 Jahren 1 Monat sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 719 14. Straße, nach der Emanuels-Kirche, 12. Straße und Ashland Ave., und von dort aus nach dem Concordia Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

E. Oertling, J. Oertling, Eltern.
F. Keßnow, Großvater.
Frieda und **Marie,** Geschwister.
Bertha Letzow, Minnie Keßnow, Tanten.
Friedrich Letzow, Onkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind **Otto Langenegger** im Alter von 1 Jahr und 2 Monaten Dienstag Nachmittag 1 Uhr nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 632 Fremont Str. Lake View, aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Langenegger, Vater.
Rosine Langenegger, Mutter.
Albert, Ernst, John, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter **Minnie Braun** im Alter von 18 Jahren am 2. März nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, vom Trauerhause 4800 Laflin Str., 10 Uhr morgens, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Cacilia Schröder, Mutter.
Ludwig Schröder, Onkel.
nebst Verwandten.

Großer Masken-Karneval,
veranstaltet vom
Westseite Turn-Verein
zum Benefit der nach St. Louis gehenden aktiven Turner, in
Schoenhofens Halle,
Ecke Ashland und Milwaukee Ave.
am Samstag, den 13. März 1897.
Tickets 25 Cents. An der Kasse 35 Cents.
☞ Zur Aufführung kommt die „Bowery Band" und Turnverein Rückwärts. 3,10,12m

Aurora Turnverein.
Großer Maskenball
in beiden Sälen der
AURORA TURNHALLE,
Ecke Ashland Ave. und Division Str.,
am Samstag, den 6. März 1897.
Eintritt 50 Cents @ Person.

Will man eine recht angenehme und billige Reise nach
Deutschland
machen, sollte man nicht verfehlen, eine meiner weitbekannten Exkursionen mit den besten Dampfern der **Hamburger, Bremer, Baltic, Red Star, Französischen** und **Holländischen** Linien beizuwohnen. Für beste Bedienung in Chicago sowohl wie in New York wird speziell Sorge getragen.

Schiffskarten
von Deutschland erhält man stets zu niedrigen Preisen. Wer Verwandte herüberkommen zu lassen wünscht, sollte jetzt die Billette kaufen, bevor Hindernisse in Folge des neuen Emigrationsgesetzes eintreten.
Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen.
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Straße (Ecke Fifth Avenue).
Offen Sonntags bis 1 Uhr. 5flm

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
Iuar 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Erste 6 u. 7 Proz. Hypotheken,
in Gold zahlbar,
von $500 aufwärts, stets zu haben bei
FRANK W. ENGERS & CO.,
vorm. Engers, Cook & Hollinger. 23fbdf
167 Washington Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefe aus Deutschland.

Von Wilhelm Kaufmann.

Der deutsche Kaiser ist kürzlich in sein achtunddreißigstes Lebensjahr und in das neunte seiner Regierung eingetreten. Natürlich hat es anläßlich des Geburtstags nicht an den in einem manarchischen Lande üblichen Kundgebungen gefehlt, von denen man ja stets schon im Voraus weiß, was sie enthalten und was sie besagen. Jedoch konnte man in diesem Jahre auch in den weit links stehenden Zeitungen, — so weit sie nicht der socialdemokratischen Partei angehören, manch freundliches und herzliches Wort lesen, welches anläßlich des Geburtstages an die Adresse desKaisers gerichtet wurde. Es ist in Deutschland durchaus nicht unbemerkt geblieben, daß der dem Kaiser von den spottlustigen Berlinern beigelegte Titel „Wilhelm der Plötzliche" im Laufe der Zeit an Berechtigung verloren hat. Die Persönlichkeit des Kaisers ist im letzten und schon im vorletzten Jahre weit weniger an die Oeffentlichkeit getreten, als während der ersten Jahre seiner Regierung, die vielen Reisen haben sich vermindert, die vielen Reden haben einer bei ihm früher nicht gewohnten Schweigsamkeit Platz gemacht, auch die Neigungen, sich auf den verschiedensten Kunstgebieten hervorzuthun, treten nicht mehr so stark hervor. Der „Sang an Aegir" ist fast vergessen, er wird nicht mehr gespielt und nicht mehr gesungen, Professor Knackfuß in Kassel zeichnet nicht mehr nach den Ideen des Kaisers und die Nachricht, daß der Monarch einen (stets ungenannt gebliebenen) Schriftsteller mit der Abfassung eines Theaterstücks betraut habe, dessen Handlung der Phantasie des Kaisers entstammen sollte, ist schon so alt, daß man füglich annehmen kann, es handele sich auch bei dieser Sache um ein bloßes Gerücht. Jedenfalls ist das nervöse Hasten, die fast krankhaft erscheinende Unruhe, welche der Kaiser während seiner ersten Regentenjahre an den Tag legte und welche so manchem ernsten Mann in Deutschland ernste Sorgen bereitete, mehr und mehr gewichen, die große Arbeitskraft und Arbeitslust des ohne Frage veranlagten Regenten sind jedoch geblieben. Man mag über das monarchische Regierungsprincip denken, wie man will, man mag es für unzeitgemäß erachten, ja es noch so sehr verurtheilen,dem vornehmsten und vielleicht mächtigsten Repräsentanten dieses Princips ist man jedoch die Anerkennung schuldig, daß er durch strenge Pflichterfüllung ein weithin wirkendes Beispiel giebt, der das Bewußtsein seiner großen Verantwortung besitzt, daß er ernstlich bestrebt ist, für Deutschland die hervorragende Stellung zu behaupten, welche es nach so langen Kämpfen erlangt hat und daß es ihm gelungen ist, das eigene Volk und mehr und mehr auch dessen stets kriegslustige Nachbarn, von seinen friedlichen Absichten zu überzeugen. Jedenfalls hat er bisher jede Provokation, welche zum Friedensbruch führen könnte, durchaus vermieden und es ist ihm in sehr hohem Maße gelungen, sich bei den Franzosen in Respect zu setzen. Aus den Pariser Zeitungen kann man es oft genug herauslesen, daß denselben die Persönlichkeit des jungen Kaisers so viel gilt, wie ein paar preußische Armeecorps. Säße einSchwächling auf dem Throne der Hohenzollern, so wäre der angeblich unvermeidliche Revanchekrieg wohl schon längst geschlagen.

Daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich während der letzten Jahre wesentlich gebessert haben, kann gar keinem Zweifel unterliegen. Es gibt dafür so viele Anzeichen, daß die Aufzählung derselben ermüden würde. Noch zur Zeit Bismarcks wäre eine Betheiligung der Franzosen an den Kieler Festlichkeiten eine Unmöglichkeit gewesen, ebenso wie die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung von 1889 unmöglich war. Jetzt trifft man hier die großartigsten Vorbereitungen für die nächste Pariser Ausstellung und in Frankreich ist die Opposition gegen die Antheilnahme Deutschlands vollständig verstummt. Der Grundsatz, daß die Kunst international ist, wird in Paris jetzt allgemein anerkannt, während es noch vor ein paar Jahren zu den lächerlichstenDemonstrationen kam, als einige hervorragende französische Maler ihre Bilder nach Deutschland schicken wollten. Französische Theatergesellschaften gastiren jetzt häufig in Berlin und demnächst soll auch eine deutsche Gesellschaft die Meisterwerke Schiller's und Göthe's in deutscher Sprache in Paris darbieten. Richard Wagner erlebt jetzt in Paris nahezu so viele Aufführungen, als in einer deutschen Residenz. Eine derartige Neubelebung der Kunstbeziehungen würde anderen Nationen gegenüber von gar keiner politischen Bedeutung sein, den Franzosen gegenüber bedeutet das aber sehr viel. — Auch geht es in Frankreich mit dem wilden Chauvinismus in bemerkbarer Weise zurück. Die Vertreter dieser Richtung spielen nicht mehr die hervorragende Rolle von früher. Natürlich ist mit alledem durchaus nicht gesagt, daß die Franzosen auf die Revanche verzichtet hätten, sondern es soll damit nur auf die Thatsache einer Besserung des früher ganz unleidlichen Verhältnisses hingewiesen werden. An dieser Besserung aber hat das Auftreten des Kaisers einen großen Antheil. Die vielen kleinen Höflichkeiten, mit welchen der Kaiser der Nachbaren schmeichelte, haben sehr bemerkbare Früchte getragen und gleichzeitig hat die unermüdliche Thätigkeit des Kaisers im Interesse des deutschen Heerwesens die Furcht vor einem abermaligen Kampfe mit Deutschland eher vermehrt als vermindert. Wilhelm II. hat es ohne Frage verstanden, den Franzosen zu imponiren. Es ist ihm nicht nur gelungen sie davon zu überzeugen, daß die unter seinem Befehle versammelten Heere mindestens so schlagfertig sein werden, als die so sehr gefürchtete Armee desGroßvaters, sondern er hat sich auch jenseits der Vogesen den Ruf verschafft ein ritterlich denkender Herr zu sein. Und damit hat er zur Befestigung des Friedens mehr gethan, als alle theoretischen Friedensapostel der Welt.

Trotzdem aber die Aussichten auf Fortdauer des Friedens zwischen den beiden Nationen gegenwärtig besser zu sein scheinen, als zu irgend einer Zeit seit Abschluß des Frankfurter Vertrags, arbeitet die endlose Schraube des Militarismus ununterbrochen weiter. Die Franzosen wollen Schnellfeuerkanonen einführen, oder haben vielmehr schon damit begonnen und in Deutschland heißt es deshalb „wir müssen auch Schnellfeuerkanonen haben." Die Geschichte kostet 200 Millionen Mark und die Einführung dieser allermodernsten Mordwerkzeuge kann binnen ganz kurzer Zeit erfolgen, denn die Modelle für die neuen Geschütze sind längst fertiggestellt. Ueberhaupt schwebt die Sache schon seit mehreren Jahren, kurz nachdem die jetzt gebrauchten Geschütze in Deutschland eingeführt waren, kamen auch die Schnellfeuerkanonen auf, damit den Satz bestätigend, daß eine Neuerung in der modernen Kriegstechnik in demselben Momente veraltet, in welchem sie durchgeführt worden ist. So z. B. sind die vor 6 oder 7 Jahren nach den allermodernsten Plänen erbauten Kriegsschiffe jetzt schon unbrauchbar. Es wäre eine schöne That, wenn Deutschland sagen wollte, wir machen bezüglich der Schnellfeuerkanonen nicht mit, wir vertrauen auf unsere Kraft und auf die furchtbare Tüchtigkeit des gegenwärtigen Artilleriematerials. Es ist außerdem noch sehr fraglich, ob die Schnellfeuerkanonen im Kriegsfalle wirklich sich als zweckdienlicher erweisen würden, als die jetzt gebrauchten Geschütze. Die Gefahr einer vorzeitigen Munitionsverschwendung ist nämlich sehr groß bei den Schnellfeuergeschützen. Aber es ist doch wohl wenig Aussicht vorhanden, daß die 200 Millionen Mark besseren Zwecken zugewendet werden. Wenn die Frage, ob neue Kanonen herbei müssen, von den militärischen Sachverständigen bejahend beantwortet worden ist, wird auch der Reichstag das Geld dafür bewilligen. Da wird es denn wieder heißen, daß man den Franzosen keinen Vortheil in der Kriegstechnik gestatten dürfe, sonst möchten sie sich zu stark fühlen und den Krieg beginnen.

Gegenwärtig ist der Vortheil ohne Zweifel ganz bedeutend zu Gunsten der Deutschen. Um das einzusehen braucht man gar nicht einmal die Beschreibung der schauderhaften Zustände in der französische Marine zu glauben, obschon diese Schilderung von einem ehemaligen französischen Marineminister herrührt. Man braucht auch das nicht zu beachten, was französische Officiere des Landheers über den Unterschied der Zahl der Truppen auf dem Papier und als in Wirklichkeit vorhanden veröffentlichen. Der große Vortheil der Deutschen ergibt sich aus der Natur der Sache. In Deutschland ist der Militarismus die Folge einer eigenartigen Entwickelung, er hat die mächtige Stütze festgegliederter monarchischer Einrichtungen, inFrankreich dagegen ist er eine, weder der Staatsform noch den Gepflogenheiten des Volkes entsprechende,Nachahmung. In der Republik kann der Militarismus niemals zu den stahlharten Formen erstarren, welche er in Deutschland unter preußischer Führung angenommen hat. Frankreich hatte vor 1870 kein Volksheer, im Sinne des Deutschen, es besaß nur Berufssoldaten. Die Construktion der merkwürdigen Kriegsmaschine, welche in Preußen erfunden wurde, haben die Franzosen in allen, auch den kleinsten Theilen nachzuahmen versucht und sie haben auch einen ähnlich aussehenden Coloß geschaffen, aber das Material ist ein ganz anderes. Der Franzose ist vielleicht ein besserer Patriot als der Deutsche, aber er besitzt nicht die Eigenschaften wie der Deutsche, um das hervorzubringen, worauf es im Zeitalter der Schnellfeuerkanonen und der 80 Millimeterflinten hauptsächlich ankommt: die Disciplin. Der Franzose läßt sich das nicht gefallen, was sich der Deutsche gefallen lassen muß — auch derjenige Deutsche, welcher als Officier ein Glied dieser Maschine wird. Im demokratischen Frankreich wird der demokratische Grundsatz, daß nur der Beste und der Tüchtigste ein Führeramt in der Armee bekommt, nicht durchsetzen lassen, weil es drüben so viele einflußreiche Senatoren, Repräsentanten und Politiker gibt, welche ihre Schützlinge in wichtige Stellen zu bringen wissen, während im monarchischen Deutschland jenes demokratische Princip mit unerbittlicher Strenge und mit eiserner Hand durchgeführt wird, soweit es sich um das Armeewesen und namentlich um Besetzung der Officiersstellen handelt. In Deutschland kann nur der Tüchtige avanciren, alle minderwerthigen Leute werden mit oft grausamer Consequenz aus ihren glänzend erscheinendenStellungen hinausgedrängt, und es ist gar nicht wahr, daß bezüglich der Adeligen eine Ausnahme gemacht wird. Aus dieser Zucht geht hie und da ein Brüsewitz hervor (der es jedoch schwerlich zum Hauptmann gebracht haben würde, denn man hätte das Temperament dieses „Helden" gewiß rechtzeitig erkannt.) In Frankreich wäre dieser Brüsewitz ganz unmöglich gewesen, aber dafür hätte sich auch in Deutschland die Dreyfuß'sche Tragödie nicht abspielen können. Diese beiden weltbekannt gewordenen Fälle, namentlich aber die Art ihrer Behandlung durch die betreffenden Regierungen, sind typisch für die Extravaganzen, welche die beiden Systeme hervorbringen. Das französische System mit seinen Officieren und Unterofficieren, welche sich als Bürger der Republik fühlen, demgemäß handeln und tausend Rücksichten zu nehmen haben, welche ihren deutschen Kameraden ganz fremd sind, mag tapfere und patriotische Soldaten erzeugen, nimmermehr aber diejenige eiserne Disciplin, welche absolut nothwendig ist, um einem Gegner, wie es Deutschland ist, entgegenzutreten.

Von Deutschland ist die Erlösung von der Fessel des Militarismus in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, hier hat sich derselbe viel zu fest eingebürgert und außerdem wird er sehr begünstigt von der ungünstigen Lage des Landes im Centrum von Europa. Vielleicht kommt die Erlösung von dieser Fessel einmal von Frankreich aus, nachdem sich der Chauvinismus völlig überlebt hat.

Die Elektricität im Dienste der Einbrecher.

Nicht geringeres Interesse als der Kampf zwischen Panzer und Geschütz erregt die Rivalität zwischen Geldschrank-Fabrikanten und Einbrechern. Die Meister der Verbrecherzunft sind mit den Errungenschaften der modernen Technik nicht weniger vertraut, als die Fabrikanten, und daher ist es kaum am Platze, von „diebessicheren" Schränken zu sprechen. Die stärksten Stahlplatten sind mit Meißel und Bohrer geöffnet worden, und wo diese Werkzeuge nicht genügten, griffen die Einbrecher zu den furchtbaren Explosivstoffen, denen Nichts Widerstand zu leisten vermag. Um den Einbrechern das Handwerk zu erschweren, wurden starke Gewölbe aus massivem Mauerwerk, das durch Stahlplatten verstärkt wurde, errichtet und die Geldschränke dort placirt. Allein dies erwies sich als durchaus falsch, denn die dicken Gewölbe erleichterten den Einbrechern insofern die Arbeit, als sie das Krachen der explodirenden Sprengstoffe dämpften und die Anwendung von Quantitäten derselben ermöglichten, die andernfalls unzweifelhaft die Entdeckung der „Schränker" herbeigeführt hätten. Man placirte dann wieder die Schränke in leicht construirte Gewölbe oder in einen offenen Raum, auch fertigte man Schränke mit doppelten Wänden an, so daß das Explodiren einer selbst kleinen Ladung zu einer höchst gefährlichen Procedur wurde. Aber die moderne Technik hat demEinbrecher ein neues Mittel zur erfolgreichen Ausübung seines lichtscheuen Gewerbes an die Hand gegeben und bloße Stümper arbeiten noch mit Pulver bezw. Dynamit, Meißel und Bohrer. Wie das Fachblatt „Electrical Engineering" ausführt, gibt es keinen sogenannten diebessicheren Geldschrank in der Welt, dessen Stahlplatten dem elektrischen Strom zu widerstehen vermögen. In Gegenwart von Sachverständigen sind jüngst umfangreiche Versuche angestellt worden, bei denen ein Bogen von 40 bis 50 Volts mit einem Strom von 300 bis 400 Amperen zur Anwendung gelangte. Geldschrankwände von 3 bis 6 Zoll Dicke wurden in 3 bis 10 Minuten durchbohrt und um die Metallmasse, welche in dieser Weise attackirt werden könnte, festzustellen, wurde ein Stahlblock, der ca. 6 bei 7 bei 10 Zoll maß, mit einem diagonalen Loch von 1½ bis 3½ Zoll Durchmesser durchbohrt; die Dicke des Metalls an der durchbohrten Stelle betrug ca. 8 bis 9 Zoll. Wo gibt es eine Stahlconstruction, welcher der concentrirten Hitze des elektrischen Stromes Widerstand zu leisten vermag? Der härteste Stahl läßt sich ebenso leicht, ja noch leichter durchbohren als das weichste Eisen, während das gegossene Metall der bisher für absolut unverletzbar gehaltenen Schränke schmilzt und wie Wasser fließt; das gewalzte Metall leistet den größten Widerstand, da es selbst unter sehr großer Hitze plastisch bleibt und nicht flüssig wird. Beim Durchbohren von Schmiedeeisen oder weichemStahl war es oft nothwendig, den Bogen wiederholt auf die halb plastischeMasse spielen zu lassen, um das Erstarren zu verhüten. Die gegossenen Schränke widerstanden beiWeitem nicht so lange und das Metall wurde leicht flüssig, so daß in kurzer Zeit ein zum Oeffnen des Schrankes genügendes Loch gemacht wurde. Und dies konnte ohne das geringste Geräusch bewerkstelligt werden. Als einziges Schutzmittel gegen diese Art des Einbruchs werden elektrische Alarmapparate angesehen, die so angebracht sind, daß sie bei der Application des Stromes auf das Metall ertönen und die Anwesenheit des Einbrechers verrathen. Es bewahrheitet sich also auch in diesem Falle, daß Gift nur mit Gift vertrieben werden kann.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht: [illegible]

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel [illegible] $1.00 [illegible]

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Denkt daran, wir garantiren Euch, daß Ihr Geld spart.

Siegel, Cooper & Co. State, Van Buren & Congress

Ein großartiger Verkauf, zu großartig reduzirten Preisen.

Wenig Worte! Kleine Schrift! Große Bargains!

Neue Frühjahrs-Kostüme

Billiger als Euer Schneiderin sie herstellen kann.

„The Inauguration Brandenburg Suit" [illegible] $10.00

Neue Fly Front-Reefer, beste Qual. Cheviot Serge Suit [illegible] $10.00

Neue wollene Frühjahrs-Kleideröcke [illegible] $1.98

Neue Frühjahrs-Kleider-Röcke [illegible]

$3.98

Seidene Kleider-Röcke in Masse [illegible] $4.75

Seiden-Artikel für Donnerstag und Freitag,

welche für alle gewitzten Käufer von außergewöhnlichem Interesse sind, von denen einzelne sogar nicht wieder zu haben sind. Kommt zeitig, um Euch noch eine reichhaltige Auswahl zu sichern.

Die auserlesensten Farben in gestreifter Wasch-Seide guter Qualität, über 50 verschiedene Schattirungen, keine Reste, für........ **16c**

Eine Partie neuer fancy Seide und Satins, in gedruckte Warp Effekte, dreifarbige Figuren, gerade gezeichnet wie hohe Preise-Stoffe, sehr hübsch für Waists oder Kleider, in Abend- oder Straßen-Schattirungen, zu........ **24c**

75 Stücke neue einfache und schillernde Atlas Duchesse, 22 Zoll breit, für Waists, Unterröcke oder Futterstoffe, ein niemals dagewesener Bargain. **39c**

50 Stücke prachtvolle Crepe-Seide, Goffre Seide, Plisse Seide, 24 Zoll breit, in Abend-Schattirungen, eine moderne und sehr schöne Seide für Gowns oder Waists—zum letzten Mal zu........ **39c**

Changeable und schwarze Taffeta Seide, herrliche Farben, die 75c-Qualität morgen nur........ **48c**

Ungefähr 25 Stücke übriggeblieben von der 34-zölligen 75c-Qualität China-Seide, gute Auswahl von Farben—ein wundervoller Bargain—per Yard........ **39c**

Das Neueste für Bicycle-Kostüme benannt Eylers' Corduroy, sind elegante Kleiderstoffe, 27 Zoll weit, in den prachtvollsten Farben, wir haben dieselben, per Yard........ **69c**

Farbige Kleiderstoffe.

Keine Mißrepräsentation der Waaren, keine Unterbietung der Werthe hier.

Die Ersparniß bei den Kosten eines Kleides, das in dem großen Laden am Inaugurationstage gekauft ist, wird in den meisten Fällen soviel wie die Anfertigungskosten betragen.

25c per Yard—50 Stück seidener u. wollener English Tweed Suiting. Wir kauften Alles, was der Importer von diesem vorräthig hatte—deshalb sagen wir 25c—; wenn im gewöhnlichen Wege gekauft, würden dieselben mit 49c markirt sein.

39c per Yard—100 Stücke 46-zöll. ganzwollene English Clay Serge, in marineblau und schwarz—der reguläre Import Preis von diesem Stoff ist 75c—um mit allem aufzuräumen sagen wir morgen nur 39c.

49c Außergewöhnlich speziell—Wir plazirten auf unsere Center Bargain Tische Seide und Wolle-Novitäten, ganzwoll. Novitäten, Twine Cloths, Etamines, Fancies und Broche schillernde französische Suitings—im ganzen über 500 Stücke und morgen sagen wir 49c für Eure Auswahl. Viele von diesen gehören zu der regulären Dollarsorte und keine weniger als 75c. Hundert andere Stücke zu einem höheren Preis, welche ebenso gute Bargains sind, für morgen.

Schwarze Kleiderstoffe.

Kauft kein baumwollenartiges, billig aussehendes schwarzes Kleid, wenn ein in Facon modernes Kleid, dessen echte Farbe Euch garantirt wird, für so wenig Geld zu haben ist.

25c Ein 40-zöll. engl. Mohair, mit prachtvollem Seiden Finish, thatsächlich so schön wie eine 75c Qualität, morgen 25c.

39c per Yard—Eine 46-zöll. engl. Clay Kammgarn Serge, ganzwollen und garantirt, nicht glänzend zu werden, andere haben dieselbe bisher zu 90c verkauft, morgen sagen wir nur 39c.

49c per Yard—Matelasse franz. Novitäten, extra breit, alles neue Entwürfe, groß und klein—wirklich 75c werth, und wir sagen nur 49c.

Die Sorte von Schuhen die der große Laden am Donnerstag für $1.85 verkauft.

Patentleder Glace Uebertheil Schnürschuhe für Damen—Louis XV. Absätze—handgewendet. $6 Schuhe... **$1.85**

Patentleder Knöpfschuhe für Damen—Needle Toe, Lederabsätze, $5 Schuh. **$1.85**

Feine Imperial Kid für Damen in Schnüren und Knöpfen, Tuch u. Kid Tops, Coin und Needle Toes, $4.00 Schuhe. **$1.85**

$3 und $4 Damenschuhe, in Plum Kid—Korksohlen, zum Schnüren, Needle oder Square Toe........ **$1.85**

$3 und $2 Hand Turn Damen-Slippers—für Abend- und Hausgebrauch........ **98c**

1000 Paar $5 Calf Patentleder-Schuhe für Männer, und Box Calf Schuhe, für Donnerstag, in Coin und Needle Toes........ **$1.85**

Muslin-Unterzeug.

Eine Partie feiner, reiner und durch das Lagern beschmutzter Gowns, feiner Camoric und Muslin, mit Spitzen und Stickereien besetzt, volle Größe, gut gemacht, verkauft zu $1.50........ **79c**

Gute Muslin Gowns, volle Weite und langes V Hals, Square Yoke, mit feinem Spitzen-Einsatz, Cambric Ruffle, billig für 75c, für........ **49c**

Muslin Damen-Beinkleider, breitem Saum und eine Menge von Tucks, für........ **10c**

Damen-Beinkleider aus gutem Muslin—mit bestickten Rufflen besetzt, breitem Cambric-Ruffle, werth 39c........ **23c**

Lawn Schürzen für Damen, Satin gestreift, und hohlgesäumte Nähte, werth 30c........ **19c**

100 Dutzend Fancy geblümte waschechte Röcke, Umbrella Facon, breiter spanischer Flounce, in hellen und dunklen Farben, sind billig für 95c, Auswahl für alle...... **59c**

22-k. Gold Crowns, $4

$6.00 Set von unseren besten Zähnen für $6.00. Zähne werden gefüllt und ausgezogen positiv ohne Schmerz.

22-k. Gold Crowns $4

Bridgework, per Zahn........ $4

Porzellan Crowns $4

Silber-Füllung aufwärts von....50c

Gold-Füllung........ $1

Die beste Arbeit für das wenigste Geld. Alle Arbeit garantirt. Keine Studenten. Alle Arbeit wird von geprüften Zahnärzten mit 12- bis 20-jähriger Erfahrung verrichtet. Balkon gegenüber der elekt. Fontäne. G. P. Hayes, D. D. S.

Der Große Laden — Siegel Cooper & Co.

Photo-Bargains— Ein Dutzend Cabinets diese Woche nur.... **$1.00**

Buterick-Muster und Publikationen.

Unser Restaurant. Gute Speisen, Schnelle Bedienung und Populäre Preise.

Der Große Laden — Siegel Cooper & Co.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

LaSalle und Washington Sts.

... Kapital ...

Eine Million Dollars.

Ueberschuß - - - $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Anleihen nur auf geprüfte Collateral-Sicherheiten gewährt.

Ersucht Euch, Eure Geschäfte im Ganzen oder theilweise zu erledigen durch ihre

Spar-, Bank-, ausländisches und Trust-Departements.

Direktoren:

A. C. Bartlett. von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. Harley Bradley........von David Bradley Mfg. Co.
H. N. Higginbotham........von Marshall Field & Co.
Marvin Hughitt........Präsident C. & N. W. Ry.
C. L. Hutchinson........Präsid. Corn Exchange Bank.
A. O. Slaughter........von A. O. Slaughter & Co.
Martin A. Reyerson........
Albert A. Sprague......von Sprague, Warner & Co.
Byron S. Smith.......Präsid. The Northern Trust Co.

Herman Felsenthal, Präsident.
K. G. Schmidt, Vize-Präs.
Fred. Miller, Kassirer.

Bank of Commerce

Kapital - - $500,000

184 La Salle Str., Tempel-Gebäude. CHICAGO.

Direktoren:

Jakob Birk. K. G. Schmidt.
F. W. Wolf. S. M. Fischer.
Charles Seegers. Eli B. Felsenthal.
Adolph Shire. Herman Felsenthal.
Wm. Giffert. Adolph Loeb.
Fred. Miller. Morris Beifeld.
Samuel Woolner. 27jmfrmlm

Diese Bank ist bereit, neue Kontos zu eröffnen und allen gerechten Ansprüchen der Depositoren zu genügen.

E. R. HAASE & Co. 73 Dearborn Str.

Bank- und Land-Geschäft,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs.

E. R. Haase, Sekretär.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK

Clark N.-O.-Ecke Randolph.

Etablirt 2. Oktober 1867

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

TEMPEL, SCHILLER & Co., Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6f1j

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Washington, D. C., 21. Dez. 1896.

Alle Personen, welche Forderungen an die National Bank of Illinois at Chicago, Chicago, Illinois, haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, mit den gesetzlichen Belegen versehen, innerhalb der nächsten drei Monate, beim Massenverwalter John C. McKeon einzureichen, da sie später zurückgewiesen werden mögen.

JAMES H. ECKELS, Comptroller of the Currency.

Deutscher Rechtsanwalt.

Dethlef C. Hansen,

(Geschäftstheilhaber von Ex-Korporations-Anwalt John Mayo Palmer.)

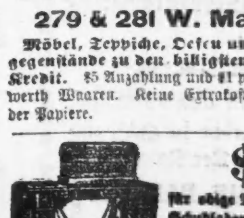
Allen Klagen und gerichtlichen Angelegenheiten wird prompte, sorgfältige und zufriedenstellende Aufmerksamkeit gewidmet.—TELEPHON MAIN 1383.

Zimmer 1109—1113.

Chicago Stock Exchange-Gebæude, Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

S. H. SMITH & CO. 279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

Theo. Philipp 62 So. Clark Str. (SHERMAN HOUSE)

General-Agentur der Baltischen Linie und Hansa Linie.

Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.

Kajüte und Zwischendeck nach allen Plätzen der Welt.

Geldsendungen per Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.

Meine langjährigen Freunde und Kunden warne ich aufs Neue, sich durch anscheinend billigere Anerbietungen irreführen zu lassen. Die jüngsten Erfahrungen im geschäftlichen Leben Chicagos beweisen wiederum, daß Niemand andauernd mehr wie hundert Cents für den Dollar zahlen oder versprechen kann. Ich habe nur einen festen Preis für alle meine Kunden, und erfülle alle Vereinbarungen wie abgemacht.

THEO. PHILIPP, General-Passagier-Agent, 62 Süd Clark Str., Sherman House.

Offen Sonntags Vormittags.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, 84 LA SALLE STR., verkaufen die billigsten Schiffskarten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. Erbschaften eingezogen. Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent, 84 LA SALLE STR.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / * 6.30 N / * 11.30 N	†10.00 N / 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.20 V, *5.05 N, †10 N.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 4.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 4.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.45 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Denver & California	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
St. Louis & Springfield Midnight Special	[illegible]	[illegible]
Peoria Limited	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail	[illegible]	[illegible]
Peoria Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Große Oper.
Columbia.—The Bostonians.
Gaiety.—Little Miß Chicago.
Grand Opera House.—The Wizard of the Nile.
Great Northern.—The Mandarin.
Hooleys.—My Friend from India.
McVickers.—James O'Neil-Gastspiel.
Lincoln.—The Last Stroke.
Academy of Music.—The Bay Train.
Alhambra.—Hanlon's New Superba.
Havlins.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Schiller.—Kinematograph und Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
E. Tauke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geilpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John C. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
B. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Batterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Ouda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Ave.
J. H. Zelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Brede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Martens, Apotheker, 408 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 823 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Grätzly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graetzle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.

Südseite:

Otto Colzhau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Krehßler, Apotheker, 2814 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Conradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Dienstbotenfrage.

Eine Hauptaufgabe der gebildeten Frauenwelt besteht darin, die weiblichen Dienstboten derart heranzubilden, daß sie später tüchtige, brauchbare Arbeiterfrauen werden. Auf diesem Gebiete könnten einsichtsvolle, menschenfreundliche Damen sehr viel leisten und thatkräftig an der Kultur mitarbeiten!

Das Leben baut sich in den Familien auf; in ihnen ruht der gesunde Kern wirklicher Tüchtigkeit. Mithin können dem socialen Elend der Gegenwart gerade gute, verständige Hausfrauen der Volkskreise abhelfen. Wohl die meisten von diesen sind in früher Jugend Dienstmädchen und bilden sich unbewußt nach dem Geiste, der im Hause ihrer Herrschaft lebt.

Aber dieses Bewußtsein, das zugleich das Gefühl ernster Verantwortung weckt, ist nur wenigen unserer Hausfrauen so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie danach leben und einen ernsten, erziehlichen Einfluß auf die Mädchen üben. Welche Wohlthat wäre das für ein junges Ding, das im Elternhause keinen Begriff von Zucht und Ordnung erlangt hatte, weil ihre Mutter ebenfalls nichts davon verstand oder in der Misere des täglichen Lebens unterging, wenn nun während ihres Dienstverhältnisses eine feste Hand sie zum Guten anhalten und ihr einen Begriff davon geben wollte, was ein ordentliches Mädchen, eine pflichttreue Hausfrau wissen und leisten muß!

Man klagt so viel über schlechte Dienstboten, namentlich über die Ansprüche der dienenden Mädchen, welche ihre Herrschaft oft an Luxus übertreffen. Wer aber denkt wohl ernstlich daran, diesem Unheil durch fortdauernde, gütige Belehrung zu begegnen?

Statt unablässig auf solches Mädchen zu schelten und sich als Opfer dessen Unverstandes hinzustellen, wie das viele Frauen thun, die dadurch nur sich selbst und dem wehrlosen Mädchen das Leben ausgiebig verbittern und Verdruß im Hause permanent erhalten, sollte die Frau lieber auf den Standpunkt des Mädchens, auf deren Ideenkreis und mangelhaftes Urtheil Rücksicht nehmen und sie sich zur treuen Gehilfin heranziehen!

Junge Mädchen sind bildsam, und wenn sie einsehen, daß man es gut mit ihnen meint, fügen sie sich leicht und willig den Anordnungen, deren Richtigkeit sie vielleicht nicht verstehen, denen zu gehorchen sie aber als Pflicht erkannt haben.

Die meisten Hausfrauen fehlen eben darin, daß sie von ihren Dienstmädchen zu viel fordern, in der Annahme, daß sie ungefähr dasselbe leisten müssen, wie die Dame, falls sie die Arbeit selbst thun wollte, den Tag über vollbringen würde. Das ist ungerecht: einmal muß die Jugend, dann aber auch die mangelhafte Erziehung, endlich der Umstand berücksichtigt werden, daß man in eigener Sache zweifellos mehr vollbringt als für Fremde und daß man immer gut thut, seine Ansprüche möglichst niedrig zu stellen, natürlich, ohne den dienenden Geist zu verwöhnen! Das wäre eben so unrichtig, als wenn die Hausfrau ihre Arbeit selbst thun wollte, weil das Mädchen sie nicht kann und erst dazu angelernt werden muß.

Dieses Anlernen ist eben eine große und wichtige Aufgabe gebildeter Frauen.

Es richtig anzufassen und erfolgreich durchzuführen ist viel wichtiger und folgenschwerer für die Wohlfahrt der Allgemeinheit, als manche neue Erfindung.

Wie die Männer durch die Soldatenjahre praktisch zur Ordnung, Sitte und Sauberkeit erzogen werden, so sollten auch alle Mädchen eine praktische Schule durchmachen, damit sie dereinst gute Arbeiterfrauen werden, Mann und Kinder sorgfältig versorgen können, was leider heute selten ausreichend geschieht, weil sie es nirgends gelernt haben und man von selbst überhaupt nichts kann, wenigstens nicht, ohne empfindliches Lehrgeld gezahlt zu haben, was die Zukunft der jungen Frau erst recht trübe gestaltet.

Man behauptet allgemein, die Dienstmädchen verschlechterten sich von Jahr zu Jahr. Das ist aber eine Ungerechtigkeit, denn auch diese Mädchen entwickeln sich nach den gegebenen Verhältnissen und nach dem Beispiel, das sie vor Augen haben. Wie Luxus und Vergnügungssucht überhaupt mit der Zunahme der Cultur stetig steigen, so auch die Ansprüche der dienenden Klasse. Wie der Herr, so der Diener.

Natürlich gibt es auch gänzlich unbegabte, unbrauchbare und wirklich schlechte Mädchen, doch sind das immerhin Ausnahmen, und dann trifft das junge Ding selbst oft weniger die Schuld, als die schlechte Umgebung, in der sie leben mußte.

Wer wollte aber bestreiten, daß manche Hausfrauen, nervös, abgehetzt, sorgenvoll, solch armes „Mädchen für alles" wie einen Packesel behandeln, der vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht fleißig arbeiten muß, ohne ein freundliches, aufmunterndes Wort zu hören. Man bedenkt dabei gar nicht, daß auch dieses Mädchen von Natur ein frisches, lebenslustiges Gemüth besitzt, Verlangen nach Freude hat und von ihrem Dienstverhältniß nur dann befriedigt sein kann, wenn es in Pflichttreue geübt wird und freundliche Anerkennung findet.

Jedenfalls wird eine gute, einsichtsvolle Hausfrau, die ihr Mädchen strenge, aber liebevoll hält, viel besser bedient werden, als nachsichtigere, die stets unzufrieden sind und nörgeln, selbst ewig unruhig, abgehetzt erscheinen und deshalb auch andere nicht zur Ruhe kommen lassen!

Ein freundliches, gutes Dienstmädchen ist ein wahrer Schatz für jede Haushaltung, der gar nicht hoch genug anzuschlagen ist, Behagen wie Frieden erzeugt. Darum sei es ernste Aufgabe der deutschen Frau, ihr Mädchen sachgemäß zu erziehen für das eigene Bedürfniß, dann aber für den Staat, das Leben, in welchem es dereinst auf wichtiger Stelle stehen wird. Daß sie diese ganz ausfüllen könne zum Segen und zur Wohlfahrt des Arbeiterstandes, dahin muß das Streben der gebildeten Frau unablässig gerichtet sein. Wer diese Pflichten aus den Augen setzt, vergeht sich gröblich gegen seine Mitmenschen.

Lokalbericht.

Agitations-Versammlungen.

Die Unabhängige Loge Harmonie No. 1 hat für nächsten Samstag Abend, den 6. März, eine Agitationsversammlung nach Fritz Lesser's Lokal, No. 526 N. Halsted Straße, einberufen. Weitere derartige Versammlungen werden am Sonntage, den 7. März, Nachmittags 2 Uhr, in Schmitz' Halle, No. 1213 Lincoln Ave., und Mittwoch Abend, den 10. März, in Hoefer's Halle, Nr. 227 North Avenue, stattfinden. Unbescholtene deutsche Männer, Mädchen und Frauen, im Alter von 18—50 Jahren, können gegen eine Beitrittsgebühr von $1 in die Loge aufgenommen werden. Für die ärztliche Untersuchung wird kein Honorar berechnet, und auch die Beiträge sind so niedrig wie nur irgend möglich bemessen. Zweck der Loge ist gegenseitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen. Nähere Auskunft ertheilen die Damen Frau Sophie Maus, von No. 1288 N. Ashland Ave., und Frau Emma Stamm, wohnhaft No. 191 North Avenue.

Emil Zotts Benefiz-Konzert.

Herrn Emil Zotts Benefiz-Konzert, das, wie bereits in dem Annahmeschreiben mitgetheilt wurde, am 11. April (Palm-Sonntag) in der Nordseite-Turnhalle stattfinden wird, dürfte sich, nach den bis jetzt geschehenen Vorbereitungen zu schließen, zu einer Affaire von mehr als gewöhnlichem Interesse gestalten. Ist man doch von Seiten fast aller tüchtigen Gesangvereine der Stadt (16 an der Zahl) dem Wunsche des Herrn Zott um aktive Betheiligung an dem Konzerte mit größter Bereitwilligkeit nachgekommen, während die Solonummern des Programms, vokale wie instrumentale, durchweg künstlerische Ausführung erlangen werden. Was endlich den geschäftlichen Theil des Unternehmens betrifft, so hat der Benefiziant bei der Auswahl der ihn unterstützenden Komitemitglieder so umsichtig gehandelt, daß auch nach dieser Richtung hin ein dem künstlerischen gleich großer Erfolg mit Sicherheit zu erwarten ist.

Exkursions-Raten nach Washington

Zur Bequemlichkeit Solcher, welche der Inauguration des nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten beiwohnen wollen, wird die Baltimore und Ohio Eisenbahn-Gesellschaft Exkursions-Billets zum Preise der einfachen Fahrt für die Rundreise verkaufen, und zwar an allen Stationen an ihren Linien in Ohio, Indiana und Illinois. Billets werden am 1., 2. und 3. März verkauft und sind giltig zur Rückfahrt bis zum 8. März. Aehnliche Billets via der B. & O. R. R. werden an allen Bahnen im ganzen Westen verkauft. Außer dem Vortheil, daß die B. & O. R. R. die kürzeste und direkteste Route nach Washington bildet, durchschneidet sie Gegenden von größerer szenischer Pracht und historischem Interesse, als irgend eine andere Bahn des Landes. Passagiere können auch je nach Belieben via Akron und Pittsburg oder via Bellaire und Grafton, oder auf der Hinfahrt die eine, auf der Rückfahrt die andere Linie benutzen. Die durchgehenden Züge der B. & O. Bahn sind durchweg mit Vestibulen, Pullman Schlafwagen und vorzüglicher Speisewagen-Bedienung versehen. Nähere Einzelheiten werden auf Anfragen mit Vergnügen ertheilt von L. S. Allen, Hilfs-General-Passagier-Agent der B. & O. R. R., Grand Central Bahnhof, Chicago. 13fe—3mz

Briefkasten.

Martha Sch. — Sie haben zwar eine Briefmarke geschickt, aber nicht Ihre Adresse angegeben. Deshalb können wir Ihnen nicht brieflich mittheilen, daß und warum Ihr schriftstellerischer Versuch mißlungen ist. Zu weiteren Versuchen können wir mit gutem Gewissen nicht rathen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Mensching, 3stöck. und Basement Brick Flats, 814 S. California Ave., $4,500.
F. Rantz, 3stöck. und Basement Brick Store und Lagerhaus, 19 S. Green Str., $6,000.
M. Scanlan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3156 Union Ave., $3,600.
Mrs. G. T. Williamson, 2stöck. Frame Rear Anbau, 5008 Greenwood Ave., $3,000.
William A. Putcell, 15 1stöck. und Basement Brick Stores, 801 bis 833 63. Str., $10,000.
Anton Mahan, 2stöck. Frame Flats, 4510 Hermitage Ave., $1,300.
A. Featherson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 480 Werder Str., $3,500.
H. G. Sanders, 2stöck. Frame Residenz, 926 Cuyler Ave., $2,500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Frau Elisabeth Ullrich, 334, 24. Str., 65 J.
Otto Langenegger, 632 Fremont Str., 1 J.
Hermann Voß, 473 W. Superior Str., 47 J.
Louis E. Jastrow, 1057 Wellington Ave., 54 J.
August Jerome Gauer, 347 Rush Str., 8 M.

Gebrauchen Sie
"FRESE'S"
Hamburger Thee!
Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel** gegen **Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**
Man fordere
"FRESE'S"
und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name
"AUGUSTUS BARTH,"
IMPORTER,
auf jedem Packet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

South Chicago Ave., 175 Fuß nordwestl. von Keefe Ave., 25×125, J. Ternus an E. J. Crosell, $1,600.
Butler Str., 219 Fuß südl. von 70. Str., 30×125, A. B. Horning an E. R. Bennet, $7,000.
66. Str., Nordost-Ecke Springfield Ave., 100×265, W. W. Salisbury an J. A. Bontz, $4,000.
Gebäulichkeiten 6021 Eggleston Ave., 45×125, W. A. Haynes an W. Rutz, $6,500.
Ashland Ave., 75 Fuß südl. von Addison Str., 25×125, R. A. Cool an J. F. Kester, $1,400.
79. Place, 50 Fuß westl. von Central Park Ave., 125×125, H. Hammond an E. F. Gunsolous, $6,000.
Ingleside Ave., 137 Fuß nördl. von 78. Str., 200×125, W. A. Simmons an V. F. Chladek, $8,000.
Ingleside Ave., 137 Fuß nördl. von 78. Str., 75×136, H. P. Simmons an W. A. Simmons, $3,000.
Sawyer Ave., 178 Fuß nördl. von W. 23. Str., 25×125, J. Wurm an J. Mackee, $1,400.
Central Park Ave., 271 Fuß nördl. von W. 25. Str., 25×124, J. R. Mills an R. F. Mills, $3,000.
Kinzie Ave., Südost-Ecke N. 41. Ave., 78×130, H. H. Porter an die Young Men's Christian Association, $2,500.
Spaulding Ave., 150 Fuß südl. von Courtland Str., 25×177, F. Richter an R. Shields, $1,800.
N. 41. Ave., Südwest-Ecke Belden Ave., 100×125, Security T. and T. Co. an J. W. Aker, $1,700.
Green Bay Ave., 55 Fuß südl. von 89. Str., 25×140, T. Majon an E. A. Pratt, $8,750.
Evans Ave., 286 Fuß südl. von 63. Str., 30×122, A. Braman an D. H. Porter, $5,000.
58. Str., Südost-Ecke Shields Ave., 25×136, C. H. Miller an F. M. Harpold, $6,000.
Laflin Str., 100 Fuß südl. von 62. Str., 25×124½, J. McCown an E. Conlan, $2,000.
Winchester Ave., 148 Fuß nördl. von 61. Str., 25×124, J. H. Prokaw an J. S. Budd, $2,000.
Harrison Str., 325 Fuß westl. von S. 45. Ave., 25×125, T. S. Pearce an J. A. M. Jacobson, $1,500.
North Ave., 25 Fuß östl. von Dayton Str., 25×100, J. L. Lang an J. Weidmann, $8,300.
Dasselbe Grundstück, J. Weidmann an H. Bauer, $8,300.
103. Place, Nordwest-Ecke State Str., 159×126, R. Poelstra an P. Poelstra, $1,000.
77. Place, 50 Fuß nordöstl. von Railroad Ave., 25×120, W. Rought an H. Heinson, $2,200.
Dobson Ave., 262 Fuß südl. von 71. Str., 25×35, P. M. Freeling an C. L. Bellamy, $2,000.
Hermitage Ave., 288 Fuß nördl. von 50. Str., 72×124½, G. E. Sheldon an J. B. Fisher, $1,500.
Kedzie Ave., 316 Fuß nördl. von W. 22. Str., 25×123¾, H. M. Waitt an B. B. Herdman, $3,000.
Union Str., 120 Fuß südl. von Austin Ave., 100×198, M. Gunderson an G. M. Peterson, $13,000.
VanBuren Str., 125 Fuß westl. von Spalding Ave., 25×124, A. Reuß an F. G. Peet, $7,500.
Addison Str., 106 Fuß westl. von Janssen Ave., 37½×134, E. Janssons an W. Hepham, $3,375.
117. Str., Südwest-Ecke Canal Str., 31½×136½, C. A. Carlson an N. Bjornberg, $1,200.
Commercial Str., 266 Fuß nördl. von Addison Str., 25×124, F. G. Peet an A. Reuß, $2,000.
87. Place, Nordost-Ecke Lange Ave., 50×125, und andere Grundstücke, L. C. Crandall an C. H. King, $6,500.
W. 61. Place, 205 Fuß westl. von Stewart Ave., 35×121, E. A. Lockart an C. H. Dehing, $5,125.
Forest Ave., 31¼ Fuß südl. von 33. Str., 20×125, F. M. Chapin an E. A. Holt, $10,900.
Ohio Str., 87 Fuß östl. von Franklin Str., 25×100, Campbell Bros. Mfg. Co. an V. Centaro, $5,800.
Oakley Ave., Südost-Ecke Taylor Str., 128½×100, E. Ries an C. R. Ries, $5,000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Dennis A. Hanagan, Emily E. Daly, 25, 24.
D. Lincoln Hudson, Estella D. Stewart, 24, 22.
John W. Castle, Isabella Dryman, 23, 25.
Julius Tagge, Lizzie Finchta, 23, 20.
Nels Johnson, Anna E. Benson, 23, 21.
Will J. Irvin, Martha M. Myler, 24, 23.
Leopold Boradi, Annie Markiewicz, 39, 40.
John Reuter, Kate Reuter, 28, 27.
Patrick Magee, Belinda Kelly, 25, 35.
Lewis Koenigsberg, Blanche Wolf, 27, 18.
Charles Barr, Carrie Amberg, 23, 21.
John Schoenher, Katie Schwartz, 27, 20.
Jacob Arond, Lena Wagner, 28, 28.
Frank Hermes, Magdalena Meier, 24, 22.
Frank R. Schalen, Anna Lindblom, 25, 30.
Albert J. Heppes, Daisy J. Meyers, 23, 21.
William J. Wentworth, Nellie Grady, 26, 23.
John Burdett, Lucy Walker, 21, 22.
Henry Burger, Luise Otto, 48, 41.
William Zuetel, Esther Baeßler, 24, 19.
C. August Menner, Mary Mehles, 22, 20.
John E. Anderson, Annie S. Swanson, 35, 25.
Samuel J. Atchison, Maria Eckerbom, 28, 20.
Daniel Curley, Bridget Donohue, 27, 21.
Richard Hook, Nellie A. Owens, 24, 22.
Sven A. Sandstrom, Ida C. O'Dell, 30, 27.
William Hendershot, Jennie R. Purves, 29, 24.
Frank A. M. Jeck, Agnes Waldner, 22, 21.
Joseph Oppenheim, Jennie Frank, 25, 19.
Thomas F. Glavin, Mae Kennedy, 24, 21.
Charles Lief, Mamie Keary, 22, 20.
Dennies Cunningham, Margaret Drane, 33, 32.
Frank Hahn, Lucy Tinney, 25, 21.
Milton A. Bary, Maggie E. Warner, 28, 28.
William F. Baker, Tillie Woidtkie, 35, 19.
John Laursen, Clara Hansen, 24, 21.
James A. Nichols, Marian Seedenberg, 38, 27.
James Daglaß, Mary Brown, 28, 28.
John McDermott, Nellie Houlihan, 30, 25.
Carl Nord, Sophia Jernberg, 27, 38.
Louis Larson, Georgia Nelson, 38, 34.
Victor Odman, Alma Toef, 27, 20.
James McSulla, Ella Finnigan, 29, 19.
Daniel Maher, Margareth Talbot, 33, 27.
Edwin St. John, Annie E. Dunn, 22, 23.
B. A. Smith, Henriette Taylor, 29, 34.
Andrew W. Eiler, Izora McArdle, 23, 18.
Dennis O'Malley, Bridget O'Brien, 30, 28.
Joseph Baum, Mary Schiller, 24, 24.
Charles E. Blanchard, Carrie James, 29, 18.
Louis Tupler, Jennie Cohen, 24, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Ellen gegen Patrick J. Breen, wegen grausamer Behandlung; Margaretha gegen John L. Casey, wegen Verlassung; Isabel H. gegen Alexander S. Treeman, wegen Verlassung; Zebby gegen Thomas Summer, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Deborah Ann gegen Charles Edward Farnsworth, wegen Verlassung; Georgio Giuseppe gegen Francesco Sansona Giovengo, wegen Ehebruchs; William P. gegen Sarah M. Burdick, wegen Verlassung; Keri gegen Andrew Hanson, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Augusta A. gegen Charles S. Booth, wegen Ehebruchs; Margaret G. gegen William Andrew Irvin, wegen Bigamie.

Marktbericht.

Chicago, den 2. März 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Faß.
Sellerie, 20×25c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Kiste.
Zwiebeln, 90c—$1.00 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Kartoffeln, 18×25c per Bushel.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $1.50—$2.00 per Kiste.
Spinat, 35—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 9—11c per Pfund.
Gänse, 6—8c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.63½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.50—$5.20.
Kühe und Färsen, $3.00—$3.80.
Kälber, von 100—400 Pfund, $5.75—$6.00.
Schafe, $3.80—$4.15.
Schweine, $3.50—$3.65.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.25—$1.70 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.00 per Kiste.
Aepfel, 70c—$1.50 per Faß.
Citronen, $1.50—$2.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
März 74¼c; Mai 75½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 80c; Nr. 2, roth, 84—85½c.
Nr. 3, roth, 83c.

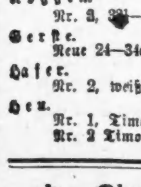
Mais.
Nr. 2, gelb, 22⅞—23¼c; Nr. 3, gelb, 19½—20c.

Roggen.
Nr. 2, 33½—35½c.

Gerste.
Neue 24—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19—20½c; Nr. 3, 16½—18c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.00.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.


Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. flƒrmomiömo

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen
hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates:
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 3. Färber auf Strang-Färberei. 398 Lincoln Ave., Strauß.

Verlangt: 2 gute Agenten mit Pferd und Topwagen für Flavoring Extracts an Bäckereien und Sodafontainen zu verkaufen 18 N Lincoln Str.

Verlangt: Geschirrwäscher, $10 per Monat, Wäsche und Logis. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Scampresser an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Agenten. Aufträge zum Dachanstreichen zu nehmen. Können $15 wöchentlich verdienen. Müssen englisch sprechen. 5807 Emerald Ave., zwischen 7 und 8 Uhr Morgens vorzusprechen. dmdo

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Hosen. 1010 Van Horn Str. mdfr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Ladies Suits. 708 N. Lincoln Str. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen, um in einer Konditorei zu helfen. Zu erfragen beim Pastry-Cook, Metropole Hotel, Ecke Michigan Ave. und 23. Str. Eingang in der Alley.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Masken-Anzügen. 3425 State Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 130 Samuel Str., oben.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen für Singer- oder Reece-Knopflochmaschine. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen und das Zuschneiden und Anpassen zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. mdfsa

Verlangt Lehrmädchen für Putzmachergeschäft. 3515 Rhodes Ave. dmi

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen; eines das etwas kann wird vorgezogen. 114 Canalport Ave. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 339 Wabansia Ave., nahe Dudley. dm

Verlangt: Maschinenmädchen an Kinder-Jackets. 555 W. 15. Str. mdmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Capes und Skirts. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. 1mz1w

Verlangt: Ein Maschinenmädchen an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave., Top Flat, hinten. mdm

Verlangt: Kellnerinnen, in Quandts Cafe, 38 N. Clark Str., Ecke Kinzie Str. 25felw

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 174 Eugenie Str.

Verlangt: Eine alte Frau für Küche, von 10 bis 7 Abends. Keine Sonntagsarbeit. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Frau täglich für einige Stunden Hausarbeit. 3967 State Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Dampfgeheiztes Flat. Loeser, 18 Crilley Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1505 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 1236 Noble Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 358 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4 Personen. 1694 Wellington Ave. md

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Weiß, 374 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Meyer, 5101 Ashland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für einige Stunden Morgens. Muß Businesslunch vorstehen. Saloon, 250 Fulton Str., Ecke Morgan Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. 503 W. 14. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mehrere Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 29 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 393 Garfield Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 182 Howe Str.

Verlangt: Kindermädchen. Muß zu Hause schlafen. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 979 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 217 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 439 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Sloon. 183 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eine ältere wird vorgezogen. 6721 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin und Laundreß in Privatfamilie. Stadtreferenzen verlangt. 4216 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 577 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 12- bis 15jährig, um mit einem Ehepaar auf die Farm zu gehen. Nachzufragen 1038 Belmont Ave.

Verlangt: Sofort ein Kindermädchen, $2, Mädchen für Südseite. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 32 Evergreen Ave., Schlesinger.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau, muß auch nähen können. 156 Fremont Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 434 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für erste Arbeit. Muß kochen können. 1025 N. Sawyer Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3427 S. Park Ave. dmdo

Verlangt: Norddeutsches, gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4328 Oakenwald Ave. dmi

Verlangt: Köchin und Mädchen für Hausarbeit. 582 Wells Str. dmi

Verlangt: Gute Person, die einfaches Kochen und Hausarbeit versteht. 4103 Ashland Ave., oben. dm

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zum Kochen und für gewöhnliche Hausarbeit. Zweites Mädchen im Haus. 3336 Vernon Ave. dmdo

Verlangt: Starkes Dienstmädchen zur Hilfe bei einem Invaliden und Hausarbeit. 2260 State Str.

Verlangt: Mädchen, die in Wirklichkeit alle Hausarbeiten verstehen, finden stets gute Plätze bei gutem Lohn. Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. Damen bitte vorzusprechen. 19felm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von 3. Lohn $4. Auch zweites Mädchen, $2.50. 510 Sedgwick Str. mdmdo

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2539 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 9felm

Verlangt: 100 Mädchen. 573 Larrabee Str. Stellenvermittlungsbureau. 8felm

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender, ledig, nüchtern, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung 194 LaSalle Ave., Top Flat 3mz1w

Gesucht: Von einem deutschen Polsterer Arbeit in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen. 324 Wells Str., Basement. mdo

Gesucht: Erfahrener Kostüm-Zuschneider sucht stetige Stellung. Adr. A. 60 Abendpost. mdmi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, das ein Jahr im Lande ist und die Hausarbeit versteht, wünscht Stelle, sofort. 518 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Kochen oder einige Stunden im Tag zu arbeiten. Mrs. Pestar, 27 Rose Str.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen, welches der deutschen und englischen Sprache mächtig ist, wünscht Stelle im Bäckershop. 166 W. 18. Str., Schlinz.

Gesucht: Waschplätze und Hausreinigung. 267 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht einen Platz für leichte Hausarbeit an der Nordseite. Kann etwas waschen und bügeln. 33 Orchard Str.

Erster Klasse Wiener Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. $1.25 per Tag. Miß Fuchs, 335 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle als Köchin oder irgend welche Arbeit. 3933 Wentworth Ave., im Store.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 4 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin. A. D. 25 Abendpost.

Gesucht: Eine jüdische Frau sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit. Sieht mehr auf ein gutes Heim als Lohn. 3428 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Familie. 3308 Lowe Ave.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen, in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. 139 Wabansia Ave. mdo

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit stets zu haben. 599 Wells Str. 9femmsa,1m

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte Postkarte. 372 Garfield Ave. dmi

Gesucht: Stelle sucht deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 6601 Morgan Str. mdmi

Gesucht: Gebildete tüchtige Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle. 3932 State Str. —8mj

Gesucht: Herrschaften, welche gute Mädchen brauchen, wollen vorsprechen bei Frau Peters, 288 Larrabee Str. mdmi

Gesucht: Herrschaften bitte vorzusprechen für gute Köchinnen, Kindermädchen und zweite Mädchen. Mrs. S. Mandel, 687 S. Halsted Str. 25fe2w

Stellenvermittlungs-Bureau 573 Larrabee Str., liefert Dienstmädchen kostenfrei. Schickt Postkarte. 15fe3w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbershop, nehme auch Partner 59 N Clark Str

Zu verkaufen: Restaurant, kleiner hübscher Platz, in allerbester Gegend, feine Fixtures, Preis $600. Die günstigsten Bedingungen betreffs Zahlung. Keine Agenten. Hintze, 51 S. Halsted Str.

Eckfaloon und Logirhaus, 40 Betten, Nordseite, alter guter Platz, muß verkaufen oder vertauschen gegen Lotten, bin todtkrank. Adr. W. 914 Abendpost. mdo

Mein Fabrikgeschäft, 12 Jahre im besten Betriebe (ohne Konkurrenz), jährlicher Umsatz $24000, 40 Prozent Profit; muß verkaufen; bin gelähmt durch Rheumatismus. Maschinerie, Vorräthe, mit großer Kundschaft, für $3,500. Kenntnisse nicht erforderlich. Tüchtiger Manager daselbst, lernt Käufer alles Nöthige. Adr. W. 921 Abendpost.

$75 kaufen alte etablirten gutzahlenden Confectionery-, Zigarren-, News-Store, billig für $150. Billige Miethe. Seltene Gelegenheit. Kommt sofort. 186 Clybourn Place, Ecke N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, nahe dem St. Marien-Kirchhof, wegen Krankheit, billig. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Nachzufragen 2056 Archer Ave.

Zu verkaufen: Fancy-Grocery, Zigarren-, Stationery-, Soda- und Candy-Store, Halsted und N. Clark Str., billig. Näheres John Klein, 148 LaSalle Str., Basement, oder 1717 Briar Place.

Für Wirthe und Bartender!
Zu verkaufen an den höchsten Bieter, Donnerstag den 4. März 1897, Nachmittags 2 Uhr, der bekannte Times Exchange Sample Room, Nordwest-Ecke Washington Str. und 5. Ave. Nähere Auskunft ertheilt Oscar Guentzel, 191—193 S. Clark Str., Basement.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore. 342, 23. Str. mdo

Zu verkaufen: Guter Grocerystore nebst Saloon auf der Westseite. Günstige Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Geschäftsführer will sich vom Geschäft zurückziehen. Nachzufragen bei H. Zölck, 320 North Lincoln Str., Ecke Chicago Ave. Abends zwischen 7 und 8 Uhr 27fe]mmj

Zu verkaufen: Guter Saloon, gute Gelegenheit für einen Luxemburger oder Trier'schen. Billig. Nachzufragen 186 Cleveland Ave. 2mz1w

Butcher verlangt. Großartige Gelegenheit für einen Butcher in Chicago. Neuer Shop, absolut keine Konkurrenz in der Nähe. Nur ganz kleines Kapital nöthig. Muß sofort beginnen. Näheres 92 La Salle Str., Zimmer 51 mdm

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sehr gutes Bett an einen oder zwei Männer, billig. 341, 23. Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit deutschem Board. 745½ N. Park Ave., nahe Centre Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$22 kauft Pferd mit Topwagen. 359 Roscoe Str. mdo

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Buggy und leichter Expreßwagen, billig. 38 Grant Place, nahe Clark Str.

$20 kauft guten Expreßwagen, Topwagen, Pony mit starkem Topbuggy, billig. 954 Clybourn Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 8felm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mz*

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine Nähmaschine kann unter der Hand preiswürdig von mir gekauft werden. Eine Singer mit 4 Schubladen. Adr. M. 131 Abendpost. dmi

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, fast ganz neu, spottbillig 359 Roscoe Str. mdo

Zu kaufen gesucht: Eine Wurststopfmaschine. 16 McHenry Str.

Fixtures für Grocery- und andere Stores, für Butchershops u. s. w., billigster Platz und größte Auswahl in Chicago. 2254 State Str. 2mz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 Baar für ein feines Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei A. Groß, 682 Wells Str. 3mz1w

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 50 Jahre alt, mit guter Profession, Besitzer einer Farm, sucht die Bekanntschaft einer Dame in gesetztem Alter zu machen. Eine mit etwas Vermögen wird vorgezogen. Briefe erbeten unter M. 120 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $2000 in einer Möbel-Fabrik. 519 W. 14. Str. dmd

Partner gesucht mit ungefähr $300, in ein gutes profitables Geschäft, will mein Antheil wegen Alter verkaufen. Adr. W. 927 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch schnell und gründlich gelehrt in der Sprachschule für Eingewanderte. 646 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave. Tag und Abend. Schulgeld mäßig. 27fe]mmlm

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt H. Herz, 815 W. 12. Str., nahe Lincoln Str.; 26jährige Erfahrung nur als Zitherlehrer gibt Garantie für Erfolg. 25felm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsin Central Eisenbahn Ländereien.

Zu verkaufen: Feine Weide- und Ackerbau-Ländereien in Taylor, Price und Ashland County, Wisconsin. Ueberfluß an Bauholz, reines Wasser, gutes Klima, nahe Schulen, Städten und Eisenbahnen. Billige Exkursionen halbmonatlich. Preise billig. Bedingungen leicht. — Dies ist eine seltene Gelegenheit für Kolonisten und Heimstättensucher. — Für volle Auskunft mit illustrirtem Zirkular wende man sich an Frederick Abbott, Land-Kommissär, Milwaukee, oder spreche vor bei E. W. Foster, Agent, 204 Clark Str., Chicago.

Notiz. — Chicago Office offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm, um Auskunft zu ertheilen. 3mzddsa3

Zu vertauschen: Haus mit Lot und Geschäft, Milwaukee Ave., schuldenfrei, für Privathaus, Ecke oder Alley-Ecke, Nordseite. A. 64 Abendpost.

Verlangt: Kontraktoren oder Privatpersonen, um Wohnhäuser für Arbeiter in einer Fabrikstadt nahe Chicago zu bauen. $600 bis $700 Häuser bringen bis zu 15 Prozent Interessen. Leute warten, um zu miethen. Näheres 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Zu verkaufen: 30 Acker ausgezeichnetes Farmland, nahe Evansville Ind. $650 Baar. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: 10 Acker Farm, mit Haus und Stall, nahe Chicago. 653 Shober Str.

Zu verkaufen: 9⅓ Acker Fruchtfarm nahe Benton Harbor, Mich., mit Wohnhaus und Stall. Größtentheils Beeren aller Art, feinster Sorte. Für $2000. Nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Zu erfragen bei Frank A. Stauber, 724 Milwaukee Ave. 27fesammsa

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden gut thun, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 15femmsalm

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus und Lot, billig. 531, 13. Place. 3femsalm

Zu verkaufen: Lotten an Noble Ave., nahe Hoyne Ave., billig. W. Loebbe, 599 Sheffield Ave. 27flw

Zu verkaufen: Als Bargain, Haus und Lot mit gutgehendem Grocerystore, wegen Abreise sofort zu verkaufen. 311 Cortland Str., nahe Milwaukee Ave. Car-Barn. 26felm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. In den letzten zehn Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Dieses gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1j*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 3 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 18felm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mz1j

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 25felm

Geld zu verleihen, billig, von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark und Michigan Str. Charles Stiller. 27felw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.
Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.
Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.
Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.
Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.
Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departement. Jetzt ist die Zeit, sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
mmsa* Die McDowell Co., 78 State Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komites erhalten Anzüge frei, für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verkaufen. Wir verkaufen alle Sorten Masken und Trimming, sowie Sterne, Goldbesatz, Schellen, zu Wholesale-Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 9felm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1, Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 9felm

Frau Johanna Wießkraut ist hiermit ersucht, ihre Sachen von mir abzuholen, andernfalls werden selbige verkauft. Mrs. Peters, 288 Larrabee Str. dmdo

Mrs. Margaret wohnt jetzt 643 Milwaukee Ave. 8felm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 3aolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau Ida Zabel,
318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 25felm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 3aolj

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 223 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heilemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
R. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. J. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
J. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tiplund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
A. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
E. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Berhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpski, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
M. Ziehm, 369 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 341 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Müller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 420 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strude, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 867 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 223 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 89 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Mamuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bozen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
J. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lehler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 199 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Preischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 609 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßhlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3163 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstog, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Laudre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franssen, 1714 S. State Str.
A. Caffbin, 1730 S. State Str.
F. Black, 2131 S. State Str.
Frau Bommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Cavehost, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2211 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2408 Wentworth Ave.
A. Keeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Jyde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1501 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Dontolados News Store, 485 Lincoln Ave.
F. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
E. Hemmer, 1099 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaak, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Diez, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

Lewis Co., 5524 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Lou.

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Zuerst strich er an den Seine-Quais umher, lehnte an den Brüstungsmauern und starrte in das glänzend fließende Wasser hinab. An den Geländern der Brücken hielt er, weit übergebeugt, stierte und stierte. Es gesellten sich immer wieder Neugierige zu ihm, die das Wasser, dann ihn beobachteten: was es dort unten gäbe und was er wollte. Ein Munizipalposten ward auf sein Gebaren aufmerksam und verfolgte ihn eine Stunde lang von einem Standort zum andern.

Da kehrte er dem Strome mit einem Widerwillen den Rücken. Ah, er wollte ihnen kein Schauspiel bieten, jetzt in dieser Stunde! Der Tag war heraufgerückt, der Strom schon in rauschender Bewegung von den thalauf, thalab streichenden Dampfbooten; auf den Brücken fluthete ein wimmelndes Gedränge. Es würde ein Aufsehen machen— das, was er zu thun beabsichtigte. Aber er hatte ja nun ausgespielt in der großen Komödie dieser Zivilisirten, und er hatte jener fürchterlichen Reklame, die mit ihrem kalten Lächeln über Gräber hinwegschreitet, genugsam als Hampelmann gedient!

An den todten Moussou dachte er, an den herrlichen Farmilli, auch an Zeppa — was die wohl denken würden, wenn er sich wie ein verzweifeltes Mädchen, das einen Fehltritt begangen, von einem Brückengeländer herabstürzte. Ein Sprung — ein Auflauf, man würde ihn herausfischen, vielleicht noch lebend, oder als häßlich entstellte Leiche, vom schlammigen Wasser triefend — man würde ihn nach der Morgue schaffen, — er hatte sie einmal mit Lili besucht — und sie würden ihn mitten zwischen Verbrechern der schaudernden Neugier ausstellen....

Er hatte ein Gefühl, als führte das auf einem zu weiten Umweg nach dem großen Dunkel. Nein, nicht das! Moussou würde nicht solch häßlichen Umweg gewählt haben....

Und wieder sah er Moussou am Boden liegen, das weiße Haupt gegen den rothen Sammet des Sessels gelehnt, die kleine ziselirte Pistole zwischen den leicht gekrümmten Fingern.... So nur durfte es sein! Es war ein letzter Rest der seiner Rasse eigenthümlichen Eitelkeit, der es ihm zuraunte, daß er so wie sein Moussou und nicht anders zu scheiden hätte....

Er zählte die Baarschaft, die Mira ihm beizustecken pflegte, damit er beim Ausfahren mit ihr „den Gentleman spielte“, und er machte sich auf nach dem Boulevard Sebastopol. Vor einem Waffenladen hielt er, weidete seine Augen mit einer grauenhaften Lüsternheit an dem blitzenden Stahl der Klingen und an dem blauen Glanz der Gewehrläufe. Die Pistolen und Revolver starrten ihm mit ihren unheimlichen Hohlaugen entgegen, sein Blick schien zu drücken auf den kleinen Glanzpunkt des Abzugs. Nicht viel mehr als der Druck eines solchen Blickes, dann war es geschehen....

Er trat ein, der Händler legte ihm allerlei Waaren vor, Lou fragte nach den Preisen, die sehr hoch waren, und er griff zuletzt nach einem kleineren Kaliber.

„Sie wollen verreisen?“ fragte der Händler in einem gefälligen Geschäftstone, indem er jedoch den Nubier scharf fixirte; die grauen Augensterne des Mannes waren mit stahlblauen Ringen umrandet, gleich den Mündungen eines Gewehres.

Lou that verdutzt über die Frage.

„Ich meine, Sie wollen eine Partie machen, ist's nicht so?“ fragte jener nochmals, und er lächelte dazu.

Lou grinste bejahend. Hastig zahlte er den Preis und machte, daß er aus dem Bereich dieser spürenden Augen kam.

Es war am Spätnachmittage, als er über den Pont-au-Change daherschlich. Ein schwerer, schmutzig-rosa gefärbter Brodem lastete auf der gezackten Häuserlinie, die den Horizont der Seinekrümmung abschloß. Und auf dem Brodem, nur mit einer großen glühenden Halbkugel darüber hinausragend, schien die Sonne zu schwimmen. Ja, man sah fast, wie sie hin und her wogte, ihr Widerschein flimmerte und tanzte mit feurigen Lichtern über dem bewegten Wasser. Eine unheimliche Schwüle wehte von dem Brodem herüber.

Die Leute standen und staunten das Schauspiel an. Auch Lou blieb stehen, in jener Willenlosigkeit der Sinne und Glieder, die dem leisesten Reiz von außen mechanisch gehorcht. Plötzlich war die Gluthscheibe verschwunden, hinabgesunken, verschlungen von dem häßlichem Brodem, so plötzlich, daß es eine Bewegung unter den Zuschauern gab. Und gleich darauf begann die höher in den fahlen Himmel hinaufschiebende Wolkenmasse zu glühen; wie eine ungeheure, schwergeballte Dampfsäule reckte sie sich empor; es war, als quölle diese Dampfsäule mit einem hörbaren Zischen aus der Stelle des Brodems, wo die Sonne hinabgesunken.

Da wurde Lou durch einen heulenden Laut geweckt, der von dem Fahrdamm herkam. Und gleich darauf schlug der Hieb einer Gerte an sein Ohr. Er zuckte zusammen bei dem Laut, tief hinein ins Herz schien er ihn zu treffen.

Er wendete sich um, war aber so geblendet von dem Anschauen des Sonnenunterganges, daß seine Augen nur ein wirres Durcheinander von allerlei Fuhrwerken erfüllte.

Und horch — nochmals ein paar dieser Heultöne! Eisig überlief es Lou, mit einem heftigen Schütteln des Kopfes wollte er sich der wogenden Farbenfluth vor seinen Augen erwehren, mit krampfhafter Gewalt rieb er über dieselben.

Wieder ein Heulton — ferner schon, aus dem Rasseln und Rollen der Wagen. Wie ein Hilferuf hatte dieser letzte Ton geklungen.

Und er löste Lou aus seiner geblendeten Erstarrung — sofort lief er dem Tone nach. Durch die blauen und grünen und orangenfarbenen Kugeln, die Abbilder der Sonne, die vor seinen Augen wild durcheinander tanzten, spähte, lugte, stöberte, stierte er. Mit einem Torkeln, der Passanten nicht achtend, stürmte er vorwärts.

Es war Zeppas Ton!

Wie sollte er den erkannt haben? Wie die feine Nuance herausgehört haben, die zwischen dem Heulen Zeppas und dem Heulen gleichartiger Hunde bestehen mochte? Und dennoch Zeppas Ton! O, den kannte er — das gewaltige Pochen seines Herzens sagte ihm: Zeppa ist's!

Nun endlich durch das Spiel der matter leuchtenden Kugeln gewahrte er einen kleinen Wagen, auf dem plump hingeworfen ein feister Mann in Hemdärmeln saß.

War das nicht das blaurothe Weingesicht jenes Fleischers von St. Cloud? Unter den Stößen des wackeligen Wagens schütterte es gewaltig; die wulstigen Lippen hatten eine pfeifende Rundung und seine Rechte hielt eine starke Gerte über dem Rücken eines großen Hundes, mit den leichten Schlägen mehr darauf tippend als schlagend.

Der Hund zeigte im mühsamen Anziehen der grausamen Last die vorstehenden Knochen seines Leibes, die das graubraune Fell schlottrig umhüllte. Die schwärzlichen Rückenstreifen sahen aus wie die Striemen von Schlägen. Den Kopf hielt er gesenkt, mit schlaff herabhängender Zunge; laut keuchte er, mit hitzigem Athem. Der Hund hatte nur ein Auge....

Das eine Auge, das Zeppa gerettet! auf der andern Seite des Kopfes war die häßliche Stelle, in der die Pranke des Löwen eingehauen. Alle Fibern in Lou zuckten auf bei dem Anblick. Neben dem Gefährt schwankte er nun hin im trottenden Laufe, auf das Thier hinstierend, den Mund geöffnet, doch keines Lautes fähig.

Und mit dem scharfen Zickzack eines Blitzes fuhren die Gedanken durch sein Hirn. Hinweg mit der letzten Spur eines Grolls! — hinweg damit bei diesem Anblick des schändlich mißhandelten Thieres! — hinweg mit dem Eigenleid! — Lou noch einmal für seinen Zeppa! — Lou wird Zeppa nicht lassen, jetzt nicht! — Was dann? — Einerlei, ob das große Dunkel oder wieder die große Qual des Sonnenscheines — einerlei, wie Zeppa will!

Und weiter, immer seitwärts des Gefährtes trottet er, die Augen immer stier auf den keuchenden Hund geheftet. Der kann ihn nicht sehen. Zeppas Namen will Lou rufen, aber das Wort bleibt ihm am Gaumen kleben. Es ist alles noch zu neu: die Ueberraschung des Wiedersehens, der Zorn über die Mißhandlung des edlen Thieres. — Ja, er will, er wird es befreien aus den rohen Händen.

Muß es denn mit einer Gewaltthat geschehen? Dann gäbe es vielleicht noch einmal eine Trennung, wie auf jenem Jahrmarkt in St. Cloud, wo sie Lou in das Polizeidepot schleppten. Nun hält er sich absichtlich etwas zurück, im entgegenschwellenden Strome der Fußgänger, die sich verwundert nach ihm umschauen, wie er sich windet und reckt und schmiegt im Halblauf, daß er den Karren nicht verliert.

Mit einem trommelartigen Rasseln fährt dieser auf dem Platz St. Michel dahin, in einem Bogen den Zug der vom Boulevard gleichen Namens herkommenden Wagen vermeidend. Hier ist freie Bahn; Zeppa will sich eine Erholung gönnen, das leidet aber die Gerte des Fleischers nicht. Unter den drohenden Schimpfworten, unter den schallenden Schlägen, die auf seinen Rücken herabfallen, zieht das Thier von neuem an, laut winselnd, mit heiserem ohnmächtigen Belfern sich widersetzend gegen die brutale Gewalt.

Aber die Gerte ist mächtiger, zu einer letzten Anstrengung stachelt sie den Hund, der nun wie verzweifelt mit dem Gefährt über den Platz dahinrast.

Lou hinterher, mit geballten Fäusten — der Zorn will ihm den Athem ersticken.

Da ist die Fontaine von St. Michel, im weißschäumenden, weitgewölbten Schwalle rauscht sie aus dem oberen Becken hernieder, das die Bronzegestalt des Erzengels überragt. Eine feine Dunstwolke wallt aus der Schale empor, schleudert im Windeshauch einen sprühenden Staubregen über das Pflaster.

Ah, welche Labung, welche Erlösung! — Zeppa schießt in gerader Richtung auf den Brunnen zu — keuchend, gierig, ah, nur einen Schluck des kühlenden Wassers! Der Fleischer zerrt und reißt an den Zügeln, und in wüthenden Schlägen sucht er den Hund von der Richtung abzuzwingen.

Da geschieht ein Brüllton dicht neben dem Wagen — wie das Brüllen eines wilden Thieres ist es — eine Hand legt sich mit krallender Gewalt auf die Hand des Fleischers —

Ueberrascht ruckt dessen Kopf in die Höhe. Und ein Ausruf des Staunens! ist das nicht der schwarzgefärbte Fleischdieb von St. Cloud, der richtige Eigenthümer des Hundes?

Aber das beginnende Grinsen seines Gesichtes erstarrt vor dem entsetzlich flammenden Blick des Nubiers, vor dem grimmigen Fletschen seiner Zähne. In einer sprühenden Wuth zischeln die Worte zwischen diesen Zähnen hervor. Der Fleischer versteht nichts davon. Da schlägt er eine helle Lache auf, und mit wuchtiger Faust schleudert er den Angreifer zur Seite.

Dann einen Hieb mit der Gerte auf den Rücken des Thieres, daß dieses vom Rande des Bassins, wo es eben seine Zunge labt, im ungeheuren Schmerzgeheul hoch aufbäumt.

Sofort ist Lou wieder auf den Beinen. Mit geballten Fäusten stürzt er auf den Fleischer los. Teufel — er wird diesem die Gurgel zerbeißen mit seinen scharfen, thierartigen Zähnen....

Da hebt der Fleischer die Gerte — mit einem hoch ausholenden Schlage läßt er sie pfeifend dahinsausen über das Gesicht des Nubiers.

Wieder jener Brüllton, der sich aus der Brust des Getroffenen ringt. Wenige Sekunden lang torkelt Lou in einer Betäubung, dann geht ein aufraffendes Schnellen durch seine Gestalt. Aufrecht steht er wieder, in der vorgestreckten Hand blinkt etwas Metallenes. Drei Sekunden nur.... ein Schuß ....eine blaue Dampfwolke.... zwei Rufe als das Echo dieses Schusses: ein gellender Fluch aus des Fleischers Kehle — ein fast wie ein Jubel klingendes „Zeppa!“ mit dem der Nubier den Hals des Thieres umklammert.

Gleich darauf hat er dem Hunde das Zugzeug abgestreift, und nun jagt er mit ihm über den Platz. Die nach dem Schusse hineilenden Menschen stieben entsetzt vor den beiden auseinander.

Quer über den Fahrdamm will er hinweg, um den jenseitigen Seinequai zu gewinnen. Es geht nicht sofort, vor der ununterbrochenen Folge der drängenden, rasselnden Wagen, die mit einer schwer verhaltenen Schnelligkeit von der Höhe des Boulevards herabstürmen, muß er Halt machen.

Aber Eile! — Eile! Schon kommen sie herangesetzt, um ihn zu fassen! Sie werden ihn abermals trennen von Zeppa!

Es wird nicht sein! Es darf nicht sein!

In seiner Verzweiflung stürzt er sich in das Gewühl der Wagen. Fast hat er sich im Zickzacklaufe hindurchgedrängt, plötzlich zaudert Zeppa und läßt sich schleifen. Lou will ihn vorwärts zerren. Da schlägt eine donnernde Stimme von hoch oben an sein Ohr. Der heiße Athem von Pferden faucht ihm ins Gesicht, zu Boden schlägt er — Kreischen und Flüche ringsum — etwas Ungeheuerliches, eine schwere gigantische Masse wälzt sich auf ihn heran — ein prasselndes Getöse, ein ächzendes Knarren — und ein gellender Wehschrei, der sich aus seiner eigenen Brust löst — mit zermalmten Gliedern liegt er unter den Rädern des Omnibus.

Ein dumpfes Gewirre von Stimmen umbraust ihn, Hände tasten an seinem Körper herum, jemand kommandirt laut. War das nicht Zeppas warmer Odem, der über sein Gesicht strich?

Dann das Dunkel, das große Dunkel....

(Schluß folgt.)

Ich heile Hodenbruch

und alle Folgen von Selbstbefleckung und Ausschweifungen.

Keine Operation.
Keine Klammern oder Kompressen.
Kein Unterbrechen der täglichen Arbeit.
Keine Gefahr.
Keine Einreibung oder Medizin.

Nur galvanische Elektrizität. Sie ist das natürliche Heilmittel. Meine elektrische Körper-Batterie in Gürtelform wird beim Schlafengehen angelegt, und der milde, belebende, fortwährende Strom, welcher durch die kongestiven Adern fließt, muß die Blutanhäufung bald beseitigen und das Leiden in einigen Wochen heilen. Mein Pamphlet „Drei Klassen von Männern“ enthält einen illustrirten Artikel über dieses Leiden, und jeder damit Behaftete sollte die Beschreibung lesen. Es wird auf Verlangen frei versandt. Man adressire:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Kindersegen und Greisenalter in Berlin.

Ueber den Kinderreichthum in den Berliner Familien enthalten die Veröffentlichungen des Statistischen Amts der Stadt Berlin für das Jahr 1895 recht bemerkenswerthe Angaben. Im ganzen wurden in Berlin im Jahre 1895 48,806 Kinder geboren (darunter 7072 unehelich), 24,969 Knaben und 23,837 Mädchen. Ein Ueberblick über die ehelichen Kinder nach der Geburtenfolge innerhalb der Ehe ergibt, daß 1895 von einer 45jährigen Mutter dem Gatten das 23. Kind geschenkt wurde. Zwei Familien wurden mit einem 21. Sproß beglückt von 41- und 43jährigen Müttern. Eine 39jährige Mutter erhielt das 20. Kind, zwei Mütter das 19., sechs das 18., siebzehn das 17. (darunter eine erst 36jährige Mutter) und auf 33 Väter traf 1895 in Berlin die Variation aus dem „Erlkönig“ zu: und er hält in den Armen das sechszehnte Kind. Eine Mutter von 14 Kindern stand erst im Alter von 31 Jahren. Das Dutzend Kinder wurde 1895 in 204 Berliner Familien voll, die jüngste dieser Mütter war erst 28 Jahre alt. Eine jugendliche Gattin von 24 Jahren ward zum neunten Male Mutter, eine 21jährige zum siebenten Male, eine 19jährige schenkte ihrem Gatten schon das 5. Kind, 5 18jährige das dritte, eine 16jährige den zweiten Sproß, außerdem 7 jugendliche Mütter von 16 Jahren Erstlinge. Die Mütter von 12 im Jahre 1895 geborenen jungen Berlinern waren über 50 Jahre alt. Wie viele Geschwister bei der Geburt der jungen Berliner Weltbürger des Jahrgangs 1895 noch lebten, wird in der Statistik nicht gesagt. Außer der Ehe wurden 9 Kinder von 15jährigen Müttern, eins von einer 14jährigen geboren. Mit Zwillingspaaren wurden 1895 447, mit Drillingen sechs Familien erfreut.

Das Greisenalter ist in Berlin nicht gerade stark vertreten. Bei der Volkszählung von 1895 wurde dort nur eine Person von mehr als 100 Jahren, ein 1794 geborener Mann, ermittelt. Ferner wurden gezählt aus den Jahren 1796—1800: 9 Männer, 12 Frauen, aus 1801—1805: 37 Männer, 99 Frauen, aus 1806—1810: 260 Männer, 693 Frauen, aus 1811—1815: 1024 Männer, 2471 Frauen, aus 1816—1820: 3101 Männer, 6465 Frauen, aus 1721—1825: 6194 Männer, 11,529 Frauen. Aus den Jahren 1794—1825, also 70 Jahre alt oder darüber, waren im Ganzen 10,626 Männer und 21,269 Frauen, das sind rund 13 und 24 vom Tausend der Bevölkerung.

Tabak und Pferdefleisch.

Die Zahl der Raucher hat in Frankreich im Jahre 1896 so sehr zugenommen, daß dem Staate 393 Millionen Francs, um 12 Millionen mehr als im Vorjahre, zuflossen. Der „Figaro“ hat nun Mr. Decroix, den Gründer und Präsidenten des „Vereins gegen das Tabakrauchen“, über seine Meinung zu Rathe gezogen, und dieser versichert ganz ernsthaft: „Ich bedaure diese Zunahme, die, geben Sie wohl Acht, im genauen Verhältnisse zur Abnahme der Population in Frankreich steht. Wenn unser Verein nicht bestünde, müßte er jetzt gegründet werden.“ Als man ihn aufmerksam machte, daß die Deutschen starke Raucher seien und doch für zahlreiche Nachkommenschaft sorgen, erwiderte M. Decroix: „Auf das Argument war ich gefaßt; es ist einfach kindisch. Für's erste ist der deutsche Tabak nicht so nikotinhaltig wie der französische; zweitens verstehen es die Deutschen, ihrem Fabrikate fremde und abschwächende Surrogate beizumengen. Man glaubt Tabak zu rauchen und raucht eine Mischung von Tabak und — Runkelrüben (!), und das macht das Rauchen weniger gefährlich; drittens rauchen die Deutschen aus Pfeifen mit langen Röhren, und das Gift kann nicht so leicht in den Organismus eindringen, und viertens trinken die Deutschen, während sie rauchen, ganze Liter Bier, und dieses Getränk hebt die Wirkungen des Nikotins auf. Ach, was wäre die Menschheit ohne den Tabak! Der Tabak ist der Vater aller Laster. Der Tabak ist es, der das Kind auf Abwege führt, der Tabak ist es, der es zur ersten Lüge verleitet und zum ersten Diebstahl führt. O, der Tabak, der Tabak, diese Geißel Gottes! Merkwürdig ist, daß derselbe Herr Decroix, ein ehemaliger Thierarzt, ein Schwärmer für den Genuß von Pferdefleisch ist. Schon während seiner Dienstzeit belästigte er alle Welt mit der Agitation für Pferdefleisch, obwohl man ihm überall in's Gesicht lachte. Er versuchte es selbst in zahlreichen Schreiben, den Kaiser Napoleon III. zum Genusse des Pferdefleisches zu bewegen, bis ihm das Handwerk energisch gelegt wurde. Einen Erfolg hatte er doch. Dank seiner Agitation zählt heute Frankreich mehr als 200 Pferdefleischbänke. Vielleicht ist Pferdefleisch im Stande, die üblen Folgen des Tabakrauchens, auch die Abnahme der „Population“ in Frankreich, wettzumachen.

Serenissimus im Fliegenkasten.

Die Münchener „Jugend“ gibt in einer ihrer letzter Nummern folgenden neuen Serenissimus-Scherz zum Besten: Serenissimus hat sich huldvollst bereit erklärt, einen Besichtigungsgang durch das neue Hotel des Herrn Schrauber zu unternehmen und dadurch dem Etablissement die höhere Weihe zu geben. In den Vorrathsräumen fällt dem hohen Herrn ein großer Fliegenschrank auf. Er wendet sich dieserhalb an den Hotelier.

„Ae — mm — Herr — —“

„Schrauber, Durchlaucht.“

„Ganz recht, Schrauber! Schrauber also! Mein lieber Herr Schrauber, was ist das hier?“

„Ein Fliegenschrank, Durchlaucht.“

„Fliegenschrank? — Soso — Fliegenschrank! Danke verbindlichst. Und — ä — wozu — ä— dient so'n Fliegenschrank, wenn ich fragen darf?“

„Um die Speisen vor den Fliegen zu schützen, Durchlaucht.“

„Aah! Speisen vor Fliegen schützen! Sososo. Hm. — — Hm. — — Ist aber doch sehr schwierig, Fliegen da alle einzusperren, wie?“

„Dasss — allerdings, Durchlaucht — freilich —“

„Ja. Halt' ich nicht für praktisch, lieber Herr — Herr —“

„Schrauber, Durchlaucht.“

„Ja, Schrauber, richtig, Schrauber. Thut mir leid, lieber Herr Schrauber, halt' ich nicht für praktisch.“

— Ein braver Kerl. — Einbrecher (nach gethaner Arbeit): „Noch einen solchen Einbruch, und ich kann daran denken, ein ehrlicher Mensch zu werden.“

— Liebesprobe. — „Woraus schließt Du, daß Dein Bräutigam Dich sehr liebt?“ — „Nun, er besucht mich täglich und hat doch mit uns Telephonanschluß!“

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, von vorzeitigem Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mja*

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„fink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Im Pestlande.

Ein Vertreter des Bureau Reuter, der die von der Hungersnoth heimgesuchten Distrikte bereist, entwirft ein entsetzliches Bild von den Zuständen im Armenhause von Bilapur: „Es fehlt an Aufsicht und ärztlicher Fürsorge. Im Armenhause lagen ein Todter und ein Sterbender. Es ist überfüllt und insbesondere sind die Leiden der Kinder groß. Ein 5jähriges Mädchen wog 10 Pfund und mehrere Erwachsene wogen weniger als 60 Pfund. Die Haut bedeckt vielfach so wenig gespannt das Gesicht, daß man die Schädelbildung sehen konnte. An den dünnen Beinen erblickte man die Gelenke. Dieses Armenhaus in Bilapur ist das schlimmste, das ich gesehen habe. In Menge wandern die Kulis aus dem Distrikt, um in den Theegärten von Assam zu arbeiten. Sie lassen Frau und Kinder im Stich. Dadurch erwächst der Stadt eine weitere Bürde .... In Katui sieht es nicht viel besser aus. Die Behörden thun ihr Bestes, aber die Menge der Hilfesuchenden, die aus den eingeborenen Staaten zuzieht, ist zu groß. Vom Staate Rewa sind allein 1600 gekommen. Es fragt sich, ob die britische Regierung nicht die eingeborenen Fürsten zwingen sollte, sich der Nothleidenden anzunehmen ..... Sir Roper Lethridge stimmt mit mir darin überein, daß die jetzige Hungersnoth die schlimmste des Jahrhunderts ist und die von 1876 weit übertrifft. Das Gebiet, in welchem Noth herrscht, ist 1300 Meilen lang und 400 Meilen breit. In keinem Reis-Distrikt wird es neue Lebensmittel vor September geben. Die Regierung hat deshalb die gesammte Bevölkerung wenigstens 6 Monate zu unterstützen und einen großen Theil 8 Monate. Die letzten 3 Jahre hat es in Zentral-Indien schon Mißtrauen gegeben. Im Distrikt Jabalpur empfangen von 170,000 Einwohner 120,000 Unterstützung.“

Hirt und Heerde.

Man schreibt aus Sydney vom 9. Januar: Mit welchen unsäglichen Entbehrungen und Gefahren so manches Mal das Leben in den trostlosen Wüsteneien des weltentlegenen Inneren von Australien verbunden ist, lehrt wieder so recht ein Vorfall, der sich dieser Tage in Queensland zugetragen hat. Dort in der Gegend zwischen dem Flindersflusse und dem sogenannten Eastern Creek war ein Mann, John Forbes mit Namen, damit beauftragt worden, eine Schafherde — es waren ihrer nicht weniger als 14,000 Stück — nach der Creek zu führen. Der Mann scheint seinen Weg verfehlt zu haben, er gerieth immer tiefer in die Wüste, und als er um die seiner Obhut anvertrauten Thiere zu retten, sich daran machte, nach Wasser zu suchen, ist er selbst zu Grunde gegangen, nachdem er, wie man hintendrein hat konstatiren können, ein Schaf getödtet und das Blut desselben getrunken hatte. Und von den übrigen 13,999 Thieren ist auch nicht ein einziges dem Tode entronnen. Sämmtlich sind sie, wie der arme Treiber, am Durste zu Grunde gegangen.

— Nicht so leicht.— „Sie thun sich leicht, als Offizier zu einer Partie zu kommen!“ — „Leicht? Ich bitte Sie! Bis man sich da überall erkundigt hat, wo das Meiste sitzt.“

Jedes menschliche Wesen hat in mancher Jahreszeit entweder eine Erkältung oder Husten oder beides. Beides zusammen ist ein Winterschrecken. Einzeln oder verbunden, in irgend welcher Form oder Stadium

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

lindert. Er mildert, stimulirt, kräftigt und kurirt sicher. Kaufen Sie eine Probe und versuchen Sie ihn; das Resultat ist . .

Wiederhergestellte Gesundheit.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str.—Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten. Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.
Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostata, Entzündung der Blase.
Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.
Chicagos hervorragendste Spezialisten.
Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.
Jeder Fall garantirt. mmsabdw
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Schmerzlose Zahnarbeit frei
in dem alten zuverlässigen Platz.
Deutsche Professoren stehen an der Spitze.
Kleine Unkosten für das Material. Alle Arbeit von Zahnärzten mit langer Erfahrung verrichtet, die aus allen Theilen der Welt hierher gekommen sind, um das einzige System der schmerzlosen Zahnarbeit zu erlernen.
Gebiß Zähne $2 bis $5,
je nach der Art, die bestellt wird.
Zähne gereinigt.................Frei
Weiche Füllung..........20c bis 25c
Goldkronen......................$2.00
Brückenarbeit angewandt ohne Schmerzen zum Kostenpreise des Materials.

European College of Painless Dentistry,
4. Stockwerk, 148 State Str.
Offen täglich und Sonntags. 14ja,bw

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

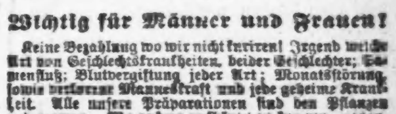
Männlichkeit! Weiblichkeit!
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker“ (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus gefährlich.
Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.
Steht unter ärztlicher Aufsicht.

Frei für schwache Männer.
Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mja*

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3malj



Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str......Chicago.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Jährlicher März-Verkauf von Allem, was sich im Hause befindet, zu 50% Ersparniß.

Halbes Dutzend Bargains in Damen-Sachen.

Genug um hier einmal darüber zu reden — genug um zu zeigen, wie wir den Waaren der jetzt zu Ende gehenden Saison die Thür zeigen und Euch mit den Novitäten der nun kommenden Saison bekannt machen.

Shirt Waists Neue 1897er Façons. Feines Percale in den niedlichsten Mustern. Neue Aermel. Abnehmbarer Kragen, Link Manschetten. Höchst wahrscheinlich 75c bis $1, anderswo. Hier morgen........ **48c**

Wrappers 200 Dutzend extra gut gemachte Standard-Print Wrappers, helle und dunkle Farben-Effekte in den hübschesten Mustern, vorne und hinten mit Band besetzt, Rock volle 3 Yards weit — $1 Wrappers für........ **39c**

Kleider-Röcke Schwarzes gemustertes Brilliantine Mohair, zuverlässige Qualität, volle Weite, ganz gefüttert, mit Sammet eingefaßt — wurden von $2 bis $3.50 offerirt — wir thun noch besser und sagen........ **98c**

Anzüge und Kleider Schneidergemachte Anzüge und von Kleidermacherinnen gemachte Kostüme von der verflossenen Saison, einfache und fancy Stoffe, früher bis $15, gehen zu........ **$5**

Coats und Jackets Letzte Partien hochfeiner Coats und Jackets, einfache und Novelty Stoffe, einige Theile mit Seide gefüttert, waren bis zu $20, jetzt........ **$5**

Zweite Qualität, weniger theure Coats, ebenso gute Façons, $1.75.

Der Wunder-Verkauf in Kleiderstoffen noch im Gange.

Wir kauften diese Waaren billiger als wie wir sie jetzt im offenen Markt kaufen könnten. Andere Läden an der Straße erhalten die doppelten von uns verlangten Preise. Wo solltet Ihr also kaufen?

Farbige Kleiderstoffe Neueste Frühjahrs-Effekte in ganzwollenen und seidenen und wollenen Mischungen, Checks, Plaids, Covertcloths, Costume Novelties, fancy gestreift, Bicycle Suitings ꝛc. — sucht solche anderswo bis $1—48c im Wunder-Verkauf........ **48c**

Französische seidengefütterte Velours, echte schottische Heather Suitings, seidenfinished Drap d'Ete, erster Klasse Seiden- und Wollen-Neuheiten, werth bis zu $2.00— wir sagen dafür........ **98c**

Schwarze Kleiderstoffe Schwarze fancy Brocade Mohairs in Scroll-, Blumen-, Moire- und Novelty-Entwürfen, anstatt 30c........ **15c**

48-zöllige französische Twills, Surahs, Clay Serges und Cheviots, werth bis 65c—wir denken 39c ist genug........ **39c**

Importirte schwarze Crepons, Lizard Neuheiten, Soleil Neuheiten, Cablecord Neuheiten, Etamines ꝛc., werth bis $1.50—Verkaufs-Marke ist........ **89c**

Das Neueste in Putzwaaren

für Diejenigen, denen es gefällt, der Mode voran zu eilen. Novitäten kommen täglich an.

Der „Greenburg" schwarzer Chip Strohhut, mit Loops aus Band, Rosen und Laub garnirt, kann in der Saison wohl kaum unter $8 gekauft werden— fertig morgen zu........ **$4¾**

Tam O'Shanters für Kinder, eine Saison alt, waren bis zu 50c, gehen zu........ **9c**

Veilchen, 2 Dutz. im Bündchen, mit Blättern, frisch und neu, werth 15c, zu........ **5c**

Seiden- und Sammet-Rosen—2 Rosen und 2 Knospen im Bündchen, alle Farben—19c Bündchen für........ **9c**

Neue Muster-Zimmer für Putzmacherinnen jetzt fertig. Die neuesten Muster-Hüte und Bonnets zu den niedrigsten Preisen.

Neue Frühlings-Waschwaaren Beste amerikanische indigoblaue Prints von neuen Entwürfen—Allen S. Codhacoes fancy Kleider-Muster—werth 7c, für........ 4c

Geblümte Scotch Lappets Swisses in hübschen farbigen und fancy bedruckten Entwürfen, völlig 25c werth, für........ 10c

Standard fancy Kleider-Ginghams und Staple Checks in Schürzen-Mustern, alle echtfarbig, werth 6c, für........ 2½c

Scotch Zephyr Ginghams, in frischen Farben-Kombinationen von verschiedenen Mustern von Checks, Streifen, Plaids und gebrochenen Entwürfen, werth 15c, am Donnerstag zum Verkauf zu........ 7c

Franz. bedruckte Dimities, Batistes, Organdies, Lawns, Swisses und Foulards, in neuen Mustern und frischen Farben, werth bis zu 25c die Yard, zu........ 12½c

Seidegestreifte franz. Organdies, schwarzer oder farbiger Grund, in hübschen Schattirungen und Mustern, werth bis 50c Yd., verkauft Donnerstag zu einem Preis..19c

5 Kisten fancy glatte weiße Nainsooks, checked, gestreift und open Work Spitzen Streifen Muster, voll 8c werth, für....5c

Futterstoffe Beste Sorten von Futterstoffe Cambrics in schwarz, braun u. schieferfarbig, werth 5c, für..2c

Fancy Entwürfe doppelfaced Silesia, mit schwarzer Rückenseite, pedded und extra schwere twilled und Satin finish Mode, werth 18c, Donnerstag nur........ 9c

Crinoline von den besten Sorten, einfarbig od. barred, in schwarz, braun u. grau, werth 10c, Donnerstag-Preis nur....3½c

Feinste Sorten Rustling Taffeta, 36 Zoll breit, werth 15c, für........ 8c

Der März-Leinen-Verkauf stellt unsere früheren Preis-Listen tief in den Schatten.

Schwere voll gebleichte und rahmfarbige schottische Tafel-Leinen, werth 40c die Yd., zu........ 25c

Dinner-Servietten von schwerem deutschen Leinen, gute ⅞ Größe, voll gebleicht und silbergebleicht, mit voller Selvidge, $1.25 werth, für........ 89c

Reinleinenes gebleichtes u. braunes fancy karrirtes Roller-Handtuchzeug, werth 8c, zu........ 5c

Befranzte Dundee Bade-Handtücher, Größen 45x20 Zoll, in Leinen-Farben, 19c werth, für........ 10c

Kurzwaaren Finishing Braid, in 50 verschiedenen Mustern, werth bis zu 15c, für........ 5c

Shell, Amber und schwarze Haarnadeln, werth 15 das Dtzd........ 6c

3,200 Yd. Spulen guter Maschinen-Zwirn, in weiß, schwarz oder farbig, für...... 5c

15c Gum Dreß Shields........ 5c

5 Yd. Stücke Velveteen Binding in schwarz und allen Farben, werth 15c für...... 8c

5 Packete schwere Draht-Haarnadeln, für........ 1c

2 Dtzd. gute Haken und Oesen, schwarz oder weiß........ 1c

Geschlossene Glocken für Masken-Besatz, Silber oder Gilt, alle Größen........ 2c

Feiner Candy. Chocolade dipped Caramels........ 25c
Gebrochener Candy.... 9c

Peanut Taffy, (speziell)........ 10c

Wrapped Caramels, assort. Sorten. 15c

Heiße oder kalte Getränke—„Die Besten" von unserem Fountain.

Für Kunst-Nadelarbeit Neue Muster in gestempelten Pillowshams, große Sorte, werth 50c, zu 19c

Daunengefüllte Sofa-Kissen, 18 Zoll im Quadrat, mit gemustertem Silkaline überzogen und gefältelt, anderswo für $1.00 verkauft, unser Preis........ 49c

Die neuesten Sachen in Lounge-Sets, Centre-Stücken und 4 D'Oyleys, werth 25c, zu........ 10c

Gestanzte Ausstattungen: 19 durchlöcherte Muster in prachtvollen Entwürfen, zu 15c

Kunststickerei-Nadeln für erhöhte Arbeiten in Seide oder Zephyr, werth $1, für..25c

Außerordentlicher Spitzen-Verkauf Wir kauften von einem Importeur, der mit Waaren überladen war, 1000 Stücke der feinsten Qualität ganzseidener Spitzen neuester Mode in schwarz, weiß und butterfarbig, Weiten 5 bis 15 Zoll, Wholesale-Einfuhr-Preise rangiren von 25c bis $3 die Yd. — jedes Stück hübsch—und morgen geht alles in 3 großen Partien zu..25c, 20c und 15c

500 Stücke Cream und butterfarbige orientalische neue Spitzen, in den neuesten Mustern, sämmtlich mit Netz-Enden, werth 25c bis $1—unser Einkaufspreis ermöglicht es uns, sie zu verkaufen zu........ 10c

5000 neue Hamburg, feine Swiß u. Nainsook Stickereien in neuen Effekten, Breite 3 bis 8 Zoll, werth von 10c bis 35c, alle in einer Partie und zu einem Preis am Donnerstag für........ 8c

Korsets. $2.50 Muster-Korsets, Royal Worchester — W. C. C., in dem feinsten Leinen-Cantile, drab oder weiß, oder in schwarzem franz. Sateen, frei angepaßt, und ein neues Korset für jedes Korset, das nicht zufriedenstellend ist........ $1.25

$1.75 American Lady Korsets, 6 Haken Clasp, Tapering Waist, hübsch gearbeitet........ 98c

$1.75 u. 65c fancy gemusterte Korsets, alle Farben und Größen, zu 49c, 39c und 29c

Muslin-Unterzeug. Muslin-Gowns für Damen, gut gemacht u. ruffled —Mother Hubbard Mode, 50c Werthe für........ 27c

Empreß Josephine Gowns für Damen, V Façon oder mit hohem Hals, besetzt mit 4 Reihen Stickerei, das Doppelte werth, der morgige Preis ist........ 49c

Gute Muslin-Röcke für Damen, mit Spitzen besetzt, ungefähr Halb-Preis.....29c

Umbrella Skirts aus echt schwarzem Sateen für Damen, nur........ 49c

Weiße lange Coats für Babies, mit Stickereien am Cape und unten, werth $2, morgen........ 98c

Gestrickte Zephyr Sacks für Babies, in verschiedenen Farben, nur........ 15c

Kurze weiße Kleider für Kinder, mit bestickten Joch und Flounces, Größen 6 Monate bis 3 Jahre, werth $1.25, Preis morgen........ 49c

75c Kleider-Gürtel, 25c Leder-Gürtel, einige gefüttert und genäht, Lackleder Kanten, extra schwer und in allen Farben, verschiedene Façons, eigenartige Schnallen, werth bis 75c, für. **25c**

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Kaufen für Baar und verkaufen für Baar—durchstöbern die Märkte der Welt, und nehmen das ganze Erzeugniß mancher Fabrik, wenn es billig genug zu haben ist—schaffen für Euch

Den größten Bargain-Verkauf, von dem Ihr je gehört habt.

Vergleicht mit wem Ihr wollt—Ihr müßt schließlich doch eingestehen, daß dies

Ein großer Verkauf zum Vortheil der Massen des Volkes ist.

Voranschläge für die vollständige Ausstattung von Wohnhäusern, Hotels, Klubs, Kosthäusern, Offices, u. s. w., gratis. Einkäufe, jetzt gemacht, durch eine kleine Anzahlung gesichert, werden kostenfrei aufbewahrt und abgeliefert, wenn gewünscht.

Hochfeine $4, $5 und $6 Schuhe für Herren und Damen $1.95.

Neu assortirt und arrangirt—endgiltiger Schluß des größten Schuh-Verkaufs der je in diesem Lande stattgefunden.

Männer-Schuhe. Importirtes Patentleder, Enamel-Leder, Russia Calf, einfach Calf, French Calf, Cordovan, Tan, Russia Goat, Congreß- oder Schnürschuhe, mit Razor, einfachen, Needle, Yale oder einfachen Globe Cap Zehen, alle Größen, wth. bis $6 **$1.95**

Damen-Schuhe Importirte French Kid, Royal Kid, Vici Kid, kaffee- und chokoladenfarbige Vici Kid Schnür- oder Knöpfschuhe, Hand gewendet, Hand genäht welt, einige mit Louis XIV. Absätzen, alle Größen, werth bis zu $6........ **$1.95**

Handgenähte French Calf $3 Schnür-Schuhe für Knaben, $1.48—Handgenähte Patentleder $3 Schnürschuhe für Knaben, $1.95— Casco $1.35 Schnürschuhe für Knaben, Spring Heels, Größen 9 bis 13, zu 75c.

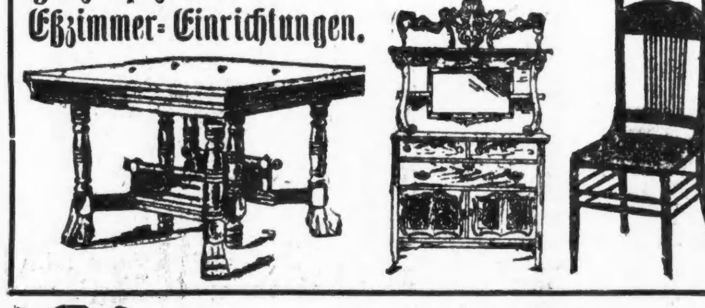
$25 schwarze Kammgarn-Anzüge und Ueberzieher für Männer.

Fertig oder auf Bestellung gemacht. Hochfeines West of Englands schwarzes Kammgarn, fertig oder oder nach Maß—$12. Es ist wundervoll........ **$12**

Jährlicher März-Möbelverkauf und Zeit zum Kaufen.

Kluge Käufer, welche die neun verschiedenen März-Möbelverkäufe, die am letzten Montag begannen, besuchten, erzählen, daß wir ein Schritt voraus sind—schönste Auswahl, größter Werth fürs Geld, **mehr Leute die es besehen und kaufen.** Hinlänglich guter Beweis, daß dieser Laden ein Bedürfniß war und diesem Bedürfnisse abhilft.

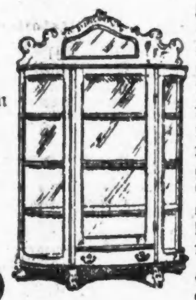
Ganz Spezielles in Eßzimmer-Einrichtungen.



Hübsche Eichenholz-Sideboards mit Hand geschnitzt und hochfein polirt, mit großem geschliffenem Spiegel und mit Sammet ausgeschlagener Schublade für Silbersachen; Auszieh-Tisch aus viertelgesägtem Eichenholz, hochfein polirt, 6 Fuß lang und mit Klauenfüßen; und 6 solide Eichenholz Eßzimmerstühle mit hoher Lehne und Rohrsitz — vollständige Einrichtung im Werthe von $37.50, am Donnerstag zu nur........ **$21.88**

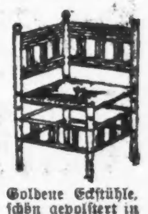
Cloverleaf emaillirte Bettstellen mit bester gestützter Drahtgewebe Spring u. hübscher Watte Oberlage Matratze, werth komplet $12.75, für Donnerstag nur zu.. **$6.98**

Vergoldete Stühle, einige mit gepolstertem Sitz von Seiden-Damast, werth bis $4, für **$1.69**



50 handgeschnitzte Geschirr-schränke, 7 Fuß hoch, mit gebogenem Glas und franz. geschliff. Spiegel oben und hinten, $40 werth, für **$20.48**

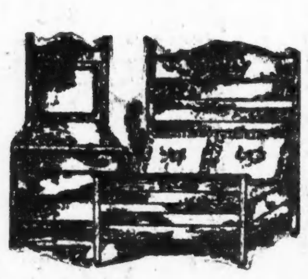
Hübscher Eichenholz Dresser mit eleganter Front, 24x30 franz. geschliffener Spiegel, werth $16.50, für **$9.89**



Goldene Eckstühle, schön gepolstert in Seiden-Damast, werth aufwärts bis zu $12.50, **$3.98**

Solide eichene Dining Chairs mit hoher Lehne und Brace Arm, werth $1.25, für........ **58c**

Folding Bücherschränke aus solidem Eichenholz, werth $2.75, für........ **$1.49**



3-Stücke-Bettzimmer-Ausstattung, gut gemacht und hübsch geschnitzt, mit eleganter Front, werth $16.50, für........ **$10.48**

High Grade Combination Bücherschrank und Schreibpult aus viertelgesägtem Eichen- oder Curly Birkenholz, 6 Fuß 6 Zoll hoch und 46 Zoll breit, mit großem, fein polirtem, geschliffenem, französischem Spiegel, $32-Werth für........ **$14.69**

Solide eichene Parlor-Tische mit 24x24 zöll. Top und niederem Bücher-Shelf, werth $1.75, für........ **78c**

Bettzimmer Stühle und Schaukelstühle von viertel gesägtem Oak, Curly Birch oder Mahogany finish, hochfein polirt, werth bis zu 3.50, für..... **98c**

Hartholz Küchen-Tisch, gemacht aus Eschenholz mit gedrehten Beinen, rubbed finish Top—keine billigen Tische, aber zum billigen Preis morgen **95c**

40 pCt. Discount an Parlor-Möbel: 5-Stück overstuffed Suits von $150 herunter bis zu........ **$6.98**

Upright Folding Beds von quartered Oak, Hand carved, mit 18x40 Zoll französischem Bevel Spiegel, voller Werth $37.50, morgiger Preis nur........ **$19.68**

Hübsche Gondola Couches, gepolstert mit sehr feinen Mustern von Kaiser Plüsch oder Corduroy, Franzen und Trotteln, mit vollen Spring-Kanten, alle sind $12.75 werth und gehen für........ **$6.98**

Tufted Leatherette Couches, gut gemacht, volle Springs, Franzen, $8.75 Werth für........ **$3.98**

Mantel Folding-Betten aus antikem Eichenholz, gewobenen Draht-Matratzen—Messing Gardinen-Stange—werth $12.50, gehen zu........ **$7.88**

Hohe Kinder-Stühle in antikem Eichenholz-Finish, werth $1.15, morgen für nur........ **79c**

Schaukelstühle mit Cobbler-Sitz und hoher Rückenlehne, hübscher Schnitzerei, werth mehr als der doppelte Preis morgen........ **$1.69**

Bargains in Wanduhren.

„Chicago" Wecker-Uhren, mit handgedrehten Pinions, gemacht aus feinem gehärtetem Messing, langer und lauter Alarm, garantirt als guter Zeitmesser—Juwelier-Preis $1.25, hier........ **65c**

„Novelty" Wecker-Uhr, gebaut wie eine Taschen-Uhr feinstes Double-Roller-Escapement, Cut-Steel-Pinions; Alarm im Gehäuse separat vom Uhrwerk u. mit separaten Schwungfedern— kann nie außer Ordnung gerathen — jede einzelne garantirt. Regulärer Preis $2.00, morgen........ **$1¼**

Ansonia 8-Tag-Wanduhren aus marmorirtem Eisen, mit Kathedral-½-Sunden-Schlag, goldgeziert und mit 13 Zoll hohem Stand, garantirt für 5 Jahre, Ansonia-Preis $9, unser........ **$3.65**

Räumung von Silberwaaren.

Einzelne Theebestecke in hochfeinen Waaren, etliche vierfach plattirt: Theekrüge, Zuckerschüsseln, Löffelbehälter, Rahmgefäße, Napkin-Ringe, Kuchenständer, Präsentirteller, Pickle-Casters, in ausgesuchten Designs von den besten Fabrikanten, Werthe bis $4, in diesem Verkauf nur........ **75c**

$1½ Gold-Ringe 39c. Solide goldene Ringe mit Stein-Einsatz, alle Farben, 20 verschiedene Façons, neu und einzig dastehend, gravirt oder einfach, gemacht, um sie für $1.50 zu verkaufen. Morgen nur........ **39c**

Nur einen auf jeden Kunden.

Niedrigste Teppich-Preise für dieses Jahr.

Haben das während des ganzen letzten Jahres gesagt und es wahr gemacht. Findet Anwendung mit noch größerem Nachdruck jetzt und während des ganzen Jahres. Wenn wir es zuließen, daß irgend ein anderes Geschäft, groß oder klein, nah oder fern, uns unterbieten würde, würden wir Eure Kundschaft nicht verdienen.

Zum Beispiel, 35c Union Extrasuper Ingrain Carpets in 36 neuen Mustern offeriren wir für morgen zu........ **12c**

Zum Beispiel, reinwollene Ingrain Carpets, bestes Warp und Woof, mit einer Garantie, offeriren wir zu........ **32½c**

Zum Beispiel, Sanfords Tapestry Brussels, neue Parlor- und Treppen-Muster, Ihr kennt den regulären Preis, offeriren wir zu........ **35c**

Zum Beispiel, 36zöll. Agra Brussels, auf beiden Seiten egal und wendbar, wir sagen nicht 90c, sondern........ **57½c**

Zum Beispiel, beste Cottonwarp Jap. Matting, 12½c die Yd. oder 20 Yd. Rollen für........ **$2.25**

Zum Beispiel, ausgezeichnete Wilton Rugs, 26x54 Zoll, befranste Enden, anstatt $1.98, kosten sie........ **99c**

Zum Beispiel, Bromleys Smyrna Rugs, 30x60 Zoll, anstatt $2.25 kosten sie........ **$1.35**

Carpets werden abgeholt, aufgenommen, gereinigt bei einem verbesserten Reinigungs-Prozeß und abgeliefert für 3½c die Yard, Arbeit garantirt.

März-Verkauf von Porzellan, Glas, Lampen, ꝛc.

Die Art Bargains, die nicht erröthen, wenn man sie so nennt. So wird das Geschäft betrieben nach dem Rothschild Plan.

Glassachen in vielen prächtigen und wünschenswerthen Mustern auf unseren Bargain-Tischen, einschl. Beerenschüsseln, Kuchenteller u. Salvers, Blumen-Vasen, Rosen-Bowls, Frucht-Bowls, Olive Trays, Bon Bon Teller, werth 25c bis 35c, zu........ **8c**

Ebenso Pickledishes, Olive Trays, Jelly und Beeren-Bowls, Blumen-Vasen, Rosen-Bowls, Finger-Bowls, Zuckerwaaren-Trays, runde Käse-Teller, Quart Jugs, ꝛc., ꝛc., zum mindesten 25c d. Stück werth, alle auf einem großen Tisch u. zu dem einen Preis von.. **5c**

Vier-Stück Breakfast Sets in wünschenswerthen Mustern: Zucker-Bowl, Butter-Dose, Cream-Jug und Löffelhalter, werth 40c, vollständig, für morgen zu........ **15c**

5000 assortirte echtfarbige Jardinieres in prachtvollen Schattirungen, werth 75c, morgen Spezialpreis zu........ **27c**

Muster Thee- u. Dinner-Sets, etliche ein bischen fehlerhaft, aber im Werthe variirend bis zu $25.00—alle auf einem großen Tisch Donnerstag zum Preise von $12.50 abwärts bis zu........ **$3.50**

Tischvoll von besonders dekorirtem Dinner-Geschirr, bestehend aus Tellern, Kompott-Geschirr, Suppen-Terrinen, Sauce-Terrinen, Fleisch-Platten, Gemüse- und Pickle-Geschirr, Zucker-Bowlen, Rahm-Gefäße u. s. w. — sämmtlich werden in Wirklichkeit noch billiger verkauft als gewöhnlich weiße. Können keine Preise quotiren -- keine zwei davon einander gleich.

Nickel Parlor- oder Bibliothek-Lampen, 80 Kerzenkraft, Centralzug-Brenner, mit handbemaltem Dom-Schirm oder mit handbemaltem rundem Globus, garantirt werth $3........ **98c**

Farbige reine Glaslampen-Gläser, feuerpolirt—brechen nicht wegen der Hitze, stets verkauft zu 8c, unser Preis 3c und........ **2c**

No. 2 Sun Brenner, werth 10c, für........ **3c**

15-zöllige Crepe-Papier Lampenschirme in neuen Façons und Mustern—echte $1-Werthe, für........ **45c**

Fastenzeit-Groceries: Tel. 3595 Main.

14 Pfd.-Eimer import. White Hoop Häringe. 62c
14 Pfd.-Eimer importirte Melcher Häringe... 73c
14 Pfd.-Eimer importirte Y. M. Melcher Häringe........ 83c
8 Pfd.-Eimer spanische Makrelen........ 60c
8 Pfd.-Eimer No. 1 Shore Makrelen........ 75c
8 Pfd.-Eimer fancy fette norwegische Makrelen........ $1.20
8 Pfd.-Eimer runde Shore Häringe........ 32c
8 Pfd.-Eimer No. 1 Familien-Weißfisch...... 35c
5 Pfd.-Eimer importirte Hamburger Spiced Häringe........ 48c
5-Pfd. Eimer fancy gerollte Häringe........ 55c
¼-Keg importirte Anchovies........ 35c
Fancy geräuch. Häringe in Oel, 1½pf. Büchse, 14c
Fancy Marinette Häringe in Gewürze, ½-Pfd. Büchse........ 19c
Fancy Appetit-Seld, runde Büchse........ 14c
Schneeweißer Codfish, 2-Pfd. Stücke, Pfd...... 5c
Beste George's Codfish, 2-Pfd Stücke, Pfd..... 8c
Guter Lachs, Pfund-Büchse; Dutz. $1.05; Büchse 9c
Columbia River Lachs, Dutz. $1.55; die Büchse........ 12c
Mallory's Pfund-Kanne Cove-Oysters; Dutz. 90; die Kanne........ 8c
Chavit Brand Sardinen, einfach oder in Tomatos, ¼-Pfd. Büchse........ 6c
Bestes reines gesalzenes Schweinefleisch, Pfd.. 4¾c
Morris' Matchleß Breakfast Bacon, Pfd..... 7c
Morris' od. Armours No. 1 Cal. Hams, Pfd.. 5½c
Full Cream N. Y. Stock Käse, Pfd........ 12c
Butter — Rock Falls Creamery, das feinste Elgin Erzeugniß, 5-Pfd. Eimer, Pfd........ 20c
Butterine—Armours Buttercup od. Swifts Jersey, 3- u. 8-Pfd. Rollen, Pfd........ 14c
Schmalz—Armours Shield Brand, 3-, 5- u. 10-Pfd. Eimer, Pfd........ 5c
Kaffee—Unsere Spezial Combination, 4 Pfd. für $1, Pfd........ 25c
No. 1 gebrochener Java, 8 Pfd. $1, das Pfd... 13c
Fancy O. G. Java und Mocha, 3½ Pfd. für $1, das Pfd........ 28c
Thee—Spezial-Verkauf aller Sorten unseres 50c Thee, 3½ Pfd. für $1, das Pfd........ 29c
Cocoa—Stollwerk's oder Runkel Bros., ½ Pfd. Büchse........ 21c
„Red Shield," durchaus hochfeines Patent-Mehl, ⅛ Barrel Sack 54c; ¼ Barrel Sack $1.08; das Barrel...... $4.30
Aunt Emily Pfannkuchen-Mehl, 2 Pfd. Packet........ 5c
⅛ Sack böhmisches Roggenmehl........ 33c
10 Pfund reines Buchweizenmehl........ 14c
5 Pfund-Packet beste gerollte Hafer........ 8c
5 Pfund gespaltene Erbsen........ 8c
Flake oder Pearl Tapioca, 5 Pfund für...... 14c
10 Pfund-Kiste ganze Macaroni........ 39c
Pfund-Packet A. P. C. Macaroni........ 8c
2 Pfund-Packet Haskell's Weizenflocken........ 6c
2 Pfund-Packet Cream of Wheat, das feinste Weizenpräparat........ 14c
Feinste handgepflückte Navy Bohnen, Quart... 3c
Fancy Carolina Reis, Pfund........ 6c
Spezial-Verkauf von Kuchen und Crackers von der Liberty Bäckerei.
3-Pfd.-Carton Liberty Soda Biscuit........ 13c
1-Pfd.-Carton Liberty Butter Wafers........ 15c
3-Pfd.-Carton Liberty Milk Biscuit........ 19c
1-Pfd.-Carton „Afternoon Teas", assortirt... 13c
1-Pfd.-Carton Wein Biscuit........ 13c
Arm & Hammer oder Babbitt's Soda, 1-Pfd.-Packet........ 5c
Royal Baking Powder, 1-Pfd.-Büchse... 37c
Fancy Burbank Kartoffeln, d. Bushel........ 33c
Fancy California Oranges, das Dtzd........ 10c
Fancy große Bananas, das Dtzd........ 5c
Sweet Potatoes, Bunch........ 4c

Unterzeug und Strumpfwaaren Weiße wollene Union-Anzüge für Damen, (nur 75 von diesen), Seide besetzte Waaren. Alle perfekt, gehen zu........ $1.50

Jersey gerippte naturfarbige Vests und Beinkleider für Damen, ¾ Wolle, werth 75c, für........ 49c

Naturfarbige Union-Anzüge für Kinder, gerade zum halben Preis, für........ 17c

Ganz wollene Strümpfe für Damen, echt schwarz u. ganz nahtlos, w. 35c, für..15c

Reine echt schwarze Lisle-Garn-Strümpfe für Damen, können nirgends unter 35c verkauft werden, für........ 19c

Fancy Frühjahrs-Strümpfe für Damen, in 20 neuen Moden, werth 40c, für...25c

Taschentücher zu noch nie dagewesenen Preisen Ihr habt das Verlangen zu kaufen, wenn Ihr sie seht — genug für Jedermann.

800 Dutzend feine weiße, hohlgesäumte Taschentücher f. Damen, einfarbige, weiße und farbig geränderte, 10c Qualität, für Donnerstag nur........ 3c

500 Dutzend feine mit Stickerei besetzte, ganz leinene und feinste Swiß Cambric Taschentücher für Damen, keine in diesen Partien könnt Ihr anderswo unter 35c u. 50c kaufen, der größte Bargain in dieser Saison, Donnerstag für........ 15c

400 Dutzend hohlgesäumte ganzseidene Monogramm-Taschentücher, werth 25c u. 35c für Donnerstag zu........ 13c

Wenn Männer-Ausstattungs-Waaren so gut wie diese, zu diesen Preisen verkauft werden, so ist es für gewisse Geschäfte an der Zeit, zu erwachen — es ist die Zeit für sparsame Leute, zu kaufen.

Garner Percale Hemden, gute Muster, ausgezeichnete Machart, 2 Kragen und 1 Paar Manschetten, reguläre $1 Hemden— wir sagen........ 49c

Hübsche Negligee-Hemden, hübsche Muster, guter Werth zu 75c, aber ein gut Theil besser zu........ 49c

Indigoblaue Arbeitshemden, mit Neckband und Yoke gemacht, regulär 50c, morgen zu........ 25c

Domet Flanell Nachthemden, beste Qualität u. nette Muster, nicht 75c, sondern..49c

Golf Strümpfe, ganz schottische Effekte, wirkliche Dollar Qualität, für....... 49c

Nahtlose echtschwarze bamwollene Halbstrümpfe, die 12½c Sorte, für 5c, denkt daran........ 5c

Schwere gerippte Balbriggan Unterhemden und Hosen, einfache u. fancy Farben, die 65c Sorte für........ 39c

Beschmutzte Odds and Ends Winter-Unterkleider, 40c u. 50c Werthe, für....... 15c

Weine und Liköre 2 Jahre alter Belle of Anderson Kentucky Bourbon Gallonenkrug $1.75, ½-Gallonenkrug 93c, Quartflasche...... 47c

3 Jahre alter J. E. Pepper Kentucky Bourbon— Gallonenkrug $1.88, ½-Gallonenkrug 99c, Quartflasche........ 50c

4 Jahre alter W. A. Gaines & Co. Crow Kentucky Bourbon — Gallonenkrug $2.18, ½-Gallonenk. $1.19, volle Qrtfl. 63c

4 Jahre alter ausgezeichneter Kentucky Rye — Gallonenkrug $2.18, ½-Gallonenkrug $1.19, volle Quartflasche........ 63c

5 Jahre alter W. A. Gaines & Co. Hermitage Kentucky Bourbon — Gall. Jug, $2.48; ½ Gall. Jug, $1.29, volle Quartflasche........ 69c

5 Jahre alten Guckenheimer Pennsylvania Rye—Gall. Jug, $2.48; ½ Gall. Jug, $1.29; volle Quart-Flasche........ 69c

8 Jahre alten W. A. Gaines & Co. Old Crow Kentucky Bourbon — Gall. Jug, $3.50; ½ Gall. Jug, $1.80; volle Quartflasche........ 95c

8 Jahre alten Guckenheimer Pennsylvania Rye — Gall. Jug, $3.50; ½ Gall. Jug, $1.80; volle Quart-Flasche........ 95c

Mendocino Wine Co.'s Californier Weine —Port, Sherry, Angelica, Tokayer, Muskateller, Madeira, Kelley Island Sweet Catawba. Ernte von 1894—Gal.-Krug, 88c, Quart-Flasche........ 23c

Ernte von 1892—Gal.-Krug, $1.08, Qt.-Flasche........ 29c

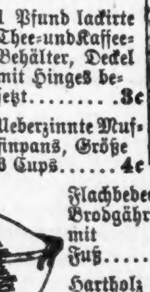
Ernte von 1889—Gal.-Krug, $1.80, Qt.-Flasche........ 48c

Papier-Muster Muster, welche von 10c bis 40c waren, gehen morgen zu **10c, 15c und 20c.**
Perfekt im Passen u. Façon und leicht zu gebrauchen.

Ein gut angefangener März-Verkauf von nützlichen Haushaltungs-Gegenständen.

Solide Hartholz Waschbretter........ 5c

Lakirte Mehlbehälter.... 19c



1 Pfund lackirte Thee- und Kaffee-Behälter, Deckel mit Hinges besetzt........ 3c

Ueberzinnte Muffinpans, Größe 6 Cups...... 4c

Flachbedeckte Brodgährschüssel mit Fuß........ 15c

Hartholz Nähtische mit eingepreßtem Maß........ 48c

Turkey Federn-Dusters mit schwarzem emaillirten Handgriff.... 4c

$10,000 Einkauf und Verkauf von selbstheizenden Plätteisen zu 12½c am Dollar.

Haben eine ganze Fabrik ausgekauft, die jetzt eingegangen ist, wodurch wir jetzt beinahe 5000 Patent-Plätteisen aller Größen an Hand haben. Die besten, die für Schneider, Damenschneiderinnen, Mäntelarbeiter, Waschanstalten, Hotels und Familiengebrauch fabrizirt werden. Wie Abbildung—vollständig nickelplattirt, verbesserte Feuerung, kalter Handgriff, elegant aussehend. Ein solches Eisen stellt die Wäsche einer ganzen Familie zu einem Preise von nur 2c für Holzkohlen fertig. Kein summender, heißer Ofen erforderlich; Kohlen gespart, Kopfschmerzen gespart, Arbeit gespart.

Noch nie wurden solch lächerlich niedrige Preise angesetzt.

Kauft so lange sich Euch die Gelegenheit darbietet.

	Gewicht.	Reg.-Preis	Verk.-Pr
Holzkohlen-Plätteisen für Familien-Gebrauch	6 Pfd.	$2.50	35c
Holzkohlen-Plätteisen für Familien-Gebrauch	7 Pfd.	$3.00	43c
Holzk.-Plätteisen f. Schneiderinnen u. Mäntelmacher	10 Pfd.	$3.50	55c
Holzkohlen-Plätteisen für Schneider	18 Pfd.	$4.50	68c
Holzkohlen-Plätteisen für Schneider	22 Pfd.	$5.50	75c

* Händler können jede Quantität zu diesen Preisen erhalten, welche ein Viertel bis ein Fünftel des früheren Engroß-Preises betragen. Da diese Fabrik nicht mehr existirt, so wird sich Euch niemals wieder die Gelegenheit bieten, solche Eisen zu irgend einem Preise zu kaufen.

Gall. Glas-Oelkannen mit blechernem Jacket........ 12c

Franz. Sabatier Küchen Paring Messer........ 5c

5 Fuß lange gut getrocknete Bügelbretter........ 15c

4 Fuß Valley Kleiderhänger 3theilig..... 25c

Große Rollen Manilla parforirtes Toilet-Papier...... 1c

Frauen Potts' Sadirons, Griff immer kalt...39c